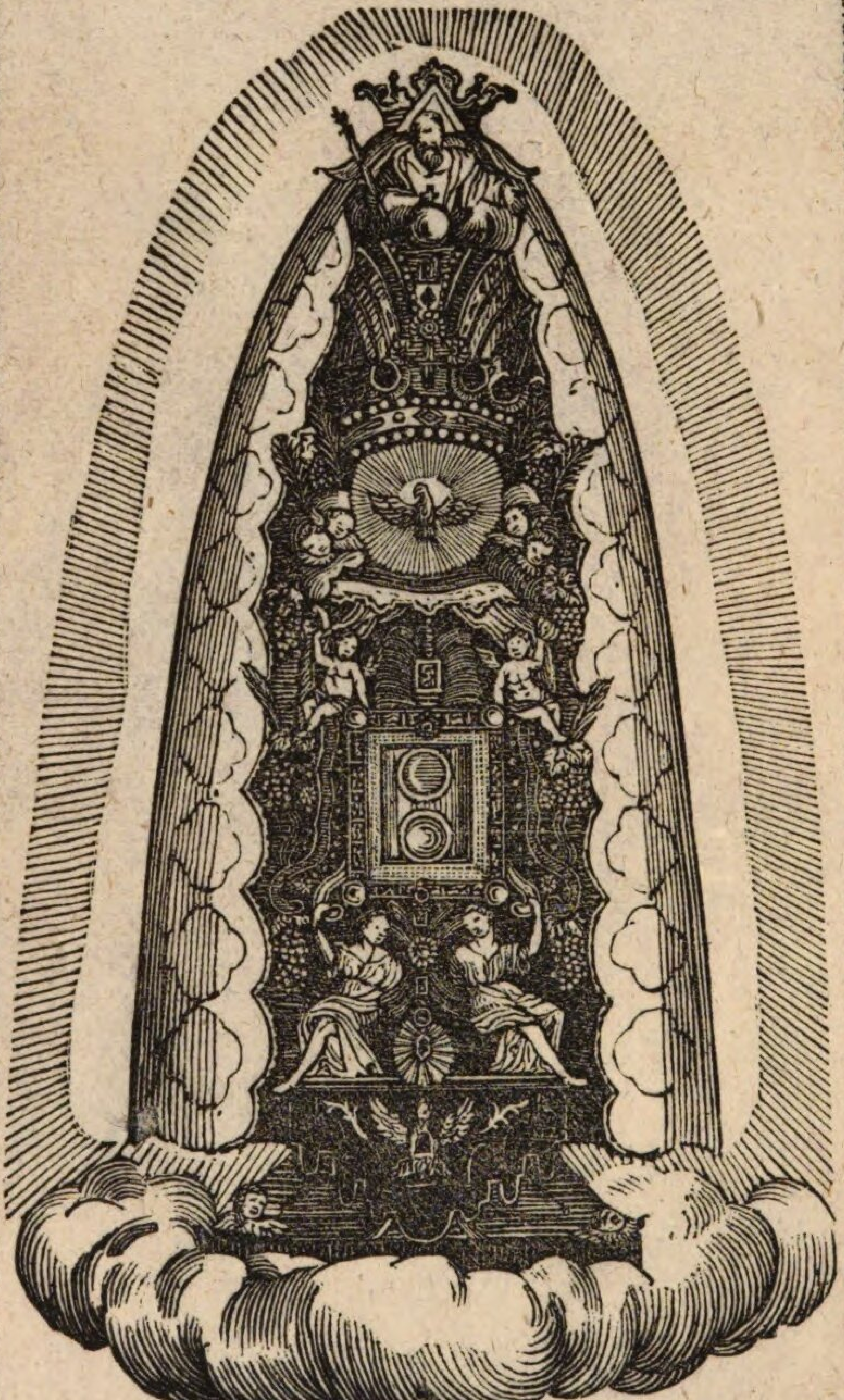


Gelobt sei ohne End das wunderbar-
lich, allerheiligste Sakrament.

Die wesentliche Gegenwart Jesu Christi in der wunderthätigen Hostie,

beim

heiligen Kreuz in Augsburg,

kurz und gründlich dargestellet;

nebst sehr schönen und kräftigen

Morgen-, Abend-, Meß-, Vesper-, Beicht- und Kommuniongebete, Litaneien, Tagzeiten, Kreuzweg-Andacht und Andachtsübungen auf die Festtage des Herrn, der allerseligsten Jungfrau Maria und mehreren Heiligen Gottes.

Neueste, verbesserte und vermehrte Auflage.

Augsburg, 1854.
Druck und Verlag von Anton Herzog.
(Leonhard Doll.)

Inhalt.

	Seite
Anfangsgeschichte der wunderthätigen Hostie	1
Gründe für die wesentliche Gegenwart Jesu Christi in dieser Hostie . . .	3
Andachtsübungen zu dem wunderbarlichen Sakramente	56
Vorbereitung zum Gebet . . .	56
Morgengebet	57
Uebung des Glaubens	59
Uebung der Hoffnung	60
Uebung der Liebe	61
Tägliches Gebet	63
Ablaßgebet	66
Beichtgebete	67
Kommuniongebete	71
Meßgebete	78
Vespergebete	91
Litanei vom heiligsten Namen Jesu . .	99

	Seite
Gebete bei einer neuntägigen Andacht zum wunderbarlichen Sakramente um Erlangung einer besondern Gnade	105
Tagzeiten von dem allerheiligsten Altarssakramente	116
Litanei von dem hochwürdigsten Altarssakramente	128
Abendgebet	136
Gebet in der heil. Adventzeit . . .	139
Gebet auf das Fest der Geburt unsers Herrn Jesu Christi	140
Gebet zum Beschlusse des alten Jahres .	143
Gebet am Neujahrstage	143
Gebet auf das Fest der hl. drei Könige .	145
Gebet für die heilige Fastenzeit . .	149
Andachtsübung bei Besuchung des heiligen Kreuzweges	150
Gebet am heiligen Charfreitage . .	181
Gebet am heil. Osterfeste . . .	183
Gebete an den Festtagen der Erfindung und der Erhöhung des heil. Kreuzes . .	185
Litanei von dem heiligen Kreuz Christi des Herrn	188
Ermahnung zum Vertrauen zu dem heiligen Kreuze in Drangsalen, mit den Worten der heil. Schrift	194

Seite
Gebet am Feste der Himmelfahrt Christi . 195
Gebet am heiligen Pfingstfeste . . . 195
Gebet am Feste der heiligsten Dreifaltigkeit 196
Gebete am Frohnleichnamsfeste . . 197
Verehrung der seligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria 215
Gebet auf das Fest der Himmelfahrt Maria 215
Tägliche Aufopferung zur Himmelskönigin Maria 216
Gebet für jeden marianischen Festtag . 218
Lauretanische Litanei 219
Gebet am Feste der schmerzhaften Mutter Maria 224
Gebet zur schmerzhaften Mutter unter dem Kreuze 225
Litanei von den sieben Schmerzen Mariä . 227
Verehrung der Heiligen Gottes . . 234
Gebet zum heil. Joseph 234
Gebet zum heil. Aloysius . . . 237
Gebet zum hl. Johannes dem Täufer . 238
Gebet auf das Fest des hl. Augustin . 240
Gebet auf das Fest des heiligen Erzengels Michael 242
Litanei von allen Heiligen . . . 244
Gebet für den Landesfürsten . . . 252

	Seite
Gebet für das allgemeine Anliegen der Christenheit	253
Krankengebete	255
Meßgebete für die Abgestorbene . .	259
Litanei für die abgestorbenen Christgläubigen	275

Anfangsgeschichte der wunderthätigen Hostie.

Eine Augsburgische Weibsperson hatte 1194 die nach christlichem Gebrauche empfangene heilige Hostie sogleich ganz geheim aus dem Munde herausgenommen, zu Hause in Wachs verschlossen, und fünf Jahre aufbehalten. Durch göttlichen Antrieb geleitet, konnte sie die geraume Zeit verhehlte That nimmer verbergen; sie beichtete dem damaligen Probste zum heiligen Kreuze, Berthold, und stellte ihm die heil. Hostie, in Wachs verschlossen, zurück. Berthold, das Wachs ein wenig eröffnend, sah den äußersten Rand der Hostie gleich einem dünnen fleischartigen Wesen auf die Art eines rothen Fadens sich seinen Augen darstellen. Im Begriffe, das Wachs auf beiden Seiten abzulösen, fand er die heil. Hostie sich wie in zwei Theile spaltend, doch so, daß sie mit einigen kleinen Aederchen, als mit zarten Banden zusammen hiengen. Das ist: auf beiden Seiten des Wachses blieb sie gleichsam mit fleischichten Fäserchen ange=

klebet, hangen. Der Probst ganz erstaunt, hat die heilige Hostie und das Wachs wieder zusammen gemacht, und die Sache dem damaligen Bischofe Udalskalk, hinterbracht, der die heil. Hostie unter Begleitung der Klerisey und des Volkes von der Kloster- zur Domkirche ehrerbietigst übertragen ließ. Er hat hier wahrgenommen, daß die Hostie drei bis viermal dicker ward, und von Ostern bis auf das Fest des heil. Johannes des Täufers, vorzüglich unter dem hohen Amte, im Angesichte aller Gegenwärtigen dergestalt aufgeschwollen war, daß sie endlich das Wachs von sich selbst völlig weggelöset hat. Das abgelöste Wachs hat der Bischof mit der heil. Hostie, aber von ihr abgesondert, in ein krystallenes Gefäß eingeschlossen, in welchem es noch bis jetzt aufbehalten wird. Da nun Udalskalk des Wunders vergewisset, selbes als die höchste Wohlthat Gottes zur Bestärkung des Glaubens anerkannte, übersetzte er die hl. Hostie wieder feierlich in die Kirche zum heil. Kreuz. Damit das Andenken des Wunders nie erlöschen möchte, verordnete er, daß im Monate May festliche Tagzeiten von dieser heil. Hostie abgebetet würden, die nachmals durchgängig das w u n d e r b a r l i c h e G u t genannt wurde, sowohl wegen dem

Wunder an sich selbst, als wegen den Gutthaten, die den gläubigen Anbetern stets zuströmten.

Gründe für die wesentliche Gegenwart Jesu Christi in dieser Hostie.

In einer jeden rechtmäßig konsekrirten Hostie ist Jesus Christus wesentlich gegenwärtig so lange, als die Brodsgestalten dauern. Nun ist aber diese heil. Hostie eine rechtmäßig konsekrirte Hostie, in welcher die Brodsgestalten noch bis jetzt fortdauern. Also ist Jesus Christus in derselben wesentlich gegenwärtig. Diese Schlußfolge bleibet unverneinlich im Falle, daß die Vordersätze gewiß sind. Nun ist aber der Obersatz eine im Evangelium geoffenbarte Wahrheit. Es ist aber keineswegs ein Gegenstand des Glaubens, daß die Hostie, über welche der Priester die Konsekrationsworte spricht, mit welcher er das Volk segnet, die im Tabernackel aufbehalten, oder zum Kranken getragen wird, eine rechtmäßig konsekrirte Hostie sey, in welcher Jesus Christus wahrhaft gegenwärtig ist: weil es nicht ganz gewiß, und wenigst möglichst ist, daß der Priester die

Konsekrationsworte nicht richtig ausgesprochen, oder die erforderliche Meinung im Konsekriren nicht gehabt habe. Hieraus folgt aber nicht, daß man einer jeden konsekrirten Hostie, die irgendwo in einem Tabernackel oder Monstranz aufbewahret wird, oder die der Priester am Altare wandelt, die Anbetung versagen darf. Denn, wenn man keine Hostie mehr als rechtmäßig konsekrirt ansehen, und in keiner die wahre Gegenwart Jesu Christi glauben dürfte, ausgenommen, man wäre im Stande aus den Ursachen, oder wie die Gelehrten sagen, a Priori zu probiren, daß diese Hostie wirklich konsekriret sey, so müßte alle Ehrwürdigkeit unserer Tabernackel, Ziborien, Monstranzen aufhören, und alle Anbetung des Altarssakraments in ein Nichts, oder in ein monströses Wesen zurück fallen. Welcher schreckliche Gräuel der Verwüstung würde aber in diesem Falle über das Heiligthum herziehen! Welcher Unsinn! welche Frechheit! wenn man sagen würde: Wer weiß, ob die Hostie, die ich da sehe, und der Priester wandelt, rechtmäßig konsekrirt sey? Ich werde es nicht glauben, bis man es mir aus den Ursachen, a Priori, beweiset: sobald dieß geschieht, werde ich die

Hostie anbeten ehevor aber nicht. Weg mit diesen ärgerlichen Ungereimtheiten! Um die wesentliche Gegenwart Jesu Christi also sowohl in unserer heil. Hostie, als in einer jeden andern konsekrirten Hostie zu erproben, hat man nicht nöthig, die Beweise aus den Ursachen, a Priori zu nehmen; es ist genug, wenn sie aus Wirkungen, a Posteriori können hergeleitet werden. Nun gründet sich aber der oben angeführte Untersatz: daß nämlich die heil. Hostie beim heil. Kreuz eine rechtmäßig konsekrirte Hostie ist, in welcher die Brodsgestalten noch bis jetzt fortdauern, vornehmlich auf zwei Beweise.

I. Beweis.

Gott kann in der wichtigsten Sache, dergleichen jene ist, daß man Gott anbeten soll, wo er nicht ist, keinen Irrthum zulassen, welcher durch viele Jahrhunderte dauere, durch weitschichtigen Gegenden sich erstrecke, und von vielen Bischöfen, die der heil. Geist verordnet hat, die Kirche zu regieren, nach fleißig angestellten Untersuchungen gutgeheißen, unterstützet und befördert werde. Denn dieß hieße, die Vorsicht, Güte, Weisheit und

Wahrheit Gottes mißkennen. Nun aber, dieß wäre bisher bei unserer heil. Hostie geschehen, und geschehe noch, wenn Jesus Christus nicht in dieser Hostie zugegen wäre. Man hätte einen Gott angebetet, wo keiner wäre, und zwar durch sechs Jahrhunderte. Man hätte ihn angebetet nicht nur im Bisthume Augsburg, sondern auch in so vielen Bisthümern und Ländern, als viele sind, von denen man zu ihm hergepilgert ist. Man hätte ihn angebetet mit Gutheißung, Unterstützung und Beförderung vieler Kirchenvorsteher. Und so eine Anbetung, wenn sie jemals einer Irrung, einem Betruge wäre unterworfen gewesen, hätte sie Gott wohl können zulassen? Wer dieses bejahet, hat weder Glaube, noch Vernunft.

Urtheile und Uebereinstimmung der Kirchenhirten.

Wir wollen den Anfang mit dem Urtheile der Augsburgischen Bischöfe machen. Nachdem der hochwürdigste Bischof Udalskalk die heil. Hostie mit Augen gesehen, mit Händen geprüfet, und die ganze Sache nach theologischen Gründen mit den Seinigen genau untersuchet hat, übersetzte er diese hl. Hostie

wieder feierlich in die Kirche zum hl. Kreuz zur öffentlichen Anbetung, und fertigte im nämlichen Jahre 1199 einen Gnadenbrief aus, in welchem er die Kirche zum heiligen Kreuz zur Pfarrkirche erhob: Denn es ist geziemend, sagte der fromme Bischof, und der Erbauung angemessen, daß auch wir zum Gedächtnisse einer so außerordentlichen und denkwürdigen Thatsache jenem Orte Ehre und Achtung beweisen, welchen Gott selbst durch eine überhimmlische Erscheinung hat verherrlichen wollen. Wir haben's gesehen, daß in dem Kloster zum heil. Kreuz das Fleisch und Blut Christi in seiner Form vermittelst der Allmacht Gottes durch heiligste Offenbarung, sichtbar und mirakulöser Weise erschienen sey. Es hat also nach Udalskalks Urtheil nicht Menschenhand, nicht Betrug, nicht Irrthum, sondern der Finger Gottes bei unserer heil. Hostie gewirket. Udalskalk befahl noch überdieß, daß im Kloster zum heil. Kreuz, zur Ehre dieser heil. Hostie alljährlich am 11. Tag Mai ein Kirchenfest unter dem Namen des Festes des wunderbarlichen Sakraments mit Messe und

Chorgesang gehalten werden sollte. Der unvermeidliche Schluß, der sich daraus ergibt, ist: Udalskalk hat die wesentliche Gegenwart Jesu Christi in dieser heil. Hostie geglaubt, und seiner Heerde bekannt gemacht: sie war nach seinem Urtheile eine rechtmäßig konsekrirte, von dem Kommunikantenbanke genommene Hostie, bei welcher Gott selbst durch seine Macht mirakulöser Weise gewirket, und die eigentliche Brodsgestalten erhalten hat.

Udalskalks Nachfolger, Hartwick II., Siegfried III., Sibotho und Hartmann bestättigten die Einrichtungen ihres glorreichen Vorfahrers vollkommen; letzterer ertheilte allen Gläubigen, welche am 11. Tag Mai die Kirche zum heil. Kreuz besuchen, die göttlichen Geheimnissen begehen, und Opfer oder Beiträge zum Bau dieser Kirche machen würden, einen Ablaß von 40 Tagen. Da der Ruf unserer heil. Hostie ganze Länder und Bisthümer durchflog, kamen viele Oberhirten nach Augsburg, besahen, beteten das wunderbarliche Sakrament erstaunend an und verliehen auf den 11. Tag Mai Ablässe denjenigen, die hier ihre Anbetung unter vorgeschriebenen Bedingnissen verrichten würden, die Bischof Hartmann in dem nämlichen Jahre, wo sie gefertiget wurden, nämlich im Jahre

1286 bestättigte. Diese auswärtige Bischöfe waren Rudolph, Erzbischof von Salzburg, Heinrich zu Regensburg, Bernhard zu Passau, Hertied zu Gurk, Leopold zu Seckau Konrad zu Lavant. Zu Ende des 13. Jahrhunderts fügte es sich, daß wieder verschiedene Erz- und Bischöfe die Kirche zum heil. Kreuze in Hinsicht auf das wunderbarliche Sakrament mit Abläßen begnadiget haben; welche der Augsburgische Bischof, Friedrich I. bekräftigte. Der unsterbliche Augsburgische Kirchenhirt, Peter von Schaumburg, und Kardinal, hat im Jahre 1456 einen Gnadenbrief erlassen, in welchem er der Kirche zum heil. Kreuz aus dem Beweggrunde, um diese Kirche zu ehren, und die Gläubigen zum fleißigen Besuche derselben aufzumuntern, weil da die himmlischen Gnaden sich häufiger ausgießen, für viele Festtage des Jahres, und ihre Oktaven einen Ablaß von hundert Tagen verliehen; und alle vorherige, von was immer für Bischöfe zugestandene Abläße als gültig für künftige Zeiten bestättiget.

Mit wenigem. Neun Augsburgische und sechszehn auswärtige Bischöfe haben bisher die Gläubigen zur Anbetung dieser wunderbarlichen Hostie angeeifert. Wer kann also die Uebereinstimmung dieser Bischöfe für die

wesentliche Gegenwart Jesu Christi in dem wunderbarlichen Gute läugnen? Das Urtheil dieser Gesalbten des Herrn, an deren Erfahrung, Klugheit, Einsicht nichts auszustellen ist, spricht klar und einstimmig für die wesentliche Gegenwart Jesu in dieser heiligen Hostie. Wegen dieser wollten sie, Kraft der gegebenen Abläße, viele Anbeter dahin ziehen. Wegen dieser bekannten sie, daß hier die himmlischen Gnaden häufiger fließen. Wegen dieser nannten sie den 11. Tag Mai den Tag der Offenbarung des Leibs und und Bluts Jesu Christi, weil in Kraft des da geoffenbarten Wunders die Glaubenslehre von der wahren Gegenwart Jesu im heiligen Abendmahle gleichsam anschaulich dargestellt, gleichsam neuerdings geoffenbaret, d. i. die alte Offenbarung neuerdings bestättiget ward. Wegen dieser reizten sie die Gläubigen, vermittelst einer den verliehenen Abläßen angehängten Bedingniß, zu frommen Gaben und Opfern für den Kirchenbau und dessen Geräthschaften, damit der im Jahre 1314 ganz darnieder gebrannten Kirche zum heil. Kreuz dadurch zu einem Ansehen geholfen würde, welches des großen Wunder Gottes würdig wäre.

Urtheil des Augsburgschen Bischofs, Friedrichs III., Heinrichs, des apostolischen Legaten, uud zweier Universitäten.

Unter Friedrich III., der den Augsburgischen Bischofsitz im Jahre 1486 bestieg, brach Bernhard Stunz, der Domkirche Chorvikar und Prediger, wiederholtenmalen wider das wunderbarliche Gut los und sagte: es wären nur Gedichte und Fabeln, was man vorgebe, mit dieser Hostie sich zugetragen zu haben. Christus sei in ihr nicht gegenwärtig, und folglich dürfe man sie zur Anbetung nicht aussetzen. Die Gährung war groß, und das gegebene Aergerniß noch größer. Stunz wird strenges Stillschweigen von dem hochwürdigsten Bischofe auferlegt; und als er nicht gehorchte, war er des Predigtamts beraubt, und aus der Stadt geschafft. Aber auch die heilige Hostie wurde zur Anbetung nicht mehr ausgesetzt, sondern mußte in eine hölzerne Kapsel eingeschlossen bei den Reliquien der Heiligen verwahret werden.

Um eben diese Zeit kam Heinrich aus dem Orden des heil. Dominikus, und päbstlicher Legat ins Kloster zum heil. Kreuz; er

sah und betrachtete die in einem Privatschatz-kasten zurückgelegte Hostie genau. Sogleich in seinem Gemüthe äußerst entrüstet, hielt er viele Unterredung mit Bischof Friedrich, und schrieb zur Ehre der heil. Hostie einen ziemlich weitläufigen Traktat; ja, er reiste sogar mit Einstimmung des Bischofes Friedrich nach Ingolstadt, um mit den gelehrtesten Männern dieser berühmten Universität die Sache, in Betreff der Anbetung der heil. Hostie reif und genau zu erwägen. Der Schluß der Berathschlagung fiel dahin aus: Es sey nicht zu zweifeln, daß in der Hostie beim hl. Kreuz, wo man nicht Brods- sondern Blutsgestalten sehe, der wahre Leib Christi enthalten, und daher eben so, wie unter andern Hostien, wo man noch die Brods-gestalten sehe, zu verehren und anzubeten sey.

Heinrich, vom apostolischen Eifer ganz entflammt, predigte nun selbst wider Stunz, (der auf das Bitten seiner Freunde die Stadt abermal betreten durfte, wo er neuerdings sein Gift, wiewohl nur in Geheim, verbreitete) zuerst in der Kirche zum heil. Kreuz: weil sie ihm aber zu klein und zu enge war, wählte er sich die Domkanzel. Da aber das

Volk immer zahlreicher hinströmte, wählte er sich den offenen Fronhof. In Allem hat er zur Ehre der heil. Hostie 36 Reden gehalten. Es ist nicht zu beschreiben, welche Empfindungen, Rührungen und heftige Sehnsucht das wunderbarliche Gut wieder öffentlich anbeten zu können, in den Gemüthern der Zuhörern der apostolische Legat verursachet habe.

Bischof Friedrich, um in dieser Sache nur recht sicher darein zu gehen, schrieb auch an die berühmte Akademie zu Erfurt in Thüringen, und forderte von ihr das Urtheil, ob diese so lang gepflogene Anbetung der heil. Hostie zum heil. Kreuz abzuschaffen, oder fortzusetzen wäre. Das Gutachten ward im Jahre 1494 dahin abgefasset, daß der hochwürdigste Bischof die heil. Hostie mit den äußerlichen Sinnen durch Sehen und Fühlen genau untersuchen, und dann sich selbst überzeugen soll, ob die sakramentalischen Gestalten noch da sind. Und in diesem Falle, wo die Gestalten unter dem Außenwerke entweder des Fleisches, oder des Brodes noch merkbar wären, sei ohne Zweifel der wahre Leib Christi zugegen und anzubeten. So lang derlei neue und mirakulöse Gestalten dauern, so lange könne und müßte man so ein Sakrament, wie ein jedes gewöhnliches, in Wahrheit anbeten. Bischof

Friedrich durchforschte nach dem Rath der Erfurter Universität mit Zuziehung gelehrter Männer den Bestand der sakramentalischen Gestalten der heil. Hostie. Allererst fand er, das dem krystallenen Gefäße, so die heil. Hostie einschließt, aufgedruckte Siegel des Bischofs Udalskalk unverletzt, und war somit wegen der Beseitigung eines jeden möglichen Betruges versichert. Hernach sah er mit Augen, daß sehr dicke unter dem Außenwerke des Fleisches oder Blutes, fühl- und merkbare Gestalten vorhanden wären. Endlich beschloß er, alle bisher wegen dem wunderbarlichen Gute verhandelte Fragen und Antworten dem Volke öffentlich verkünden zu lassen. Zu diesem Ende ertheilte er den Befehl seinem General Pönitenzer Magnus Pirgmann. Dieser bestieg im Jahre 1495 am 11. Tag Mai in der Kirche zum heil. Kreuz die Kanzel, sagt vieles zur Ehre der heil Hostie, machte die Beschlüsse der Ingolstädter und Erfurter Universitäten kund, und belehrte das Volk, mit welcher Art es die heil. Hostie anzubeten gehalten sei. Da war der Augenblick erschienen, in welchem dieser göttliche Schatz aus dem geheimen Behältnisse hervorgezogen, allen Anwesenden gezeiget, und mit Pracht und Jubel auf dem

Altare angebetet ward. Friedrich gab noch überdas zwei gelehrten und berühmten Männern, Jodokus Gay von Memmingen, und Wolfgang Eiselin von Aichach, den Auftrag, über das wunderbarliche Sakrament in der Domkirche zu predigen. Die erwähnten Lehrer verschafften sich vollkommene Einsicht in der ganzen Sache, besahen die heil. Hostie, und folgerten daraus: Ein solches Sakrament müsse mit göttlicher Anbetung, wie eine jede andere konsekrirte Hostie verehret werden: und es sei nicht erlaubt, derselben die Anbetung zu versagen.

Heinrich setzte dem so glorreich beendigten Streite noch dadurch die Krone auf, daß er jetzt aus der Vollmacht, die er als Generalinquisitor trug, sogar mit der Zensur der Exkommunikation wider Diejenigen loszog, die sich erfrechen würden, auf was immer für eine Weise der wesentlichen Gegenwart Jesu Christi in dieser heil Hostie zu widersprechen; die Lossagung von dieser Zensur hat er sogar dem Papste vorbehalten. Der Bannstrahl machte Stunz und seine wenigen Anhänger erstummen. So ward dieser vor drei Jahren entsponnene Streit vollendet. Die Vorsicht hat Kränkungen zugelassen; aber nur um die

Wahrheit in ein helleres Licht zu setzen, und die Werke Gottes mehr zu verherrlichen.

Im Jahre 1495 betete in tiefer Ehrfurcht der apostolische Legat Leonellus von Chieregatis die heil. Hostie nach von ihm selbst gemachten genauen Untersuchung an, und verfertigte einen Ablaßbrief von 40 Tagen. Eben diese Gnade ertheilte Berthold, Erzbischof von Mainz unserer Kirche auf das Offenbarungsfest, und noch auf mehr andere, und zwar aus dem Grunde, damit unser Gotteshaus desto würdiger geehret, und von den Gläubigen desto häufiger besuchet würde. Friedrich, dieser unvergeßliche Hirt, gab über diesen Gegenstand zwei offene Briefe heraus. Von dem ersten will ich nur jene auffallenden Stellen anführen, die für unsern Zweck außerordentlich wichtig sind.

„Aus Hirtenpflicht fällt uns angenehm, „das zu besorgen, was dienlich ist, die katho„lische Religion in den uns anvertrauten Gläu„bigen zu bestärken. Die Geschichte, die sich „unter unserm Vorfahrer s. a. Udalskalk in „dem Kloster zum heil. Kreuz mit dem wun„derbarlichen Gut ereignet hat, taugt zu die„sem Zwecke. Jener hochselige Bischof hat „das wunderbarliche Sakrament in eigener „Person besichtiget, über alle dahin einschla-

„gende Umstände sich genau erkundiget, Al-
„les wahr befunden, die heil. Hostie in ein
„von ihm versiegeltes krystallenes Gefäß ein-
„geschlossen, jährliches Festbegängniß und
„priesterliche Tagzeiten darüber angeordnet,
„und zum ewigen Andenken dieses Wunders
„die Kirche zum heil. Kreuz mit Einstimmung
„seines Kapitels und des Dompfarrers zur
„Pfarrkirche erhoben. — Darüber besitzen wir
„die wahrhaften und unverletzten Urkunds-
„briefe. Bis auf den heutigen Tag ist jenes
„Sakrament unversehrt erhalten, und den
„Gläubigen immer öffentlich gezeigt worden,
„ohne daß von Menschengedenken an Jemand
„dem Wunder widersprochen, oder dasselbe
„angefochten hätte; und auch diesen Punkt
„haben wir mit vielem Fleiße aus authen-
„tischen Dokumenten erhoben, und daher un-
„sern Beifall gegeben, als dieses wunderbar-
„liche Sakrament mit latrevtischer Ehre von
„Gläubigen angebetet ward. Wenn's aber
„etliche gab, die aus frommen Zweifel anders
„dachten, so haben sich andere nicht gescheuet
„aus Vermessenheit das Gegentheil zu be-
„haupten. Wir wurden darüber aufmerksam,
„und dachten: die Sache könnte zum Nach-
„theile des Seelenheils bei der uns anver-
„trauten Heerde gereichen: indem man ein

„wahres Sakrament allenfalls könnte für „keines halten. Ueberzeugt, daß man in ei- „ner solchen Sache vorsichtig zu Werke gehen „müsse und entschlossen, gedeihliche Mittel „zu ihrer Entschuldigung abzuwenden, haben „wir die theologische Fakultät zu Erfurt, und „noch andere Doktoren anderer Universitäten „darüber zu Rathe gezogen, ihre schriftliche „Antworten in bester Form erhalten, und „nach ihrem Gutachten das wunderbarliche „Sakrament durch uns und andere dazu aus- „erlesene Gottes- und Rechtsgelehrte fleißigst „besichtiget, jedoch die Fühlung auf Einrathen „der nämlichen Gelehrten unterlassen; weil „sie ohne Brechung des Sakraments und „Unehrerbiethung gegen demselben nicht hätte „geschehen können, und eine dabei unterlau- „fene Künstelei nicht einmal zu präsumiren „war, weil das Krystall verschlossen, und „das wunderbarliche Sakrament von jeher „dem Volke immer öffentlich gezeiget ward. „Nebstdem haben wir Schreiben Bischofs Udals- „kalk, die Geschichte des wunderbarlichen Sa- „kraments, die Tagzeiten von demselben, die „Wunder, so sich dabei zugetragen, den Ablaß- „brief des Legaten Leonellus von Chieregatis, „Bischof von Konkordien, der jenes wunderbar- „liche Sakrament, und alle Ereignisse desselben

„mit Augen durchforschet, eingesehen, verstanden, „und dessentwegen jenes Gotteshaus mit Ablaß-„geschenken begabet, Alles nochmal fleißig „durchgangen, reiflich erwogen, und nach „reifer Berathschlagung für gut erachtet zu „beschließen, daß — und so wollen wir es „auch gehalten wissen, daß dieses wunderbar-„liche Sakrament, welches man in seiner „äußerlichen Darstellung ganz und unver-„wesen sieht, von den Christgläubigen könne „und müsse mit göttlicher Anbetung, wie das „gewöhnliche Altarssakrament verehret wer-„den; und es wäre unerlaubt, demselben die „latrevtische Anbetung zu versagen. Wir „befehlen demnach allen und jeden Rektoren, „Pfarrern, Kaplänen und übrigen Priestern „unserer Pfarrgotteshäuser in Kraft des hei-„ligen Gehorsams, und untersuchen auch alle „Prediger, von was immer Orden oder Stand „sie sein mögen, daß sie, sobald sie hiezu „aufgefordert sein, dem Volke dieses Vorbe-„sagte von der Kanzel verkünden mit der „angehängten Bedrohung, im Falle sich Je-„mand unserer Verordnung sollte widersetzen, „und das Volk entweder in den Predigten, „oder in andern Wegen anders belehren und „irre führen, ein solcher nebst der Rache Gottes, „die er zu befürchten hat, auch von uns

„eine so strenge Ahndung soll zu erfahren „haben, daß er andern zum Beispiele diene, „damit sie nicht ein Gleiches wagen."

Was stärkers für die wesentliche Gegenwart Jesu Christi im wunderbarlichen Gute, läßt sich nimmer sagen.

Urtheil der Augsburgischen Bischöfe, Heinrich VI., Christoph Otto, und anderer, bis auf Heinrich V.

Vitus Fakler, der damalige Probst zum heil. Kreuz, um allen künftigen Einwürfen und Zweifeln für immer vorzubeugen, sammelte alle Schriften und Urkunden, die jemals in der Sache des wunderbarlichen Guts ergangen waren; ging zum Bischof Heinrichs, dem Nachfolger Friedrichs, und bat ihn, Alles untersuchen, rechtlich darüber erkennen, und ihm darüber ewig rechtskräftige Briefe fertigen zu lassen. Heinrich versprach gnädige Erhörung dieses billigen Begehren, und ließ die Sache genau prüfen. Der gerichtliche Ausspruch war: „daß Alles in allen Stücken „ächt, ganz, unbetastet, unverletzet, gültig und

„probehaltig befunden worden sei, in keinem „seiner Theile nur den geringsten Argwohn „eines unterschobenen Wesens veranlasse, nir„gend einem Tadel oder einer Ausstellung „unterliege. Es wallte folglich gar keine Be„schwerniß ob, allem Demjenigen seinen Bei„fall zu schenken, was in diesen Papieren „und Dokumenten enthalten, erörteret, ver„theidiget worden wäre." D. i., daß das wunderbarliche Gut ein wahres Sakrament wäre. Im folgenden Jahre 1508 bestättigte Heinrich einen Gnadenbrief des Kardinals und apostolischen Legats Bernardin, der voriges Jahr in Augsburg anlangte, und nach eingeholter Information einen Ablaß von 100 Tagen auf das Fest der Offenbarung des wunderbarlichen Sakramentes verlieh. Im Jahre 1510 haben die Kirche zum heiligen Kreuz mit einem Ablaß von 40 Tagen bereichert, Uriel, Erzbischof zu Mainz; Philipp, Erzbischof zu Kölln; Georg, Bischof zu Bamberg; Ernest, Erzbischof zu Magdeburg; Jakob, Erzbischof zu Trier; dieser sagt in seinem Ablaßbriefe: Weil es sich geziemet, die wundersame Offenbarung des Leibs und Bluts Jesu Christi zum Andenken einer so außerordentlichen Sache mit erhabener Ehrfurcht zu begehen: als haben wir, nachdem wir

vernommen, daß das Fleisch und Blut Jesu Christi in der Kirche zum heil. Kreuz in seiner äußerlichen Darstellung, vermittelst der Kraft Gottes durch heilige Offenbarung sichtbar und mirakulöser Weise erschienen sei, ja, da haben wir das wunderbarliche Sakrament selbst beaugenscheiniget, Alles gesehen, und auch das, was sich mit unterschiedlichen Wundern dort zugetragen, in den bewährten Urkunden durchgeforschet; und sind dadurch ganz überzeugt worden, daß es wahre Billigkeit, und unsrer Andacht angemessen sei, ermeldtem Gotteshause eine besondere Ehre zu erweisen, damit die Gläubigen desto lieber dorthingegen, um wie häufigern Genuß himmlischer Gaben sie dort dargeboten sehen. Auf eine ähnliche Art lauten die Gnadenbriefe der übrigen Kirchenhirten; die Heinrich IV. bestättigte, und befahl zugleich allen Pfarrern und Seelsorgern diese Abläße dem Volke zu verkünden.

Im Jahre 1537 zwangen die Anhänger Martin Luthers den Bischof Christoph, Heinrich IV. Nachfolger, sammt der ganzen Geistlichkeit Augsburg zu verlassen. Seinem Hirten folgte Christoph Gail, damaliger Probst zum heiligen Kreuz, nach Dillingen nach, und übertrug das wunderbarliche Gut in die

dortige Stadtpfarrkirche zu St. Peter; wo es mit Wissen und Gutheißen des hochwürdigsten Bischofes dem Volke gezeiget und angebetet ward. Gleichen Schutz erhielt es unter dem unsterblichen Otto, Bischof und Kardinal, und behauptete mit dem gewöhnlichen Altarssakramente gleichen Rang und Anbetung: und als im Jahre 1548 durch die Tapferkeit der Waffen des Kaisers Karl V. die vertriebene Klerisey wieder nach Augsburg zurückkehrte, dürfte das wunderbarliche Gut nach seinem Berathen und Zusprechen zur Anbetung in die Kirche zurückkommen, woraus es vor eilf Jahren gegangen war.

Die Nachfolger des Kardinals Otto Johann Egolif, Marquard II., Johann Otto hatten nicht das Mindeste wider das wunderbarliche Gut unternommen, und weder die Wesenheit noch die Art der dabei gepflogenen Andachten umgeändert. Behauptung und Uebung blieben von ihnen, in Betreff dieses Gegenstandes, unangetastet. Nach der Anordnung des Konziliums von Trient führte Johann Otto im Jahr 1597 das neue römische Missal und Brevier in seiner Diözese ein. Mithin mußten auch die einst üblichen Tagzeiten, die am jährlichen Feste des wunderbarlichen Guts vorkamen, aufhören. Er

unterstellte aber dafür eben jenes Offizium, welches der Klerus am Feste des heiligsten Fronleichnams betet, zum klaren Beweise, daß das wunderbarliche Gut und das gewöhnliche Altarssakrament in eine und die nämliche Klasse unserer Religionsgrundsätze gehören. Da bewundere man die in diesem Urtheile immerhin andauernde Uebereinstimmung, theils Augsburgischer, theils auswärtiger Kirchenregenten.

Urtheil Heinrich V. und anderer Bischöfe.

Heinrich V. Johann Otto Nachfolger, gab im Jahre 1615 ein Diplom heraus, in welchem er der Kirche zum heil. Kreuz, nachdem er zuvor dahin verschiedene Andachten vor dem wunderbarlichen Gute um Abwendung des göttlichen Zorns veranstaltet hat, einen Ablaß von 100 Tagen auf das Fest des wunderbarlichen Sakraments ertheilte, und neben dem noch verschiedene von verschiedenen Erz- und Bischöfen verliehene Abläße bestättigte. Er selbst aber hielt in eigener höchsten Person am 11. Tage Mai das Hochamt,

und trug in der darauf folgenden Prozession das wunderbarliche Gut durch die Gassen unsrer Pfarrei umher. Bisher wurde das Fest des wunderbarlichen Gutes nur in der Dome, St. Moritz-, St. Georgen- und heil. Kreuzkirche gehalten; Heinrich wollte, daß gemeldtes Fest forthin in den Kalender, und unter die Kirchenfeste des ganzen Bisthumes gesetzt werde, um, wie er sagte, die Andacht gegen dem wunderbarlichen Gut nicht nur zu erhalten, sondern auch zu vermehren. Als im Jahre 1629 die Pest so heftig wüthete, daß innerhalb acht Tagen mehr als hundert Menschen dahin starben, mußte auf Befehl Bischofs Heinrichs eine von der ganzen Säkular- und Regular-Geistlichkeit begleitete Prozession gehalten werden, und zwar so, daß das wunderbarliche Gut durch die vornehmsten Gassen umher unter immerwährendem Gebete und Psalmengesänge getragen wurde.

Alle diese Ereignisse wären überflüssig hinreichend, um die Gesinnungen Heinrichs für die Gegenwart Jesu Christi in unsrer heil. Hostie sonnenklar darzuthun; jedoch kann ich folgenden ganz besondern Auftritt nicht verschweigen. Als im Jahre 1632 Augsburg in schwedische Hände fiel, floh der Prälat zum heil. Kreuz, Johann Schall, mit dem

wunderbarlichen Gute nach dem Kloster Herrn Chiemsee in Baiern, welches einen prachtvollen Empfang für diesen göttlichen Gast veranstaltet hatte. In der Zwischenzeit erfolgten da öffentliche Anbetungen, wiederholte mit dem wunderbarlichen Gut angestellte Prozessionen, und andere latreutische Andachten, und zwar alle mit Wissen und Gutheißen des Erzbischofs von Salzburg, und B. von Chiemsee.

Im Jahre 1635 kam das wunderbarliche Gut wieder nach Augsburg zurück. Unterwegs da es eine Strecke des Freisinger Bisthums passiren mußte, ward es überall auf Gutheißen des Freisingischen Ordinariats mit weit entgegen gehenden Prozessiionen eingeholet, in den Tabernackeln beherberget, und beim Abzuge unter dem feierlichen Zeichen der Anbetung weiter geführet. Bei dem feierlichsten Einzuge in die Stadt Augsburg waren alle geistliche und weltliche Stände, alle Innungen und Zünfte, alle Bruderschaften und Schulen zu erscheinen beordert: kurz! Bischof Heinrich machte solche Anstalten, die denjenigen, die man am Fronleichnamstage dem heil. Altarssakrament erweiset, nicht nur ähnlich waren, sondern dieselben sogar übertrafen. Wer kann nun bei solchen Umstän-

den den Glauben Heinrichs an die wesentliche Gegenwart Jesu Christi im wunderbarlichen Gute noch bezweifeln?

Heinrich V. gab seinen großen Geist im Jahre 1646 auf; ihm folgte Sigismund Franz, Erzherzog zu Oesterreich. Im nämlichen Jahre gab die bischöfliche Regierung Befehl eine Abendbetstunde vor dem wunderbarlichen Gute zu halten; weil Augsburg abermal durch eine schwedische Belagerung sehr geängstiget ward. Nach aufgehobener Belagerung ward von eben der bischöflichen Regierung ein solennes Dankfest zum wunderbarlichen Gute angesagt und prachtvoll gehalten worden.

Im Jahre 1548 besah der berühmte Fabius Chisius, nachmals unter dem Namen Alexander VII. römischer Papst, das wunderbarliche Gut, und brachte demselben mit tiefster Demuth seine Anbetung dar. Einige Zeit vorher erschien in Augsburg Antonius, apostolischer Legat, der seine Andacht zum wunderbarlichen Gute mit so herzlicher Rührung an den Tag legte, daß er den Ernst derselben mit dem Opfer eines kostbaren Ringes versiegelte.

Als der Augsburgische Bischofsitz durch die freiwillige Resignation Sigismunds Franz

leer stund, sagte das hohe Domkapitel einen feierlichen Bittgang zum wunderbarlichen Gute an, um durch gemeinschaftliches Gebet vom Himmel einen würdigen Vorsteher zu erflehen. Darauf ward Christoph von Freiberg zum Bischofe gewählt; der als Fürst und Bischof so viel that, als man vielleicht nie erwarten konnte. Seine Andacht und Ergebenheit zum wunderbarlichen Gute war sehr groß. Diese entflammte seine fromme Seele, da öfters zu beten, das Hochamt zu halten, den Prozessionen beizuwohnen, und sogar dieß heilige Sakrament mit eigenen Händen bei dem Umgange des 11. Mai zu tragen; an welchem er auch einen Ablaß von 40 Tagen unsrer Kirche verlieh.

Alexander Sigismund übernahm die bischöfliche Regierung im Jahre 1690 und gab gar bald die stärksten Proben von seinem lebhaften Glauben an die Gegenwart Jesu Christi im wunderbarlichen Gute. Als unter seiner Regierung das fünfte Säkulum unsrer heiligen Hostie heranrückte, ertheilte auf seine Fürsprache Innocenz XII. einen vollkommenen Ablaß für die ganze Oktav dieses Festes, nebst andern besondern Fakultäten für die in der Kirche zum heil. Kreuz zum Beichthören bestimmten Priester. Paul V.

verlieh schon im Jahre 1011 einen vollkommenen Ablaß auf den 11. Tag Mai. Innocenz XI. dehnte ihn auch auf die folgenden zwei Tage aus. Eben die Gnade, welche Innocenz XII. erwieß, erwieß nachmal unsrer Kirche Benedikt XIV. Als man im Jahre 1749 ein über die obigen 5 Jahrhunderte erlebtes 50 jähriges Jubiläum beging: und wenn alsdann derlei Gnadenschätze nur für jenes einzige Säkulum galten, so hat Pius VI. den vollkommnen Ablaß für den 11. Tag Mai und dessen ganze Oktav gnädigst verewiget, unterm 12. April des Jahrs 1785.

Diese große Feierlichkeit des fünften Säkulum nahm seinen Anfang den 10. Mai; das Hochamt hielt der vom heiligen Eifer ganz beseelte Bischof in eigener höchster Person; las den folgenden Tag vor dem wunderbarlichen Gute die heil. Messe, und als sich die vorher ungünstige Witterung aufgeheitert hatte, trug er, nach vorher gehaltenem Hochamt, indem darauf eröffneten außerordentlich feierlichen Umgange das wunderbarliche Sakrament durch die Hauptgassen der Stadt bis in seinen Tempel zurück, und vollendete Alles mit den Zeremonien und Gebeten, die sich nach der Ordnung der Kirche nur auf das wahre Altarssakrament reimen.

Am Beschlusse der Oktav hielt dieser höchste Priester abermal das Hochamt. So auffallend, so erbaulich hatte sich Alexander Sigismund für das wunderbarliche Gut erkläret. Wer sein Urtheil für unsere Sache mißkennet, der hat keine Beurtheilungskraft.

Alexander Sigismund würdigste Nachfolger Johann Franz, und der durchlauchtigste Prinz Joseph, waren nicht minder eifrige Verehrer und Anbeter des wunderbarlichen Gutes, als ihre glorreichen Vorfahrer. Die einzige Feierlichkeit, mit welcher Joseph im Jahre 1749 ein abermal verstrichenes 50jähriges Jubiläum dieser heil. Hostie feierlichst halten ließ, dienet schon für sich selbst zum unumstößlichen Beweise unsrer Behauptung.

Bischof Joseph ließ im Jahre 1747 durch seinen Generalvikar Niklas Seiz, und den Diözesantheolog Euseb Amort unser Kloster und Kirche visitiren. Als diese zwei gelehrte Männer das wunderbarliche Gut besichtigten, fanden sie zwar die heil. Hostie unverletzt, allein das bischöfliche Siegel, womit das krystallene Gefäß seit den Zeiten des Bischofs Friedrich III. geschlossen war, fanden sie nicht mehr an dem Gefäße hängen. Wie sich dieses mag zugetragen haben, konnte Niemand verbürgen. Daß man darüber stutzte, und

einen Argwohn eines Attentates schöpfen könnte, war ganz natürlich. Der Herr Generalvikar druckte auf der Stelle der Kapsel sein eigen Siegel auf. Bischof Joseph prüfte und untersuchte sodann diesen wichtigen Gegenstand mit Zuziehung des obengenannten Herren Visitatoren, des Herrn von Baßi, damals geheimen Sekretär, und des P. Johann Ev. Falk, damaligen Lehrer der Theologie bei heil. Kreuz, welcher die hl. Hostie in die bischöfliche Residenz in der Stille hinzutragen von dem Herrn Prälat Johann Bapt., der damals krank war, verordnet war. Die ganze sehr strenge und durch drei Stunden anhaltende Verfahrungsart oder Visitation hier zu beschreiben, ist unnöthig. Mehrere Partikel wurden von der heil. Hostie abgebrochen, hernach durch Wasser, Eisen und Feuer probieret und allemal war die Wirkung, wie bei den Partikeln eines feinweißen Brodes, welches zu diesem Ende in Bereitschaft da war, wahrgenommen. Z. B. Partikel vom Wachse abgerissen, hat man in einem silbernen Löffel über das Licht gehalten; und sie sind geschmolzen: aber die Partikel von der heil. Hostie genommen, sind ober dem Lichtfeuer eben so, wie die Partikel des natürlichen Brodes, nur etwas schwärzlich

geworden, und haben den Geruch eines neugebackenen Brodes ausgeduftet. Nach dieser und andern gemachten Proben ward die hl. Hostie in ihr voriges Gefäß wieder übersetzt, mit dem bischöflichen Siegel neu versehen, und ihrem alten Wohnsitze und der Anbetung der Gläubigen anheim gestellet. Nach der Hand hat Fürstbischof Joseph seine gewöhnliche Andacht bei der heil. Hostie fortgesetzet, die heil. Messe gelesen, und die zwei Jahre hernach einfallende Feierlichkeit des 50jährigen Jubiläums erlaubet, begünstiget, befördert. Joseph muß also für und nicht wider die wesentliche Gegenwart Jesu Christi in dieser heil. Hostie gesprochen haben.

In der fortlaufenden Geschichte des wunderbarlichen Gutes treffen wir etlich 70 Kirchenhirten an, die das wunderbarliche Gut beaugenscheinigten, bewunderten und anbeteten. Wenn sie aber gleich als partikular prozedirende Bischöfe die Gabe der Unfehlbarkeit nicht besitzen, muß man doch gestehen; die der Kirche wären übel daran, wenn Gottes Vorsicht und seine im Kirchenregimente getroffene Einrichtung zuließe, daß ihre Väter in einer Sache von so großem Belange, wo es auf den Gottes- oder Götzendienste ankömmt, durch sechs Jahrhunderte irre liefen,

und zugleich ihre Schafe irre führten, denn mit ihrem Wissen und Willen, mit ihrer Gutheißung und Beförderung haben Kaiser, Könige, Churfürsten, und andere hohe Fürsten das wunderbarliche Gut besehen, angebetet, und nicht selten reich beschenket; haben viele auswärtige Pfarrgemeinden hieher mit Kreuze und Fähnen gewallet, um vor dem Wunder Gott die Seufzer und Anliegen ihres Herzens auszuschütten, (alle Jahre belaufen sie sich auf die Anzahl zwischen fünfzig und sechzig,) haben unzählige Gläubigen, (derer Anzahl sich oft in einem einzigen Jahre bis über 30,000 belaufen hat,) in dieser heil. Hostie Jesum Christum als wesentlich gegenwärtig geglaubet, und diesen wesentlich gegenwärtigen Gott in tiefer Ehrfurcht angebetet; Alle, Alle aus dem Glauben, daß hier der wahre Gott zugegen sei. *Es stehet also das Urtheil und die Uebereinstimmung der Bischöfe für die wesentliche Gegenwart Jesu Christi im wunderbarlichen Sakramente.*

Jetzt einen Schritt weiter, zu einem eben so starken Beweis, nämlich zu der Sprache der Zeichen und Wunder.

II. Beweis.

Zeichen und Wunder sind Gottes Stimme: denn wie Menschen durch Worte, so erkläret sich Gott durch seine Werke, die er gegen die allgemeinen und gewöhnlichen Gesetze der Natur hervorbringt. Unmöglich kann Gott als die ewige Wahrheit ein Wunder zur Bestättigung der Falschheit wirken. Dieser Satz ist von sich selbst, und aus dem Begriffe seiner Worte wahr. Nun aber hat Gott Wunder (Wunder nicht anders genommen, als in dem nach der Verordnung Papsts Urban VIII. vom Jahre 1625 erlaubten Verstande) gewirkt zum Beweise der wesentlichen Gegenwart Jesu Christi in dieser heil. Hostie. Daß es einen Unterschied unter den Wundern gebe, ist eine bekannte Sache: darum werden sie in die vom ersten, zweiten und dritten Range eingetheilt. Jedoch in Absicht auf Das, was sie erproben sollen, haben sie eine gleiche Kraft: denn Gott kann weder die eine noch die andere zur Bestättigung einer Falschheit wirken; sonst würde er die Lüge werkthätig unterschreiben. In Ansehung Gottes ist zwar nichts, das den Namen eines Wunder verdienet, weil er unendlich und allmächtig ist.

Aber in Ansehung unser muß diese Benennung in allen jenen Umständen gelten, in welchem eine gegen den herkömmlichen Lauf der Natur auffallende Ausnahme, entweder nach der Wesenheit, oder nach der Art und Weise einer sich ergebenden Wirkung statt findet. Damit aber mit Scheinwundern und Blendwerken kein Gewerb getrieben werden kann, hat der Kirchenrath von Trient die Verordnung gemacht, keine neue Wunder unter das Volk kommen zu lassen, ausgenommen, sie hätten die Prüfung des Bischofes und seiner Räthe paßirt, und dann die Gutheißung erlangt. Was man hierorts von Wundern sagt, ward schon von Urzeiten her den bischöflichen Einsichten vorgelegt. Dieß Wenige voraus: nun

Das Wunder der heil. Hostie an sich selbst.

Zwei Stücke verrathen eine übernatürliche Kraft in dieser heil. Hostie, nämlich die Aenderung der Farbe, und die Aufschwellung oder Dickwerdung dieser heil. Hostie. Das erstere betreffend, war die heil. Hostie ursprünglich weiß, so wie eine jede andere, die man bei der Kommunion den Gläubigen hingibt.

Nun aber läuft es über alle gewöhnliche Gesetze der Natur, daß ein in seinem äußerlichen Ansehen weißer Körper sollte oder könnte ohne Einfluß anderer Ursachen, bloß durch die Einschließung in ein weißes Wachs, (daß es solches war, sieht man mit Augen) in einem Raume von 5 Jahren pur von sich selbst seine Weiße in eine Röthe abändern. Allein dieß geschah dennoch in unsrer heil. Hostie, und zwar ohne Mitwirkung einer andern Ursache. Der Klerus und das Volk sah es, und Udalskalk machte die strengste Untersuchung, damit er nicht als Hirt seine Schafe mit Blendereien täuschte, und diese bewies klar, daß nicht Menschenhand, sondern der Finger Gottes solche Röthe gemalet habe. Das zweite Wunder besteht in der Aufschwellung; und sie ergab sich nach der Art, daß sich die heil. Hostie allererst durch ihre eigene gleichsam fleischig, und Blutroth scheinende Fäserchen an das Wachs anhängte, so, daß die Absönderung von dem Wachse durch Menschenhände ohne Gefahr einer Zerreißung nicht möglich war. Als die heil. Hostie in der Domkirche dem allgemeinen Betrachtungsauge ausgesetzet war, nahm die Aufschwellung von sich selbst, sonderheitlich unter dem Amte der heil. Messe, dergestalt zu, daß die Hostie

drei bis viermal dicker ward, und endlich so sehr aufschwoll, daß sie das Wachs, als nunmehr zu enge, um den verschlossenen Schatz zu fassen, gleichsam von sich selbst spaltete, und sich davon ablöste Da es nun nach den gewöhnlichen Gesetzen der Natur gewiß ist, daß ein Brod von sich selbst nie aufschwelle und dicker werde, vielmehr aber durch die Dauer der Zeit zusammen schrumpfe; es wäre dann der Fall, daß es in eine flüssige Materie geleget würde, so folgt nothwendig, daß hier eine höhere Kraft, als welche in der Natur liegt, mithin eine göttliche Kraft die Triebursache jener Aufschwellung gewesen sein.

Laßt uns von den Wundern von Innen auf jene Wunder, oder außerordentliche Gutthaten kommen, welche Denjenigen zu Theil wurden, die mit lebendigem Glauben, daß in dieser heil. Hostie Jesus Christus zugegen sei, und sich als einen liebevollen Helfer aller Bedrängten zeige, hieher ihre Zuflucht genommen, und auch Hilfe erhalten haben, auf eine Art derer Erklärung man in den Hilfsquellen der Natur umsonst suchet.

Wunder und Zeichen der heil. Hostie von Außen.

Gilbert von Bremen schrieb die Geschichte vom wunderbarlichen Sakramente 50 Jahre nach desselben Offenbarung, und er erzählt eine ziemliche Anzahl von außerordentlichen Gnaden, die in jenen Jahren allgemein bekannt waren. Nach seinem Zeugniß haben 7 Blinde, 4 Stumme, 2 Taube, 2 Krumme, 2 Gichtbrüchige nach allen umsonst angewandten menschlichen Mitteln bei dem wunderbarlichen Sakramente die erwünschte Hilfe erlanget; und nach und nach sich noch 63 Wunder zutragen. Otto, schreibt Gilbert, Kaiser Friedrichs des rothbartigen Sohn, lag am anhaltenden Fieber und Blutflusse so gefährlich darnieder, daß die ganze Kunst der Mediziner kein Genesungsmittel mehr wußte. Auf den Rath der Seinigen verlobte er sich zu diesem Sakramente, und alsbald ward er gesund. Dieses Wunder ist nach der Hand durch mancherlei Schriften in die Welt ausgegangen. Auch die Meisten der übrigen sind von andern Geschichtsschreibern weitläufig vorgetragen worden, und erhärten in unsrer heil. Hostie die

wesentliche Gegenwart Jesu Christi. Was aber ihre Bewährtheit noch mehr erhebt, ist die Einregistrirung derselben in das Instrument, welches von der hiesigen bischöflichen Kurie auf die Bitte des Probsts Vitus Fackler gefertiget ward.

Die Anzahl der Zeichen ist so ungeheuer groß, daß man damit ganze Folianten anfüllen könnte. Da aber eine so weitläufige Erzählung meinem Zwecke ganz entgegen ist, und jedoch die Unwissenden gerne einige sonderbaren Zeichen zu hören wünschen, so werde ich um der Kürze halben aus einem jeden der übrigen fünf Jahrhunderten nur ein einziges hinzeichnen: denn Tausende probiren nicht mehr als Eines: und eines so viel als Tausende, wenn nur jenem Einzigen die Wahrheit nicht mangelt. Ein Wunder aus dem II. Säkulum des wunderbarlichen Guts. Konrad von Augsburg, 40 Jahre alt, von Jugend an stumm, und sehr arm bat den hier verborgenen Wundergott, er möchte ihm das Band der Zunge lösen. Viermal kam er her, ohne erhört zu sein. Das fünftemal flehte er um die nämliche Gnade; und er vermerkte eine gewisse Fertigkeit zu mancherlei Silben; verdoppelte sein Flehen, und endlich erhielte er die gesuchte Gnade. Jetzt

kehrte er freudig nach Hause, erklärte der Nachbarschaft den Hergang der Sache; die Bürger häufen sich, und eilen mit Konrad in den hiesigen Tempel, um Gott mit vereinigten Stimmen zu danken. Der Ruf dieser Geschichte verbreitete sich in der ganzen Stadt: man machte davon die Anzeige dem Bischofe, welcher nach eingeholter Erkenntniß das Gott wir loben dich feierlich halten, und alle Glocken in der ganzen Stadt zusammen läuten ließ.

Ein Wunder aus dem III. Säkulum. Ein Knab von Abensberg, der stumm, schlagflüßig, und vom bösen Feind besessen war, ward von seinen Aeltern zum wunderbarlichen Gut verlobt und gebracht; und sogleich von allen Anliegen erlediget.

Ein Wunder aus dem IV. Säkulum. Jakob Joh. Krel, Bürger zu Augsburg, war zuerst mit einem heftigen Frost, bald darauf mit einer starken, sieben Tage anhaltenden Hitze befallen. Am achten Tage entfiel ihm die Sprache völlig, und redete über drei Wochen kein Wort! kam auch so weit, daß er von Augenzeugen für todt gehalten, und ihm die Todtensarge schon bestellet ward. Nur sein Vater rief noch zum wunderbarlichen Gute, und verlobte ihn; und am nämlichen

Tage fing der Todtgeglaubte wieder an zu reden, und erhielt nach und nach die vollkommene Gesundheit.

Ein Wunder aus dem V. Säkulum. P. Daniel Heggenmaier, Beichtvater zu Oberschönenfeld und Pfarrer zu Dietkirch berichtete den 3 Juli 1653, daß des Stephan Reitmeir, Müllers zu Brunen, Sohn Leonhard, 22 Jahre alt, gähling mit einer so schweren Krankheit befallen ward, daß er redlos, und auch am ganzen Leibe erstarret da gelegen. Seines Aufkommens war keine Hoffnung mehr, und dennoch hatte ihn seine Mutter Barbara zum wunderbarlichen Gute mit einer heil. Messe verlobet. Nach diesem Gelübde hat der Kranke alsobald die Rede wieder bekommen, und ist von Stunde zu Stunde besser, und endlich ganz gesund worden. Diese Gutthat hat die Gutheißung des hochwürdigen Vikariats, und den Befehl der Kundmachung erhalten.

Ein Wunder aus dem VI. Säkulum. Aus Tausenden nur ein einziges Zeichen. Im August 1797 überfiel den Herrn Joseph Anton Moy, Bürger und Zeitungsverleger allhier eine so schwere und gefährliche Krankheit, daß nach allen fruchtlos angewandten Arzneimitteln die Herren Aerzte an seiner

fernern Genesung nicht nur zweifelten, sondern auch schon seinem Lebensende entgegen sahen. In dieser Noth nahm seine Ehefrau ihre Zuflucht zum wunderbarlichen Gut mit Verlobung einiger heil. Messen, und eines Opfers, worauf der Kranke augenblickliche Besserung verspürte, und bald darauf seine vollkommene Gesundheit erhielt. Wer nun mit Wahrheitsliebe liest, der muß die vorgelegten Wunder mit Verehrung annehmen, und den Schluß daraus ziehen: in jener heil. Hostie sei Jesus Christus wesentlich gegenwärtig, in welcher er nach gemachter Anbetung der Gläubigen seine Allmacht auf eine so entscheidende Weise an den Tag geleget hat.

Wunder einer besondern Aechtheit und Ansehens.

Nachdem im Jahre 1635 das wunderbarliche Gut von Chiemsee zurückkam, ereigneten sich alsobald neue Wunder: wobei aber von Seite des Klosters zum heil. Kreuz die Vorsorge getroffen ward, eilf derselben so, wie sie in dem darüber abgelebten Zeugnissen dalagen, an die Dillingische Hochschule einzuschicken, und darüber ein theologisches Gutachten sich zu erbeten. Das erste Wunder

(die übrigen muß ich Kürze halber mit Stillschweigen übergehen) geschah bei dem Einzug des wunderbarlichen Gutes nach Augsburg, wo wegen dem festlichen Kanonen- und Musquetendonner zwei scheue Pferde laufend wurden, durch gedrängte Menschenhaufen drangen, und 14 Soldaten mit dem bespannten Wagen niederschmettern, und dennoch keinen Schaden verursachten, weil Alles um die Hilfe des wunderbarlichen Guts schrie. Die meisten aus diesen 14 Männern wurden von den Pferden niedergerennt: die Räder des Wagens gingen dem einen über den Rücken, dem zweiten über den Schenkel, dem dritten über die Füße, dem vierten über die Finger einer Hand, oder gar über den Hals: der Schaft an der Musquete zersprengt dem einen, und dem andern zerschmettert sein kurzes Gewehr in drei Stücke u. s. w. und doch konnte ein jeder derselben entweder noch am nämlichen oder doch am folgenden Tage seinen Dienst versehen. Man suchte geflissentlich über diese Wundergeschichte einen akademischen Ausspruch, und zwar den von Dillingen um so mehr, weil diese damals blühende Akademie als das verehrungswürdigste Werkzeug eines jeweilig regierenden Fürst Bischofes von Augs-

burg betrachtet wurde. Nach reifer Untersuchung und Ueberlegung lief im Jahre 1645 darüber das bündig abgefaßte Urtheil der gesammten theologischen Fakultät mit dem Ausdrucke ein: daß, obschon es mancherlei Grade der Mirakel gebe, dennoch alle diese Geschichten überhaupts unter die wahren Mirakel mit rechtlichem Glauben zu zählen sind. Wir denken, sagten diese gelehrten Männer, die hier vorkommenden Geschichten dürfe und müsse man jenen Zeichen und Wundern beizählen, mit welchen Gott durch so viele Jahrhunderte in den Gemüthern der Gläubigen jenes Gefühl und jenen Sinn hat erhalten und stärken wollen, welchen sie wegen der Wahrheit dieses mirakulösen Sakraments bis jetzther genähret haben.

Im Jahre 1611 ward Maria Maximiliana, die durchlauchtigste Schwester Herzogs Wilhelm von Baiern, durch anhaltende Brustschmerzen so sehr entkräftet, daß sie ohne Hilfe dienstbarer Hände weder stehen noch gehen konnte; die angewandten Mittel der Leibärzte schienen das Uebel eher zu mehren als zu mindern. Der Herzog, welcher die

Kirche zum heil. Kreuz schon ehevor öfters besuchet hatte, erzählte bei dieser Gelegenheit die Wunderzeichen, die sich hier ereignet hatten, mit einem solchen Nachdrucke, daß die Prinzessin ein Gelübd machte, sich also gleich so bald sie mehrere Kräfte haben würde, nach Augsburg zu begeben, um von dem wunderbarlichen Gut Hilfe zu erlangen, und ein Opfer zu entrichten. Gleich nach gemachtem Verlobniß kehrten die Kräfte dermaßen zurücke, daß sie von München nach Augsburg, in einer Sänfte getragen, reisen konnte. Als sie hier anlangte, vermochte sie nicht den geringen Weg, von dem untern Portal der Kirche bis zum Fronaltar selbst zu machen, sondern mußte in einem Tragsessel dorthin getragen, und bei dem zubereiteten Betschemmel abgesetzet werden; wo sie sodann, ganz ins Gebet vertiefet, die göttliche Hilfe erwartete. Auf einmal fühlet sie eine besondere Kraft in ihren Nerven und Gliedern, und machet einen Versuch, ihren Sitz eigenmächtig zu verlassen. Sie stehet wirklich auf und erhält und dreht sich auf ihren Beinen, stellet eine Probe mit dem Alleingehen an, und dann schreitet sie zum Erstaunen aller Gegenwärtigen ungehindert fort, und geht nun aus der Kirche ohne Zuthun einer Men-

schenhilfe, wie eine gesunde Person zurück. Sie machte nachmals die Veranstaltung, daß dieses Wunder in allen Kirchen kund gemacht wurde, um auf solche Art die Gläubigen zu vermögen, ihre dankvolle Anbetung mit jener der Prinzessin zu vereinigen.

Der ehrwürdige und berühmte Bartholomäus Holzhauser, geboren im Jahre 1613, wurde von einer pestilenzischen Seuche, die in der Stadt einriß, ergriffen, als er eben in der Schule zu St. Martin in Augsburg, dem Studieren oblag. In dieser Lage war der arme Knabe aller Unterstützung zum Gebrauche gedeihlicher Rettungsmittel beraubt, nur göttliche Hilfe blieb ihm noch übrig. Er nahm seine wenige Kräfte zusammen, und ging mit vollem Vertrauen zum wunderbarlichen Gut. Da aber der Eingang der Kirche eben gesperrt war, wirft er sich dennoch auf die Kniee, und empfiehlt sich der Güte Gottes zärtlichst. Während er betet und seufzet, fällt er auf einmal zusammen; und es war ihm, als hätte ihn Jemand im stillen Vorbeigehen durch einen rückwärts angebrachten Schlag zur Erde geworfen. Da er gleich wieder zu sich kam, erblickte er zwar Niemand, vermerkte aber, daß er recht glücklich getroffen wäre; denn er hatte die glückliche

Wirkung, daß das Gift der Pest aus seinem Leibe vertrieben, und er ganz gesund war. Eben diese Gnade, der Wesenheit nach, erhielten viele Bewohner Augsburgs. Die Jahrbücher dieser Stadt sagen, daß nach den mit den wunderbarlichen Gute auf bischöflichen Befehl angestellte Prozessionen, die Zahl der Sterbenden täglich abgenommen habe.

Im Jahre 1708 erkrankte der Fürstbischof Alexander Sigismund so gefährlich, daß die Herren Aerzte selbst nach allen vergebens angewandten Rettungsmitteln an seinem Aufkommen verzweifelten. Der todtschwache Bischof faßte Vertrauen zum wunderbarlichen Gut, und bat selbst, dabei eine Andacht um seiner Genesung willen, anzustellen. Seine Frau Mutter, Elisabetha Amalia, verwittwete Churfürstin von der Pfalz führte die Reihe dieser Andacht; der gesammte Hofstaat und ein zahlreiches Volk erfüllte den Tempel; nach gehaltener Predigt opferte für den kranken Fürsten die heil. Messe vor dem wunderbarlichen Gut der P. Rektor der Gesellschaft Jesu. Die Hoffnung und Anrufung war nicht umsonst: Der Hochwürdigste Bischof fieng an sich zu erholen, und in kurzem konnte er sich der vollkommensten Gesundheit erfreuen. Um aber für die erlangte Gesund-

heit zu danken, begab er sich zu Fuße zum wunderbarlichen Gut, las die heil. Messe, und wohnte dem ambrosianischen Lobgesange bei.

Der berühmte Jesuit, P. Heinrich Wagnereck, Kanzler der Universität zu Dillingen, ward im Jahre 1658 durch einen Schlagfluß an der linken Seite dergestalt getroffen, daß er an dem Arme und Fuße dieser Seite ganz gelähmet und an sich selbst empfand, was Andere sagten, daß diese Berührung werde tödtlich sein. Da die menschlichen Hilfsmitteln vergeblich waren, nahm er seine Zuflucht zu dem wunderbarlichen Gute, dessen Ehre er vor etlichen Jahren in einer öffentlichen Schrift vertheidiget hatte, und verlobte sich dahin mit Meßopfern und einem Wallfahrtsgange. In wenigen Tagen stellten sich die Kräften so schnell ein, daß der Medikus, der von dem Gelübde nichts wußte, frei bekannte: dieser Zustand übertreffe seine Hoffnung, und alle Kraft der Arznei; d. i. durch pur natürliche Mittel sei diese Genesung nicht geschehen. Wagnereck pilgerte bald darauf nach Augsburg, und opferte dem Sakramentalischen Gotte seine Gebete und etliche Male die heil. Messe.

Mit diesen angeführten Zeichen und Wundern wird sich der billige Leser genügen lassen,

und das Geständniß nicht verweigern, daß diese Geschichten eine unvereinliche Sprache für die Gegenwart Jesu Christi in dieser hl. Hostie führen. Wer mehrere verlanget, oder sie nicht glauben will, der lese die darüber verfertigten Schriften, Jahrbücher, und Urkunden. Er höre die neue Beiträge, die alle Jahre einlaufen, und sofort am 11. Tag Mai, und am Sonntag unter der Oktav, nachdem sie dem Hochwürdigen Vikariate zur Einsicht und Benehmigung vorgelegt sind, öffentlich von der Kanzel verkündet werden. Er beschaue die dessentwegen zur dankbaren Erkenntniß gemachten Verlobungen, Schankungen, Stiftungen. Er rede mit Leuten, die noch leben, noch die empfangene Wunderkraft dieser heil. Hostie preisen, noch eingestehen, daß sie mit keinem andern Unterrichte und Vertrauen die erlangte Hilfe begehrt haben, als mit welchem sie den wahrhaft anwesenden Gott geglaubt haben. Ja die wesentliche Gegenwart Jesu Christi in dieser heil. Hostie haben sie geglaubet und diesen wesentlich gegenwärtigen Gott haben sie angebetet, und um seine allmächtige Hilfe angerufen. Und wie hätte sie dieser Gott der Wahrheit sogar durch außerordentliche Gnaden und Zeichen in diesem Glauben und

Vertrauen stärken können; wenn dieser Glaube, dieses Vertrauen einen falschen, oder auf was immer für eine Art betrüglich unterschobenen Gegenstand gehabt hätte.

Einwendungen.

Keine Wahrheit ist so entschieden, daß sie nicht ihre Gegner findet; allein sie bleibt immer felsenfest stehen; durch gehobene Einwürfe wird sie mehr erhärtet, und durch gelöste Zweifel mehr aufgeklärt. Und dieser Fall tritt auch hier ein. Lasset uns sehen.

1. Einwurf. Wenn in einer konsekrirten Hostie keine Brodsgestalten mehr da sind, so ist Christus nicht mehr zugegen. Nun sind aber in dem wunderbarlichen Gut keine Brodsgestalten mehr vorhanden; denn da ist ja alles in Fleisch und Blut umgeändert worden, und die ältesten Ausgaben der Geschichte der heil. Hostie sagen es selbst. Ich antworte: Es ist nicht Fleisch und Blut, was man sieht, sondern nur Anschein des Fleisches und Blutes; das, was man nicht sieht, ist freilich das Fleisch und Blut Christi. Es erhellet auch aus dem, daß Udalskalk und seine

Nachfolger, diese heil. Hostie immerhin ein Sakrament genannt haben, welchen Ausdruck sie nothwendig hätten vermeiden müssen, wenn die Brodsgestalten wesentlich wären abgeändert worden. Nur sind die weißen Brodsgestalten fleischroth geworden, welches Wunder Manche auf Bildern und Kupferstichen, obgleich sehr unbehutsam, durch die Worte: das in Fleisch und Blut verwandelte Sakrament, ausgedrücket haben. Die Erhaltung dieser heil Hostie in der Unverwesung ihrer Gestalten bis auf unsere Zeiten, hat Fürstbischof Joseph in der obengemeldten strengen Untersuchung klar erprobet, und durch seine unausgesetzte Anbetung der heil Hostie allen Zweifel gehoben. Wenns aber Ordnung der Natur ist, daß die Zeit Alles verzehre, und wenn man sogar mit dem bloßen Auge das Wachs wie vermodert sieht, die heil. Hostie aber nicht: muß man nicht eben Jenes sagen, was der päpstliche Legat Heinrich Institoris, in seiner zur Ehre dieses Wundergottes geschriebenen Abhandlung gesagt hatte: Im gewöhnlichen Altarsgeheimnisse sind zwar die sakramentalischen Gestalten der Verwesung unterworfen, aber diese blutige Gestalten nicht; weil dieselbe eine

sonderheitliche Kraft erhaltet, als lange sie nicht zur vorigen Weise zurückkehren.

2. Einwendung. Werden die Brodsgestalten durch die rothe Farbe nicht verändert? Antwort. Nein. Der Umstand, daß eine solche ehevor weiße Hostie nunmehr fleisch- und bluthroth ist, probirt zwar ein Wunder der göttlichen Allmacht, aber keine Veränderung der Gestalten des Brodes: denn es ist eine bei allen Naturkündigern ausgemachte Sache, daß die Weiße keine eigentliche Gestalt des Brodes sei, als welches grau, schwarz, oder andersfärbig sein kann.

Wahr ist es, man hat in jener von dem Bischof Joseph gemachten Visitation auf einem weißen Papiere die abgebrochenen Partikeln gerieben, und sie haben roth angelassen, und dahin gefärbet, als wenn sie mit Zinnober getünchet wären: allein daraus folget nicht, daß hier ein Betrug eingeschlichen, und eine Menschenhand die heil. Hostie mit Zinnober gefärbet hat. Denn in der Physik ist ausgemacht; was blau ist, färbt blau, was roth ist, färbt roth, sobald man damit eine Reibung unternimmt. Im Geheimnisse des Altarssakraments leisten die äußerlichen Gestalten das, was anderswo die Substanz

leistet, und dieß beweist in unserer hl. Hostie zwar die Wahrheit der Röthe, aber nicht den Ursprung der Röthe. Gottes Finger hat die Hostie roth gefärbt, so muß sie auch die natürliche Wirkung der Röthe hervorbringen. Bischof Udalskalk erkannte hier Gottes wirkende Macht, eine außerdentliche und himmlische Erscheinung, eine heiligste Offenbarung des Fleisches und Blutes Christi, eine mirakulöse Darstellung derselben. Eben also reden Heinrich Institoris, Bischof Friedrich der III. und Andere.

Wenn's aber so ist, zu was ist dann eine andere konsekrirte Hostie untersetzet? Antwort. Man sehe mit Augen, und sie werden entdecken, daß dieser Einwurf ganz ohne Grund ist. Und zu was soll diese Untersetzung dienen? nicht wahr, die falsche Anbetung, die Idolatrie zu verhindern, welche geschehen würde, wenn in der rothen Hostie Christus nicht gegenwärtig wäre. Aber das Christenvolk betet ja die rothe Hostie an, und nicht die weiße und untersetzte Hostie, die es nicht siehet, und von der es nichts weißt: wenn also in der rothen Hostie der wahre Gott nicht zugegen wäre, so würde der Idolatrie durch dieses Mittel nicht vorgebeugt. Hat man, oder hat man nicht, oberhirtlicher Seits gegründete Ursache zu zweifeln, ob in der ro-

then Hostie Christus wesentlich gegenwärtig sei? Hat man keine Ursachen, so braucht's keine Untersetzung einer andern Hostie. Hat man aber Ursachen, so dürfte die rothe Hostie nicht einmal mehr in Verbindung mit einer andern Hostie zur öffentlichen Anbetung ausgesetzet werden; denn die Gefahr der Idolatrie, wobei man ein Geschöpf anstatt des Schöpfers anbetet, blieb immer die alte. Es fiel aber höchstseligen Bischöfen niemals ein, eine andere konsekrirte Hostie zu untersetzen. Diesen Kirchenhirten aber in einer so wichtigen Sache unverzeihliche Fehler aufbürden, ist Kühn- und Bosheit.

3. Einwurf. Warum ist denn Pius VI. als er im Jahre 1782 zu Augsburg alles Merkwürdige besah, nicht auch in die Kirche zum heil. Kreuz gekommen, um dort das wunderbarliche Gut zu besehen und anzubeten? Antwort. Dieser Einwurf enthält nur ein negatives Argument, welches gegen die positiven Argumenten nichts vermag. Pius VI. hat nicht alles Merkwürdige in der Stadt Augsburg gesehen, und niemals bei seiner Reise durch Deutschland die Absicht gehabt, Kirchen zu besuchen, und Wallfahrten anzustellen; deßwegen hat er nicht einmal das berühmte Marienbild zu Zell besuchet. Es

kam endlich darauf an, ob und wie der hl. Vater in dieser Sache belehrt ward. Wenn diese wegen zu wichtigen Angelegenheiten, und zu viel ausgedehnten Hirtensorgen mangelte, fällt kein Vorwurf weder auf den zu besuchenden Gegenstand, noch auf den nicht besuchenden Papst. Er machte also den Unwissenden, ging stillschweigend vorbei, und beobachtete in Hinsicht auf das Urtheil der apostolischen Legaten Heinrichs und Leonellus das, was von der römischen Kurie von jeher angenommen ist, mit dem jam proposita in alte abgeurtheilte Sachen sich nie mehr einzulassen.

Die Zweifel sind also aufgelöset, und sowohl die Urtheile und Uebereinstimmung der Kirchenhirten, als die Wunder und Zeichen reden klar und überzeugend, für die wesentliche Gegenwart Jesu Christi in der wunderthätigen heiligen Hostie, sogenannten wunderbarlichen Gut und Sakramente, welches gelobt und gebenedeit sei ohne Ende.

Andachtsübungen

zu dem

wunderbarlichen Sakrament.

Vorbereitung zum Gebet.

Anbetungswürdigster Gott! ich komme mit tiefster Ehrfurcht zu dir; werfe mich hin in den Staub meines Nichts zu deinen Füßen; rufe zu dir mit entzücktem Herzen: Herr! erbarme dich meiner, sei gnädig mir armen Sünder; und wünsche, dich großen Gott, unter zärtesten Anmuthungen, genug lieben, anbeten und ehren zu können. In Demuth des Geistes und mit zerknirschter Seele opfere ich dir, gütigster Heiland! meine vorhabende Andacht auf, in Vereinigung deiner unendlichen Verdienste, zu Bezeugung deiner

Oberherrschaft über alle Geschöpfe und meiner Unterwürfigkeit gegen dir, zur Genugthuung für meine viele Sünden, zur Danksagung für alle, mir Unwürdigen verliehenen Wohlthaten, zur Erlangung fernerer Gnaden; absonderlich, daß du deine heilige Kirche erhöhen, Ketzereien tilgen, christliche Fürsten vereinigen, die Sünder bekehren, den Seelen der Abgestorbenen deine Anschauung schenken, mir aber vorzüglich die Gnade N. gewähren wollest, wenn sie zu deiner Ehre, und zu meinem Heile gereichet; denn nicht mein, sondern dein Wille, o bester Vater! geschehe. Entzünde meinen Eifer, und vermehre die Andacht gegen dir; erleuchte meinen Verstand, leite die Begierden meines Herzens, damit ich vom Bösen abweiche, den Weg der Gerechten gehe, und auf diese Art würdig werde, von dir erhöret zu werden, barmherzigster Wundergott! der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Morgengebet.

Hochgelobt und gebenedeit seist du, mein Jesu! ohne Ende in dem wunder-

derbarlichen Sakramente. Zu dir, o gnadenvoller Gott! erwachet meine Seele: zu dir schicke ich meine Seufzer an diesem Morgen, und danke dir inniglich für die Wohlthat, daß du mich diese Nacht gnädig bewahret, und vor jedem Unglücke beschützet hast. Ich bitte dich inständigst: du wollest heute alle meine Gedanken, Worte und Werke in deinem liebvollen Herzen reinigen, sie deinem himmlischen Vater in Vereinigung deiner unendlichen Verdienste darbringen, mir aber die Gnade ertheilen, daß ich den Tag, ja meine ganze Lebenszeit in dankbarem Gedächtnisse meiner Erlösung zu deinem Lobe anwende, alle meine Arbeiten und Geschäfte aus Liebe zu dir anfange, zu deiner Ehre vollende, und dein heiliges Gesetz getreu erfülle. Zu diesem Ende schenke ich dir, wundervoller Jesu! meinen Leib, meine Seele, meine Sinne und alle Kräfte. Ich bin bereit deinen Willen zu vollziehen. Bei jedem Schicksale will ich dir danken und dich anbeten. Deine Ehre verbreite sich über den ganzen Erdboden, und dein Namen werde überall geheiliget. Wenigstens will ich dich heute und alle Tage fürchten, lieben, verherrlichen; stärke mei-

nen schwachen Willen mit deiner mächtigen Gnade, o liebster Jesu! Amen.

Uebung des Glaubens.

Wunder- und liebvoller Jesu! ich danke für die Gnade, daß du mich ohne alle meine Verdienste in dem wahren katholischen Glauben aufgenommen hast, und bezeuge vor Himmel und Erde, daß ich in diesem heiligen Glauben leben und sterben wolle, und für denselben auch mein Blut zu vergießen, bereit bin.

Ich bekenne einem einzigen Gott, welcher der Belohner des Guten und der Bestrafer des Bösen ist, einfach in der Natur und dreifach in den Personen ist. Ich bekenne, daß die zweite Person in der Gottheit vom heiligen Geiste empfangen, aus der Jungfrau Maria geboren, und für alle Menschen am Kreuze gestorben ist. Ich bekenne, daß du, Christe Jesu! dieser vermenschte Gott bist, das ewige Wort, die zweite Person in der Gottheit bist; daß du im heiligsten Sakrament des Altars eben so wesentlich mit Gottheit und Menschheit gegenwärtig bist, wie du zur Rechten deines ewigen

Vaters im Himmel sitzest. Ich bekenne und glaube auch Alles, was die heilige katholische Kirche, diese Grundfeste der Wahrheit, glaubet, und zu glauben vorträget, und dieß Alles glaube ich darum, weil es du, o Gott! so geoffenbaret hast. Der du die ewige Wahrheit bist, die nicht betrügen kann und nicht betrogen werden kann. Ach hätte ich nur den Glauben aller Blutzeugen und Bekenner des Christenthums! Du, o Jesu hier angebeteter Gott! du Urheber und Vollender des Glaubens, vermehre und belebe meinen Glauben, stärke und erhalte mich in demselben, damit ich von dir dermaleinst hören möge: Vertraue, mein Kind! dein Glaube hat dir geholfen.

Uebung der Hoffnung.

In dich, o Herr! habe ich gehoffet; ich werde nicht zu Schanden. In deine Allmacht, Treue und Güte setze ich all mein Vertrauen, und bin versichert, daß du mich nicht wirst sinken lassen. Ich hoffe durch die unendlichen Verdienste deines Leidens und Todes Verzeihung meiner Sünden, kräftige Gnade mein

Leben zu bessern, eine selige Sterbstunde, und endlich die ewige Seligkeit. Barmherzigster Gott! du hast uns allen das Leben der Gnade und Glorie verheißen, und dir mangelt nichts deine Verheißungen zu erfüllen. Darum hoffe ich von dir und deiner Gnade, der ich fleißig mitwirken werde, mein ewiges Heil, und Alles, was mir zur Erlangung desselben nöthig und nützlich ist, und dieses hoffe ich darum, weil es du, o mein Jesu! den auf dich Hoffenden versprochen hast, und dieses dein Versprechen als unendlich mächtig erfüllen kannst, als unendiich gütig erfüllen wirst, als unendlich getreu erfüllen mußt. Vermehre, o Jesu! meine Hoffnung; dein bitteres Leiden und Sterben werde mir zur Versöhnung; damit ich jetzt fromm lebe, und einst selig sterbe.

Uebung der Liebe.

O Gott einer unendlichen Vollkommenheit, Schönheit und Güte, dich liebe ich, und will dich allzeit lieben aus allen meinen Kräften. Mein Herz, Verstand, Wille, meine ganze Seele liebet dich, will dich lieben über Alles; weil du bist,

der du bist, Gott, unendlicher Liebe würdig. Du, das allermächtigste, gerechteste barmherzigste, weiseste, schönste, gütigste, das unendliche Wesen! o dieses verdient wegen sich selbst schon mit all erdenklicher Liebe geliebet zu werden. Du, ein unendliches Gut: außer dir ist aber nichts gut. Nebstdem, bist du mein Schöpfer, mein Erlöser, mein Seligmacher; du bist mein bester Freund, mein Gutthäter, mein Vater, mein Alles. Mit was Worten kann und soll ich die Liebe ausdrücken, die ich dir schuldig bin, und zu haben wünsche. O du unaussprechlich liebenswürdigstes Gut! ich liebe dich aus allen meinen Kräften über Alles, was im Himmel und auf Erden ist! O daß ich dich noch vollkommner liebte, und mein Herz vor Heftigkeit der Liebe gegen dir verzehret würde! Ich vereinige meine Liebe mit jener deiner Auserwählten und aller heiligen Engel. Ertheile meiner Schwachheit so kräftige Gnade, daß ich in allen meinen Gedanken, Worten und Werken gegen dir die reinste und vollkommenste Liebe stets trage. Gieß deine Liebe durch deinen heiligen Geist in meinem Herzen aus, daß ich nur in dir lebe, und daß nur Chri-

stus in mir lebt. O du, mein Geliebter! du bist mein, und ich bin dein. Aus Liebe deiner, lebe und sterbe ich; mit dir will ich jetzt und in Ewigkeit sein. Amen.

Tägliches Gebet.

O wunderbarlicher Jesu! der du uns deine gnadenvolle Gegenwart unter diesen Brodsgestalten auf eine besondere Weise zum steten Denkmahle deiner Liebe gewidmet hast: sieh mich an mit den Augen deiner grundlosen Barmherzigkeit; mich, dein unwürdiges Geschöpf, welches sehnlich verlanget, dich heute und in Ewigkeit auf die vollkommenste Weise zu ehren, zu lieben, zu preisen, dir als der Quelle aller Gnaden zu danken, dir als meinem höchsten Herrn zu dienen. Ich bete dich an, und mit tiefster Demuth und lebendigem Vertrauen bitte ich, du wollest mich von jeder Sünde bewahren, und in der Liebe allzeit erhalten; ich hoffe um desto eher erhöret zu werden, da ich mein Gebet und all mein Thun und Lassen mit jener heiligen Meinung vereinige, mit welcher du einst dein Gebet zu deinem Vater und alle deine Werke zu seiner Ehre verrichtet hast.

Liebster Jesu! du bist das immerwährende Feuer auf dem Altar der Liebe; laß dieses heilige Feuer von dir ausgehen, und in mich übergehen. Erleuchte meinen Verstand, regiere meinen Willen, ertheile mir den Geist des Eifers, die Gabe der Sanftmuth und Demuth. Meine Seele walle zu dir in die Höhe, wie brennender Weihrauch vor deinem Heiligthume. Gib, daß ich behutsam im Reden, auferbaulich in den Sitten, eingezogen in den Gebärden, eifrig im Gebete, hurtig zu allem Guten sei; und andere, besonders meine Untergebene zur Andacht gegen dir anflamme. Erwecke in mir eine wahre Liebe gegen den Nächsten, damit ich Alle wie mich selbst liebe, einem Jeden nach meinen Kräften mit Rath und That beispringe, und nach deinem Beispiele das Uebel mit Gutem vergelte. Mach mich geduldig im Leiden, und starkmüthig in Uebertragung aller Drangsalen, die du mir entweder selbst, oder durch die Menschen zuschickest. Ich beuge mich unter deiner väterlichen Hand und verlange jeden Kelch des Leidens mit jener Meinung anzunehmen, mit welcher du den Deinigen, aus der Hand deines

Vaters angenommen hast. Lehre mich, o Gott meines Herzens! mich selbst überwinden, alles Eitle verachten, und begierig nach den ewigen Gütern streben. Gib mir in meinen Unternehmungen deinen Segen, doch so, daß ich alles Glück und jeden guten Ausschlag, in Demuth dir allein zuschreibe, und jedes Harte wie das Gute, dankbar von deiner Vorsicht annehme.

Zu deiner Ehre, großer Gott! opfere ich Alles auf, wie du willst, und was du willst, daß ich immer an diesem Tage denken, thun oder leiden soll. Laß mich theilhaftig werden, deiner unendlichen Verdienste, und alles Guten, so in diesem Gnadenorte, und in der ganzen Christenheit auf eine dir wohlgefällige Weise verrichtet wird. Dir übergebe ich mich als dein Eigenthum; erhalte mich in deinem göttlichen Schutze; erlöse mich von dem Uebel der Sünde, bereichere mich mit den ewigen Schätzen, und erhöre mich gütigst, o Gott! du unerschöpfliche Quelle alles Guten! Amen.

Ablaßgebet.

Barmherzigster Jesu! du willst nicht den Tod des Sünders, sondern, daß er sich bekehre und lebe. In diesem Vertrauen bete ich dich in tiefester Demuth an, bereue alle meine Sünden, und flehe inbrünstig um Nachlassung aller meiner Sünden und Strafen, die deiner Gerechtigkeit vorbehalten sind. Alles Böse, womit ich deine unendliche Güte beleidiget habe, widerrufe ich, und lege aus Liebe deiner hintan alle freiwillige Neigung zu jeder auch mindesten Sünde. Gütigster Gott, verachte ein gedemüthigtes Herz nicht, nimm den Werth deines eigenen Blutes für die Bezahluug meiner Schulden an. Für mich, und für alle Lebendige und Verstorbene der ganzen Christenheit, opfere ich dir die unendlichen Verdienste deines Leidens und Sterbens, die Verdienste deiner allzeit ganz unbefleckten Mutter Maria und aller Heiligen. Beschütze, regiere und erhalte die katholische Kirche und ihr sichtbares Oberhaupt auf Erden. Verherrliche deine heilige Religion, vermehre ihre Anhänger, und lösche aus alle Ketzereien und Irrthümer.

Berufe zu deiner Erkenntniß alle Ungläubigen, denn du bist ja ihr Schöpfer und Erlöser. Gib Friede und Eintracht den christlichen Regenten, damit sie Alles thun, was zu deiner Ehre und zur gemeinen Wohlfahrt gedeihen mag. Mach mich endlich theilhaftig der heiligen Abläße, die ich immer gewinnen kann. Dahin zielt meine Meinung, mein Flehen und Bitten. Ewiger ich glaube an dich, hoffe auf dich, und liebe dich aus ganze Seele. Amen.

Beichtgebete.

Gebet um Erkenntniß seiner selbst.

O mein Jesu! ich möchte mich gern würdig nähern dem Sakrament der Buße; und weiß gar wohl, daß ich oft mit Gedanken, Worten und Werken dich beleidiget habe. Aber wer unterscheidet richtig seine Fehltritte? Du, o Quelle alles Lichtes, gib mir zu erkennen, die Zahl und Gattung meiner Verbrechen: und erweiche mein Herz um darüber wahre Reue zu empfinden. Ich suche die Reinigung

meiner Seele bei dir, o Gott, der du mich in deinem Blute hast reinigen wollen.

Bereuung der Sünde.

Liebenswürdigster Gott! ich habe gesündiget in dem Himmel und vor dir. Ich erkenne die Unbilden, die ich dir zugefüget habe; ich bekenne, daß ich dich, nach so unzählig empfangenen Gnaden, dennoch so oft, so boshaft beleidiget habe. Da ich mir nicht getraue, vor dir meine Augen zu erheben, so rufe ich mit reuevollem Herzen: Gedenke, o gütigster Jesu! deiner großen Barmherzigkeit; gedenke deines für mich vergossenen Blutes, und laß dasselbe an mir armen Sünder nicht verloren gehen. Ich bereue und verabscheue jetzt alle meine Sünden von ganzem Herzen, und zwar dessentwegen; weil ich dich, o allerhöchstes und bestes Gut, beleidiget habe. Ich Staub und Asche, empörte mich gegen den Allerhöchsten: ach, daß ich doch alle ihm angethane Unbilden vernichten, und die allerschmerzlichste Reue darüber erwecken könnte! Vater! verzeih, und laß dir mein zerknirschtes Herz zum angenehmen Opfer sein: deine Erbar-

mungen sind größer, als alle Sünden der Welt. Darum bitte ich dich um die Nachlassung der meinigen durch jene großen Leiden, die du um der ganzen Welt Sünden willen ertragen hast. Niemals werde ich, o Gott meines Heils! der großen Gnade vergessen, mit der du mir, wie ich hoffe, meine Sünden nachlassen wirst. Ich verspreche dir, daß ich unter dem Beistande deiner Gnade niemals von dir weichen, und lieber Alles dulden, Alles verlieren, als dich noch einmal wissentlich und schwerlich beleidigen werde. Mache mir nur den Weg bekannt, darauf ich wandeln soll. Von deiner Gnade unterstützet, will ich jede Sünde meiden, jede Gelegenheit dazu fliehen, und mich jener Mittel bedienen, welche mir die Religion anbiethet. Dieß ist mein kräftiger Vorsatz, o erbarmender Gott! aber segne und stärke ihn, weil ich ohne dich nichts vermag. Nimm hinweg von mir meine Sünden, du Lamm Gottes! und laß mich die Freude deiner Heiligmachung empfinden.

Dankseufzer nach der Beicht.

Lob, und Ehre und Dank sei dir, gü-

tigster Jesu! weil du mir armen Sünder in dem geheimen Bußgerichte meine Sünden, wie ich hoffe, verziehen, und zu Gnaden aufgenommen hast. Du, o mein einziger Mittler und Versöhner! du hast das Lösegeld für meine Schulden hingegeben. In deinen Wunden hast du die Wunden meiner Seele geheilet: und durch deine Gnade bin ich ein Kind Gottes, ein Erbe des Himmels geworden. Ich benedeie und preise deine unendliche Barmherzigkeit, die mir Gnade und Zeit zur Buße verliehen, und mich vom Verderben gerettet hat. Nimmermehr will ich dich, o bester Vater! mit einer freiwilligen Sünde beleidigen. Erhalte mich nur allezeit in deiner Gnade, in dieser will ich leben und sterben. Wie aber ein Wassertropfen gegen dem Weltmeer, ist meine Genugthuung gegen die Unbilden, die ich dir, o Gott! angethan habe. Ach! ich bitte dich, ersetze du selbst den Abgang aus dem unendlichen Schatze deiner Verdienste. Dein eigenes bitteres Leiden und Sterben opfere ich dir zur Abbüßung meiner Sünden, und in Kraft desselben wirst du deinen Zorn von mir abwenden: und ich will dich erheben, vor

den Völkern, deinen heiligsten Namen preisen, und in deiner Barmherzigkeit frohlocken. Amen.

Kommuniongebete.

Vor der heiligen Kommunion.

Ich trete vor dein Angesicht, o Herr der Heerschaaren! und gehe ein in dein Heiligthum. Kein Sterblicher kann's fassen, was du bereitet hast denen, die in Liebe auf Dich warten. Dein eigenes Fleisch und Blut, liebster Heiland! hast du mir deinem Knecht, zum Gastmahle hinterlassen. Wie unendlich ist doch deine Liebe? Ich Unwürdiger! viel zu gering, den Saum deines Kleides zu berühren, soll sogar an deine Tafel erscheinen: ich soll empfangen das Pfand deiner Liebe und des ewigen Friedens? Wie soll meine Zunge deine Wunderwerke aussprechen? Wie kann mein sündiges Herz besitzen, was göttlich ist. Jedoch du sagtest selbst: Deine Freude wäre, mit den Menschenkindern zu sein,

Du hast Alle, die mit Mühe und Arbeit beladen sind, zu dir berufen, um sie zu erquicken. Ich eile also freudig zu dir, liebster Jesu! um dich mit Fleisch und Blut mit Gottheit und Menschheit in mein armes Herz aufzunehmen.

Aber wie soll ich mich zu deinem Empfange bereiten? O daß ich dich mit englischer Reinigkeit, mit seraphischer Liebe, mit solcher Andacht empfangen könnte, wie dich deine jungfräuliche Mutter empfangen hat. Ach! bereite du selbst mein Herz zu einer dir wohlgefälligen Wohnung; reinige es von allen Sünden, und vernichte alle eitle und böse Begierden: denn mein Geist sehnet sich nach dir; nach dir seufze ich aus allen Kräften; und du wirst ja meine Unvermögenheit durch deine Gnade unterstützen. Heiliger unsterblicher Gott! in deiner Stärke wirst du zu mir kommen, meine Schwachheit aufrichten, meine Feinde zu Schande machen. Fürchte dir nicht meine Seele! der König der Könige will zu dir kommen, dir helfen, dir Gnade mittheilen. Wer dein Fleisch ißt, o Jesu! und dein Blut trinkt, wird das ewige Leben haben; laß mich in dieser Hoffnung nicht zu Schanden werden.

Meine Seele dürstet nach dir, wie ein matter Hirsch nach frischer Brunnquelle. O du Gott alles Trostes! segne, heilige, und erfülle meine Seele, mit den Schätzen deiner Gnaden. Ich komme zu dir, als ein Kranker zu dem Arzte des Lebens, als ein Blinder zum Lichte der ewigen Klarheit, als ein Dürftiger zu dem Herrn des Himmels und der Erde, als ein Bloßer zu dem Könige der Glorie. Darum bitte ich dich, o unendliche Allmacht und Güte! du wollest meine Krankheit heilen, meine Blindheit erleuchten, meine Armuth bereichern, meine Blöße bedecken, damit ich dich mit solcher Liebe und Andacht, mit solcher Reinigkeit und Demuth, mit solchem Glauben und Vorsatze empfangen möge, wie es deinem Namen gebühret, und meiner Seele nützet.

Hosanna dem Sohne Davids! er sei gebenedeiet, der mir im Namen des Herrn kömmt. Sieh, o Seele! dein König, dein Mittler, dein Erlöser, dein Gott, und Alles. Er kömmt dir sanftmüthig, und als ein Gott des Friedens. Er steigt über dich herab im Feuer seiner Liebe: er will seinen Thron in deinem Herzen aufschlagen, und in demselben regieren. O

laß dich umarmen, du König meines Herzens! verbinde mich mit dir in ewiger Liebe, damit dein Wille und mein Wille künftighin nur Eines sei. Auf meine Seele! der Bräutigam geht aus seinem Tabernackel hervor; Jesus mein Geliebter zu mir, und ich zu ihm. Mach, o Herr! daß ich durch den Glauben dich erkenne, daß ich erfahre, was du versprochen hast durch die Hoffnung, daß ich empfinde, was du gibst, durch die Liebe. Komm mein Erschaffer! und erneuere in mir dein Ebenbild. Komm mein Erlöser! und heilige mich mit deinem Blut. O du Lamm Gottes, so du hinnimmst die Sünden der Welt! sei mir gnädig, sei mir barmherzig. Amen.

Gebet nach der Kommunion.

Nun habe ich gefunden, den meine Seele lieb hat: ich werde ihn nicht mehr von mir lassen. Die Majestät Gottes ist in mir; und ich bin erfüllet von dem Glanze seiner Herrlichkeit. Womit habe habe ich diese Gnade verdient? Lobe meine Seele! den Herrn, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. Freue

dich, Jesus dein Geliebter ist mitten in dir! Suche jetzt nichts mehr von Außen: denn du hast jenen Gott in dir, an dessen Angesicht sich die Engel erfreuen. Sei gegrüßt du liebreichstes, und einziger Besitzer meines Herzens. Ach! laß nicht zu, daß ich mich jemals durch eine Sünde von dir entferne, von dir dem höchsten Gut, das ich über Alles liebe. Getreu will ich dir anhangen bis in den Tod, darum versenke ich mein Herz in dein göttliches Herz, welches mich bis in den Tod geliebet hat.

O Jesu! erschaff in mir ein reines Herz, und schenke mir deinen heil. Geist, damit ich vor deinem Angesichte in aller Gottesfurcht alle Tage meines Lebens wandle. Heile meine Wunden; denn du bist gekommen, die Kranken gesund zu machen. Versiegle mein Herz, damit es allen Kreaturen verschlossen bleibe, und nur dich allein liebe. Du, o Jesu! hast auf Erden keinen von dir trostlos entlassen; ich hoffe, auch ich werde nicht ohne Segen von dir entlassen werden. Gib doch, daß ich dich nicht zum Gericht, sondern zum ewigen Leben empfangen habe. Diese heilige Kommunion sei mir

eine Reinigung aller Sünden, eine Stärkung im Glauben, und in allem Guten. Sie sei mir eine Tilgung der Laster, eine Auslöschung der bösen Begierlichkeiten, eine Vermehrung ächter Liebe, Geduld, Demuth, und eines tugendsamen Lebens. Sie sei mir eine Beschirmung wider alle meine Feinde, eine feste Vereinigung mit meinem wahren Gott, eine selige Vollbringung meines Endes. Du weißt es am besten, o lieber Gott! wie blind mein Verstand, wie veränderlich mein Wille, wie schwach meine Neigung zum Guten sei. Erleuchte meinen Verstand, befestige meinen Willen, und stärke mich im Guten, damit i h fürohin nie von dem Wege deiner Gebote weiche.

Laß dir auch vorstellen, du Ursprung alles Guten! was ich leiblicher Weise vonnöthen habe; und gib mir hievon nach deinem Wohlgefallen, so viel zu deiner Ehre und meiner Seligkeit nützlich und nothwendig ist. Erbarme dich auch meiner Freunde, Wohlthäter, Untergebenen, und aller derer, für die ich zu beten schuldig bin. Ich bitte auch für das Wohl deiner Kirche, für die ganze Christenheit, für die leidenden Seelen im Fegfeuer.

Theile deine Gnaden reichlich aus, nicht wie wir es verdienen, sondern wie wir es bedürftig sind; dieß o Jesu gib uns durch die Liebe, mit der du das heiligste Altarssakrament eingesetzet hast. Gib, o Herr! uns Allen den wahren Frieden, und rede zu uns, denn du hast Worte des ewigen Lebens: ich will hören, will gehorsamen. Ihr aber, ihr seligen Geister! lobet und preiset mit mir den Herrn, denn er hat mir das Brod des Himmels, das Brod der Engel gegeben. Danket ihm mit mir, und für mich: denn der Herr, der mächtig ist, hat an mir große Dinge gethan. Amen.

Meßgebete.

Vorbereitung.

Gütigster Jesu, der du am Kreuze für die Sünden der Welt ein blutiges Opfer wurdest; sieh ich komme in dein heiliges Haus, um in der heil. Messe dem nämlichen Opfer beizuwohnen, wodurch dein letztes Abendmahl erneuert, und das Gedächtniß deines bittern Leidens unblutiger Weise begangen wird. Ich bringe dir den Kelch deines kostbaren Blutes dar, zur höchsten Ehre deiner Gottheit zur Genugthuung für meine Sünden, zum Friedensbunde zwischen mir und dir. Verleih mir durch deine Gnade, daß ich jetzt diesem heiligen Meßopfer mit solcher Andacht und Innbrunst, mit solcher Liebe und Hochschätzung beiwohne, wie es diesem höchsten Opfer gebührt. Ich schließe mich in alle heiligen Messen, die heute noch gelesen werden, ein, und empfehle deiner Erbarmungen mich und die Meinigen, Freunde und Feinde, Lebendige und Abgestorbene; und bitte, daß du uns Alle,

der Kraft derselben wollest theilhaftig machen. Laß mich und alle Die, für welche ich zu beten pflege und schuldig bin, bei dir Gnade und Barmherzigkeit finden.

Beim Eingange.

Aus der Tiefe meiner Niedrigkeit und Schwachheit blicke ich demüthig zu dir auf, o großer Gott! und rufe deine Barmherzigkeit an. Vater! ich habe gesündiget! Mit Beschämung und Reue bekenne ich meine Schuld. Gott! du kennst meine Schwäche, und den Zustand meiner Seele. Du bist bereit zum Vergeben, wenn du ernstlichen Willen zur Besserung siehst. Getrost und mit kindlichem Zutrauen flehe ich mit allen Christen zu dir: Erbarme dich unser, o Gott! Vater! steh deinen schwachen Kindern zur Besserung bei. Jesu, der du auf die Welt kamst, die Sünder selig zu machen, erbarme dich unser!

Gloria.

Ehre sei Gott in der Höhe. und Friede auf Erden den Menschen, die eines guten

Willens sind. Wir loben dich, benedeien dich, verherrlichen dich, beten dich an, und sagen dir Dank, um deiner großen Glorie willen, Herr, und Gott, himmlischer König! Gott, allmächtiger Vater! Herr Jesu Christe, du eingeborner Sohn, Herr und Gott! du Lamm Gottes, du Sohn des Vaters, der du hinnimmst die Sünden der Welt! nimm auf unser Gebet. Der du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser! denn du allein bist heilig, bist allein der Herr, und bist allein der Allerhöchste, Jesus Christus, sammt dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit des Vaters. Amen.

Bei den Kollekten.

Wir bitten dich, o Herr! nimm an unser demüthiges Flehen, verschone denen, die ihre Sünden reuevoll bekennen: damit wir Verzeihung und Friede von deiner Güte erlangen. Erzeige uns deine unaussprechliche Barmherzigkeit, auf daß du uns von allen Schulden auflößest, und von den verdienten Strafen errettest, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Bei der Epistel.

Gib mir Jesu Christe! kräftige Gnade, daß ich die heilsamen Lehren und Ermahnungen, die du uns in den Schriften deiner Propheten und Apostel hinterlassen hast, mit ganzem Herzen umfange, mit Werken ausdrücke, in meinem Leben genau befolge, und stets halte. Es geschehe in deinem heiligen Namen. Amen.

Beim Evangelium.

Ich bezeichne mich, o Herr! mit dem Zeichen des heiligen Kreuzes, zum öffentlichen Beweise, daß ich mich zu deiner Lehre und zum Glauben deiner Kirche mit Herz und Munde vor der ganzen Welt bekenne, und dafür Gut und Blut zu geben bereit sei. Dein göttliches Wort, daß du selbst, Christe Jesu! geprediget, und deine heiligen Werke, die du der Welt zum Besten vollbracht hast, wollen meinen Verstand erleuchten, meinen Glauben stärken, meinen Willen entzünden, damit ich Alles fest glaube, was mir deine Kirche befiehlt zu glauben, und mit Eifer Alles erfülle, was mir dein Evan-

gelium befiehlt zu thun, um das ewige Leben zu erhalten. Amen.

Beim Offertorium.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du im neuen Bunde ein unbeflecktes Opfer durch deinen Sohn, Jesum Christum zu deinem unendlichen Wohlgefallen eingesetzet hast. Nimm es hin durch die Hände des Priesters zum Lob und Ehre deines heiligen Namens, zum Nutzen und Wohlfahrt deiner Kirche, zum Heil der Lebendigen und Abgestorbenen. In Vereinigung dieses heiligsten Opfers übergebe ich dir mich ganz, und bitte um Vergebung meiner Sünden. Ich opfere dir auch auf, all mein Leiden und Unglück, Wohlfahrt und Segen, sammt allen den Schicksalen Derjenigen, für welche ich zu beten pflege und schuldig bin. Laß mich und uns Alle zu einem dir gefälligen Opfer werden: und nimm uns in dein Reich auf, damit wir dich und deinen Sohn mit dem heiligen Geiste in Ewigkeit preisen. Amen.

Beim Orate Fratres.

Betet, meine Christen! eifrig und brünstig, damit unser Opfer vollkommen werde. Betet in Demuth des Geistes und mit zerknirschter Seele: denn der Augenblick ist da, wo der König der Glorie auf dem Altare erscheinen wird. O! was ist der Mensch, daß Gott an ihn denket, und und sich selbst für ihn durch die Hände des Priesters opfert.

Bei der Präfation.

Zu dir, o Gott! erheben wir unsere Herzen, und bekennen, daß es in Wahrheit billig, rechtmäßig und heilsam sei, dich, allmächtiger Gott, und bester Vater! zu allen Zeiten, und an allen Orten zu loben, und dir Dank zu sagen, durch Jesum Christum, unsern Herrn, durch welchen deine Majestät die Engel loben, die Herrschaften anbeten, die Gewaltigen fürchten, die Himmel und alle Himmelskräfte sammt den Seraphinen mit einhelliger Frohlockung preisen. Daß du dich würdigest, mit ihren Stimmen auch die unsrigen anzuhören; darum bitten wir

flehentlich, und sprechen mit demüthiger Bekenntniß: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaoth: Himmel und Erde sind voll der Glorie seiner Herrlichkeit, Heil dem, der in der Höhe thronet. Gebenedeit sei, der dakömmt im Namen des Herrn.

Vor der Wandlung.

Siehe nun, barmherziger Gott! mit väterlicher Huld auf uns herab, und erhöre gnädig unser Gebet für die Wohlfahrt der christlichen Kirche, und der ganzen Menschheit, für unsere lieben Angehörigen, Bekannte und Anverwandte, Freunde und Feinde. Wir alle sind ja deine Geschöpfe, Kinder, Erbe deines Reiches. Auch deine Auserwählten im Himmel lieben uns, und bitten zu dir für uns, ihre Brüder auf Erden; und welch' ein herzerhebender Gedanke, daß unsere Bitten mit den ihrigen vor deinen Thron kommen. O, daß unsre Andacht, unsre Tugend, unsre Liebe der ihrigen schon ähnlich wäre! O daß wir täglich dir selbst ähnlicher würden, höchstes Muster aller Liebenden, Sohn Gottes!

Was gleicht deiner Liebe, o Jesu! mit welcher du dich zum Opfer für unser Heil hingabst! Jetzt in diesem Augenblicke soll nun wirklich auf's neue geschehen, was du am letzten Abend deines Lebens vornahmst, und deinen Aposteln zu thun befahlst, bis zu deiner letzten Ankunft. Du bist das wahre Himmelbrod, das dem Menschen, das rechte Leben gibt. An dich glaube ich, auf dich setze ich mein Vertrauen, dir sei meine Liebe in Ewigkeit geweihet. Dir lebe und sterbe ich. Du warst das Versöhnopfer für die Sünden der ganzen Welt. Dein Blut ist auch für mich geflossen. O laß es nicht vergeblich geflossen sein.

Nach der Wandlung.

So weit ging deine Liebe, o Jesu! weiter konnte sie nicht. Sollte ich dich nicht wieder lieben, der du mich so unaussprechlich liebest? Sollte ich mir nicht alle Mühe geben, die Absichten deines Leidens an mir zu erfüllen? Sollte ich das Werk meiner Erlösung leichtsinnig an mir vereiteln, das dich so viel gekostet hat? O Sünde! wie muß ich dich ver-

abscheuen, wenn ich an den Tod eines Gottmenschen gedenke! Wenn ich von der Erde erhöhet sein werde, will ich Alles an mich ziehen, sprachst du einst, göttlicher Heiland! ach! zieh auch mich an dich, ich will dir folgen, und der Sünde entsagen. Dein Gehorsam bis zum schmerzvollen Kreuzestod, deine Geduld und Standhaftigkeit, deine Bitte für deine Feinde bleibe mir tief in's Herz gedrückt, und als ein Beispiel stets vor Augen. Laß mich nie vergessen, was ich als Christ, als dein Erlöster dir schuldig bin.

Auch unsere abgeschiedenen Brüder sind deine Erlösten, und wir gedenken ihrer jetzt, o Herr! in unserm Gebete, besonders derer, mit welchen wir ehemals durch die Bande der Verwandtschaft, der Dankbarkeit, Freundschaft näher verbunden waren. Reinige sie vollends von Allem, was sie noch an Erlangung ihrer Seligkeit hindert, und führe uns Alle nach überstandener Prüfung zu deiner Herrlichkeit. Durch dich hoffen wir alles Gute von Oben. In deinem Namen beten wir vertrauensvoll zu deinem und unserm Vater.

Gott! unser Vater, der du in dem Himmel bist, über Alles erhaben, Alles mit Liebe umfassend! Dein heil. Name erfülle uns mit tiefster Ehrfurcht gegen dich, Allerheiligster! Es komme dein Reich, das seligmachende Christenthum auch dahin, wo man es noch nicht kennt, es herrsche jetzt in den Herzen durch Wahrheit und Tugend, und führe uns dereinst zu deiner Anschauung. Dein Wille geschehe, und werde auf Erden so vollkommen vollbracht, wie im Himmel. Gib uns heut Speise und Trank! Vater du weißt, was deine Kinder bedürfen! Segne unsern Fleiß, und laß uns, was du uns bescherest, in Friede und Ruhe genießen. Vergib uns unsere Verschuldungen an dir, die wir Denen, die uns beleidiget haben, verzeihen. Führe uns nicht in eine solche Versuchung, der wir unterliegen, und bewahre uns vor Allen von dem größten Uebel, vor der Sünde.

Unschuldig und sanftduldend, wie ein Lamm, littest, o Jesu! um dem reumüthigen Sünder Vergebung und Versöhnung mit deinem Vater zu verschaffen. Und noch in deinem Himmel bist du der milde, erbarmende Menschenfreund. Bilde mein

Herz nach dem deinigen, damit ich dir einst, auch getrost, als meinem Richter entgegen sehen könne.

Geistliche Kommunion.

Schon oft erschien ich an deinem Tische, o Herr! und wurde mit dem Brod des Lebens gespeiset. Aber welche Früchte kann ich davon aufweisen? Herr! ich bin beschämt, deiner großen Gnade ganz unwürdig. Du sprachst oft nur ein Wort, und die Elenden wurden geheilet. So laß dann auch dein Wort zur Heilung meiner Seele wirken. Der Glaube an dich stärke mich, die Liebe treibe mich zu allem Guten an, daß ich immer deiner würdiger, dir immer ähnlicher, immer mehr Eins mit dir werde. Nichts soll mich von dir scheiden können. Du hast den Kelch des Leidens ganz ausgetrunken. Soll ich, Sünder, über einen Tropfen Bitterkeit klagen? Bin ich besser, als du, mein Herr, mein Meister? Nein! aus deiner Hand ist Alles gut, Alles mir willkommen. Aus Liebe zu dir will ich das Kreuz auf mich nehmen, welches du mir auflegen willst, und mit willigem

Herzen alle Beschwerden tragen, um dir nachfolgen auf dem Wege, auf dem du in deine Herrlichkeit eingingst und den du mir vorgezeigt hast.

Letztes Gebet und Segen des Priesters.

Diese heiligen Gesinnungen sollten die Früchte meiner Andacht, und mein Opfer sein. Erhalte und verstärke sie in mir, o Gott! damit ich auch der Früchte des großen Opfers Jesu Christi theilhaftig werde.

Laß den Segenswunsch des Priesters keinen leeren vergeblichen Wunsch sein? Segne du mich selbst, himmlischer Vater! segne meine Vorsätze, meine Arbeit, meine Geschäfte. Segne mich und die Meinigen, segne alle deine Kinder an Leib und Seele! Dein Segen weiche nie von uns.

Allmächtiger, ewiger Gott! ich danke dir für die Gnade, daß du mich zum hl. Meßopfer vor so vielen Andern berufen hast. Verzeih, ich bitte dich, mir alle Fehler, die ich etwa durch die Zerstreuung und Lauigkeit dabei begangen, und laß

durch dieß Opfer mich für das Vergangene gereiniget, und für das Künftige gestärket werden. Ich gehe nunmehr voll Vertrauens auf deinen Beistand, zu den Geschäften meines Berufes. Mein wahrer Vorsatz ist, den ganzen Tag hindurch dir zu gefallen, und nach allen meinen Kräften zu dienen. Gib mir die nothwendige Gnade dazu, durch Jesum Christum unsern Herrn Amen.

Vespergebete.

Der erste Lobgesang.

Gebenedeit seist Du, o Herr, du Gott unserer Väter! und du bist lobwürdig und herrlich in Ewigkeit.

Und gebenedeit sei der heilige Name deiner Herrlichkeit, denn er ist lobwürdig und herrlich in Ewigkeit.

Gebenedeit bist du in dem heiligen Tempel deiner Herrlichkeit:

Gebenedeit bist du auf dem heiligen Thron deines Reiches.

Gebenedeit bist du, der du sitzest, auf den Cherubinen, und siehest auf den Abgrund:

Gebenedeit bist du, der du wandelst auf den Flügeln der Winde, und auf Wässern des Meeres:

Gebenedeit bist du im Firmament des Himmels:

Es sollen dich benedeien Himmel und

Erden, die Meere und alles, was darin ist, sie sollen dich loben und verherrlichen in Ewigkeit.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn, und dem heiligen Geist! denn er ist lobwürdig und herrlich in Ewigkeit.

Gebenedeit bist du, o Gott! du Vater unsers Herrn Jesu Christi! in dem Firmament des Himmels, der du gemacht hast Himmel und Erden, das Meer und alles, was darinnen ist: und du bist lobwürdig, herrlich und erhöhet in Ewigkeit.

Der zweite Lobgesang.

Ich will dich erhöhen, mein Gott und mein König, und will deinen Namen benedeien von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Alle Tage werde ich dich benedeien und will deinen Namen loben von ganzem Herzen.

Denn groß bist du, o Herr, und sehr lobwürdig: und deiner Größe ist kein Ziel noch Ende.

Alle Geschlechter werden deine Werke loben; und werden deine große Allmacht verkündigen.

Sie werden die Größe deiner Heiligen

preisen, und deine wunderbarlichen Werke erzählen.

Der erbarmende und barmherzige Gott: Er ist sehr geduldig und langmüthig.

Lieblich ist der Herr allen und jeden, und seine Erbarmnisse sind über alle seine Werke.

Darum sollen dich benedeien alle deine Engel und alle deine Heiligen sollen dich preisen.

Sie sollen die Herrlichkeit deines Reiches verkünden: und deine Allmacht und Güte erzählen.

Das Lob des Herrn soll mein Mund verkünden; und alles Fleisch soll seinen heiligen Namen preisen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn u. s. w.

Der dritte Lobgesang.

Meine Seele erhöhe deinen Gott, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

Er ist gnädig über alle deine Missethaten, und hat geheilet alle deine Schwachheiten.

Er hat dein Leben erhalten vom Un-

tergang: hat dich gekrönt mit Barmherzigkeit und Erbarmnissen.

Er hat dir nicht gethan nach deinen Sünden, und hat dir nicht vergolten nach deiner Mißhandlung.

Gleichwie sich ein Vater über sein Kind erbarmet; also hat sich der gütige Gott über dich erbarmet.

Darum benedeiet ihn alle liebe Engel; und alle Kräfte der Himmeln verkünden sein Lob.

Alle Diener des Herrn, benedeien den Herrn, und alle Werke des Herrn preisen seinen Namen.

Meine Seele benedeie den Herrn; und aller Orten lobe seine große Gütigkeit.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne u. s. w.

Der vierte Lobgesang.

Lobet den Herrn, ihr seine Diener, lobet den heiligen Namen des Herrn.

Der Name des Herrn sei gebenedeit von nun an bis in Ewigkeit.

Vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang ist der Name des Herrn lobwürdig.

Der Herr ist erhöhet über alle Völker, und seine Herrlichkeit übersteigt die Himmel.

Wer ist wie der Herr unser Gott? der in der Höhe wohnet, und ansieht das Demüthige im Himmel und auf Erden.

Gerecht ist der Herr in allen seinen Wegen, und heilig ist er in allen seinen Werken.

Er ist nahe bei denen, die ihn anrufen; und die von Herzen zu ihm seufzen, erhöret er.

Er wird den Willen thun denen, so ihn fürchten: und wird ihr Gebet erhören, und sie selig machen.

Ehre sei dem Vater, und dem Sohn u. s. w.

Kapitel. Röm. am 11.

O Hoheit der Reichthümer, der Weisheit und Wissenschaft Gottes, wie unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege.

Gott sei Dank.

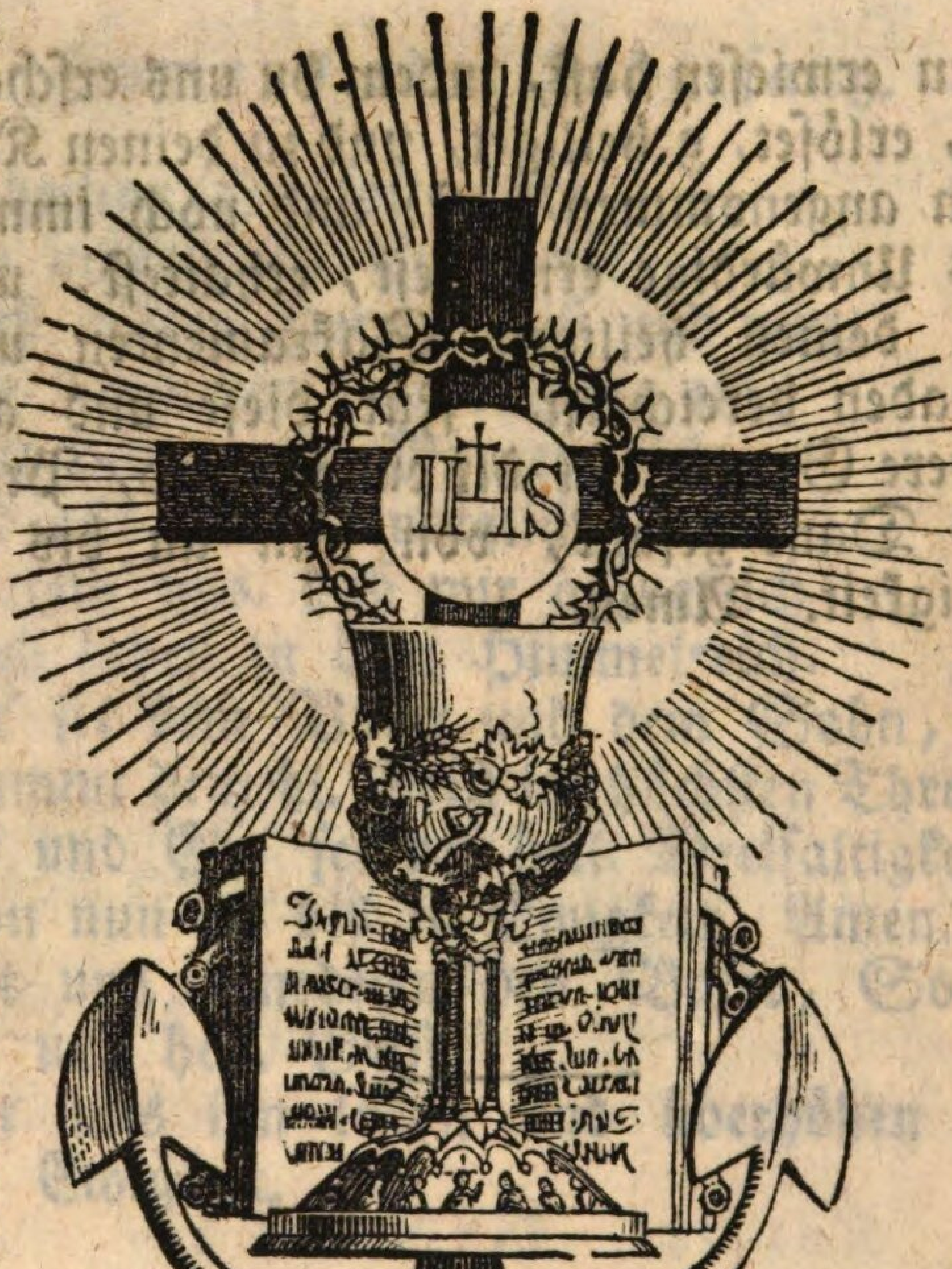
Hymnus oder Lobgesang.

O heilige Dreifaltigkeit!
Du unzertheilte Einigkeit!
Gieß unsern Herzen heiß und rein,
Die Flammen deiner Liebe ein;
Wir bitten alle Morgen dich,
Und alle Abend inniglich,
Verleih' uns, daß wir allzugleich
Dich loben in dem Himmelreich.
Ehr' sei dem Vater und dem Sohn,
Sammt dem hl. Geist im höchsten Thron.
Lob und Ehr' sei der heil. Dreifaltigkeit.
Von nun an bis in Ewigkeit. Amen.
Laßt uns benedeien den Vater, Sohn
und heil. Geist.
Laßt uns ihn loben und überhöhen in
Ewigkeit.

Aufopferung.

Das Lob deiner höchsten Majestät, so ich jetzt andächtig gesprochen habe, sei dir aufgeopfert, o allerheiligste Dreifaltigkeit, welches du in Gnaden aufnehmen wollest, und dir vollkommen gefallen lassen: ich verehre dir dasselbe zur Danksagung aller Wohlthaten, so du mir und allen Men-

schen erwiesen hast, indem du uns erschaffen, erlöset, geheiliget, und zu deinen Kindern angenommen hast: und noch immer uns Unwürdige ernähreſt, erhalteſt, und mit deinen heiligen Sakramenten und Gnaden bereicherſt. Für diese und alle andere Gnaden sei dir ewiges Lob, Preis und Dank gesagt, von nun an bis in Ewigkeit. Amen.



Vor dem Namen Jesus sollen sich die Kniee beugen derer, die im Himmel, auf Erden und unter der Erde sind.

Phil. 2, 10.

Litanei

vom heiligsten Namen Jesu.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit ein einiger Gott, erbarme dich unser,

Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes,
Jesu, du Sohn der Jungfrau Mariä
Jesu, du Sohn Davids,
Du glorwürdigster Jesu,
Du allergütigster Jesu,
Du allerliebster Jesu,
Du allersanftmüthigster Jesu,
Du allerholdseligster Jesu,
Du allersüßester Jesu,
Du allerfreundlichster Jesu,
Du allergnädigster Jesu,
Du allerbarmherzigster Jesu,

} Erbarme dich unser!

Du allertrostreichster Jesu,
Du allermächtigster Jesu,
Du allerfreigebigster Jesu,
Du allergetreuester Jesu,
Du alleranmüthigster Jesu,
Du allerschönster Jesu,
Du allerliebreichester Jesu,
Du auserwähltester Jesu,
Du wunderbarlichster Jesu,
Jesu von Nazareth, König der Juden,
Jesu, du Versöhnopfer unserer Missethaten,
Jesu, du guter Hirt der Schafe,
Jesu, unser Weg, Wahrheit und Leben,
Jesu, du Mittler zwischen Gott und den Menschen.
Jesu, du Gott des Friedens,
Jesu, du Vater der Armen,
Jesu, du Schutz der Waisen,
Jesu, du Hilfe der Elenden,
Jesu, du Licht der Blinden,
Jesu, du Stärke der Schwachen,
Jesu, du Heil der Kranken.
Jesu, du Trost der Betrübten,
Jesu, du Zuflucht der Sünder,
Jesu, du Freude der Engel,
Jesu, du König der Patriarchen,
Jesu, du Lehrerr der Propheten,

Erbarme dich unser!

Jesu, du Meister der Apostel, erbarme dich unser!
Jesu, du Stärke der Martyrer, erbarme dich unser!
Jesu, du Exempel der Beichtiger, erbarme dich unser!
Jesu, du Zierde der Jungfrauen, erbarme dich unser!
Jesu, du Krone aller Heiligen, erbarme dich unser!
Sei uns gnädig, verschone uns, o Jesu!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Jesu,

Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von deinem Zorne,
Von Krieg und Hunger,
Von Pest und Krankheiten,
Von Blitz und Ungewitter,
Von den Nachstellungen des bösen Feindes,
Vom jähen und unversehenen Tode,
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung,
Durch deine Geburt,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und Begräbniß,
Durch deine heilige Auferstehung,

Erlöse uns, o Herr!

Durch deine wunderbarliche Himmelfahrt, erlöse uns, o Herr!
Durch die Ankunft des heiligen Geistes, erlöse uns, o Herr!
Am Tage des Gerichtes, erlöse uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Jesu!
Jesu, höre uns!
Jesu, erhöre uns!

Gebet.

O gnadenvoller Jesus, der du dich in dem allerheiligsten, wunderbarlichen Sakrament aus unbegreiflicher Liebe würdigest, uns unzählbare Gnaden mitzutheilen. Ach! wende deine mildreiche Augen zu uns, die wir in allen unseren Anliegen mit kindlichem Vertrauen zu dir seufzen, und deine allerheiligste Gegenwart unter diesen Gestalten mit inbrünstiger Liebe in Demuth anbeten. Erhöre unser flehent-

liches Bitten, und entlaß uns niemals von dir ohne erlangte Hilfe. Wende gnädigst ab von hiesiger Stadt und dem ganzem Vaterlande alles Unheil; und ertheile uns allen deinen göttlichen Gnadensegen, o wundervoller Jesu! der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

O liebevoller Jesu, der du uns in dem wunderbarlichen höchsten Gut, auf eine ganz besondere Weise mit deiner Gegenwart erfreuest. Wir beten dich an, mit den heiligen Engeln in allertiefester Demuth; und danken dir für alle unaussprechliche Gnaden und Gutthaten, die du uns Unwürdigen allhier ganz liebreich mittheilest. Ach! schließ uns niemals aus von deiner Liebe, und göttlichen Gnadenhuld, die wir dich als das allerhöchste Gut aus innerstem Herzensgrunde über alles lieben, und gänzlich hoffen, daß wir in allen Anliegen Hilfe bei dir erlangen werden. Erhalte uns allzeit in deinem göttlichen Schutz; stärke uns im wahren Glauben; vermehre die Hoffnung; und gib uns eine noch größere Liebe gegen dir, o trostreicher Jesu! der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet.

bei Ertheilung des heil. Segens.

Dein heiliger Segen, o gütigster Gott! gereiche mir und allen Menschen zum Troste der Seele, zur Verzeihung der Sünden, zum guten Fortgang der Geschäfte, und zu einer seligen Sterbstunde. O Geber alles Guten, und allgemeiner Helfer in unsern Nöthen, o segne mich und alle Anwesende, segne die Meinigen und Alle, für die ich zu beten habe; segne alle Gläubige, alle Geschöpfe. Amen.

Gebete

bei einer

neuntägigen, oder neun Donnerstägigen Andacht zum wunderbarlichen Sakrament, um Erlangung einer besondern Gnade.

Für den ersten Tag.

Wunderbarlicher Jesu! du eingeborner Sohn des ewigen Vaters! der du aus deiner jungfräulichen Mutter Maria die menschliche Natur und mit derselben alle Armseligkeiten dieses Lebens angenommen hast; nunmehr aber auf eine ganz liebevolle und wunderbarliche Weise bei uns verbleibest, um uns in unsern Armseligkeiten zu trösten und zu stärken. Ich danke dir für alle durch diese Geheimnisse mir erwiesene Gnaden; und in Erwägung deiner unaussprechlichen Liebe komme ich jetzt in deinen Tempel, wo du deine Gnaden häufig ausgießest: bin auch des Vorhabens, neun Tage (oder Donnerstage) hieher zn kommen, dich mit möglichster Ehr-

furcht anzubeten, und da alle mein Armseligkeiten in deine Vaterschoofse hinzuschütten, des lebendigen Vertrauens, du wirst mich nicht ohne Gnade und Segen von dir entlassen. Laß dir, Allgütiger! meine Andacht gefallen, und gewähre mir vorzüglich die Gnade N. Ich erkenne zwar meine Mißverdienste; setze aber meine Hoffnung auf deine Güte; und bitte dich durch jene neun Monate, in welchem du unter dem reinsten Herzen Mariä gelegen bist, und laß mich nicht vergebens auf die Ankunft deiner Hilfe durch deine unendliche Verdienste, warten. Erhöre meine Stimme, und merke auf mein Flehen. Amen.

Für den zweiten Tag

O mein Jesu, höchster König des Himmels und der Erde! der du in der größten Armuth und Verachtung geboren wardst, um mein Erlöser und Beispiel zu sein. Ich danke dir für deine freiwillige Armuth und Erniedrigung, und bitte in tiefer Demuth durch alle in deiner heil. Kindheit, für mich Sünder erlittene Ungemache, um die Gnade N. wegen der

ich mit ganzem Vertrauen dir zu, als meinem Tröster und Helfer, seufze. O Gott! deine Hand ist nicht verkürzt, daß du nicht retten könntest; und dein Ohr ist nicht verstopft, daß du nicht hören wolltest. Erhöre mich Elenden aber nur, wenn meine Bitte zu deiner Ehre und zu meinem Heile gereichet. Amen.

Für den dritten Tag.

O liebreichster Jesu! der du in deinem harten Leiden deine unendliche Liebe gegen uns Menschen, durch unzählbare Gnaden und Wunderwerke erwiesen, und dich endlich vor deinem Leiden durch das allerheiligste Sakrament des Altars, uns mit Fleisch und Blut geschenket hast. Sieh! ich Elender liege vor deinem Gnadenthrone, und bitte dich demüthigst, durch deine vollkommensten Tugenden, die du in deinem Leben geübet, und durch deine milde Freigebigkeit, womit du damals deine Liebe gegen uns Sünder bewiesen hast; verleihe mir, obgleich Unwürdigen, die Gnade N., die mir in meiner wirklichen betrübten Lage gar sehr erwünschlich ist. Ach Herr! wende dein Ange-

sicht doch nicht von mir; sondern schau gnädig auf mich, und erhöre meine Bitte: denn auf dich habe ich gehoffet: dann will ich in dem Herrn frohlocken, der mir Gutes gethan hat: will lobpreisen den Namen des Herrn. Amen.

Für den vierten Tag.

O wunderbarlicher Jesu! du wahrer und einziger Trost aller Bedrängten, ich erinnere dich jener schweren Traurigkeit, Furcht, Angst und Verlassenheit, welche deine allerheiligste Seele erlitten hat, als du auf dem Oelberge dein schmerzliches Leiden, und zugleich unsern Undank und alle Sünden vor Augen hattest. Ach! gib mir doch durch das innerliche Leiden deiner Seele, die Erkenntniß meiner Sünden, eine vollkommene Reue, und in allen Trübsalen eine gänzliche Ergebenheit in deinen heiligen Willen. Freilich flehe ich um die Gnade N. inständig, doch so, wie du zu deinem Vater gerufen hast; Nicht mein, sondern dein Wille geschehe. Laß mich nur an meiner Seele nie Schaden leiden; und verlaß sie in der Stunde des Todes nicht.

Du bist's ja, o Herr! der mich aufnimmt, der mich tröstet und stärket. Viele sagen zu meiner Seele: Sie hat kein Heil in ihrem Gott; aber du wirst sie zu Schanden machen; kraftlos werden ihre Bemühungen sein, wenn du über mich deinen Schirm verbreitest.

Für den fünften Tag.

O gnadenvoller Jesu! der du mir durch diese blutrothe Gestalten deinen ganz verwundeten heiligsten Leib vor Augen stellest, damit ich deine für mich erlittenen Schmerzen betrachten, dein vergossenes Blut verehren, und dich nimmermehr beleidigen möge. Sieh da, Sündentilger! mein zerknirschtes Herz, meinen innigsten Dank für dein bitteres Leiden, meinen festen Entschluß, künftighin jede Sünde ernstlich zu meiden, dir getreuer, beständiger, eifriger zu dienen. Schlag mir nur wegen meinen begangenen Sünden, die Gnade N. nicht ab, um derer Erhaltung ich dir abermal zu Füßen falle. O wunderbarlicher Gott! ich bitte dich darum durch deine blutenden Wunden, die du in deinem unschuldigen Leibe ertragen hast.

Dahin fliehe ich; und da werde ich beschirmet werden. In deine heilige Wunden, jene sichere Zufluchtsstadt aller Sünder, verberge ich mich, auf daß ich meinen Feinden nicht zum Raube werde. In deinen Wunden, o Jesu! will ich wohnen. Da soll meine Ruhe zu ewigen Zeiten sein! da will ich deine Erbarmnissen in Ewigkeit preisen.

Für den sechsten Tag.

Wundervoller Jesu, dessen heiliges Leiden niemals zu ergründen ist. Ich verehre dein geheimes und der Welt annoch unbekanntes Leiden; und bitte dich durch die Verdienste desselben; verzeihe mir alle unbekannte, vergessene, wie immer nicht genug zugerechnete Sünden, die ich jemals mit Gedanken, Worten und Werken begangen habe. Verzeihe mir alle fremde Sünden, die ich mir, wie immer, mag zugezogen haben. sonderheitlich die Sünden meiner Jugend. Verberge sie alle in dein geheimes Leiden, und nimm mich Sünder nach deiner unendlichen Barmherzigkeit zu Gnaden an. Laß mich dieses heiligen Leidens, und kraft desselben

jener Gnade N. theilhaftig werden, um welche zu bitten ich vor dein Angesicht gekommen bin. Sei in diesem Stücke meine Stärke, und Zuflucht: um deines Namens willen wirst du mich erhören. Ich kann nur zu dir allein meine Zuflucht nehmen, und dich bitten, daß du mir zu Hilfe kommest, und Alles zu deiner Ehre und zu meinem Nutzen anordnest.

Für den siebenten Tag.

O mein Jesu! gedenke jetzt jener starken Liebe, mit der du mich bis in den Tod geliebet, mich vor deinem Hinscheiden noch deinem Vater, und deiner schmerzhaften Mutter empfohlen, für die Vergebung meiner Sünden zum Vater geseuzet, mir in der Person des bußfertigen Mörders dein Paradies versprochen hast. Siebenmal komme ich schon zu dir, durstend nach jener Gnade N. Durch deine sieben Worte am Kreuze erhöre mich Elenden, und mache, daß Alles vollbracht werde, was du willst, daß ich in meinem betrübten Umständen thun solle. Vater ach, liebster Vater! du wirst mich ja nicht verlassen? In deine Hände empfehle ich

schon jetzt meinen Geist! Laß mich selig sterben; und wenn die verlangte Gnade dawider ist, so verlange ich sie nicht. Erlöse mich nur von den größten aus allen Uebeln, nämlich von der Sünde, und erlasse die mir gebührende Strafen gütigst: denn deine Erlösung, o Jesu Christe! ist reichlich gewesen, wegen dem für uns gegebenen unendlichen Werth.

Für den achten Tag.

O wundervoller Jesu! der du nach deinem martervollen Tod glorreich erstanden, und herrlich in Himmel gefahren, und doch zugleich bei uns immer verblieben bist, und allzeit verbleiben wirst, um uns stets zu trösten, zu leiten, zu stärken. O! ich erfreue mich deiner unaussprechlichen Glorie, und wünsche, daß ich alle Glückswünschungen, Danksagungen, Anbetungen deiner gebenedeiten Mutter, der heiligen Engel, und aller Auserwählten in mein Herz einschließen, und dir zum angenehmen Opfer bringen könnte. Mich selbst versenke ich in dein aus Liebe zu mir eröffnetes Herz. Da will ich seufzen, bis mir dein Herz die Gnade N.

verwilliget. Durch die Freude und Glorie, mit welcher deine heiligste Menschheit in der Urstände verherrlichet ward, tröste mich leidenden Menschen mit jener Salbung, die eine Arznei für meine gegenwärtige Wunde ist. Ich trete mit Vertrauen zu dem Gnadenthrone eines so gütigen und göttlichen Erlösers hin. Er rufte uns Alle zu sich.

Für den neunten Tag.

O Jesu! höchster Gott! der du deine unendliche Majestät unter den sakramentalischen Gestalten verborgen hast, damit ich mir desto eher getraue, vor dir zu erscheinen, und meine Bitten vorzutragen. Siehe! dein unwürdiges, aber zugleich elendes Geschöpf vor deinem Gnadenthrone demüthig liegen. Du weißt es besser, als ich dir klagen kann, was mir mangelt, was mich betrübet. Hilf, o Gnadengott! und laß mich nicht unerhört von dir weggehen. Hilf durch deine unaussprechliche Güte, durch deine unendlichen Verdienste, durch die Fürbitte deiner jungfräulichen Mutter, und aller Heiligen. Ich weiche nicht von hier, bis du mir die Gnade N.

zusagest. Ach, Gott! du wirst ja deine Augen nicht von mir abwenden, meines Elendes und Trübsal nicht vergessen. Steh auf! und hilf; und erlöse mich um deines Namens willen.

Danksagung nach empfangener Gnade.

Sei mir, o geliebtester Jesu! in diesem wunderbarlichen Sakramente wesentlich gegenwärtiger Gott! sei mir unendlichmal gegrüßet, gelobet angebetet, weil du mich in Gnaden angesehen hast. Benedeien will ich dich alle die Tage meines Lebens für die Gnaden und Wohlthaten, die mir Unwürdigen bisher von deiner Güte zur Wohlfahrt des Leibes und der Seele, vielleicht oft auch ohne mein Wissen zugeflossen sind. Aber für die jüngsthin erflehte nnd mir gütigst zugestandene Gnade N. was soll ich sagen? Himmel und Erden, und alle Geschöpfe sollen dich preisen. O Gott, unser Erretter aus allen unsern Nöthen! deine Barmherzigkeit ist mir offenbar geworden; meine Seele freuet sich, und mein Herz ist voll des kindlichen Dankes. Laß ihn dir gefallen

diesen Dank, so wenig er auch an die Größe deiner Vatergüte reichet! So, so lässest du Diejenigen, die auf dich hoffen nicht zu Schanden werden. Möchte doch vom Gefühl deiner unaussprechlichen Liebe mein Herz ganz durchdrungen, und mit beständiger Gegenliebe zu dir erfüllet werden! Wer bin ich, daß du noch fortfährst gegen mich gütig zu sein, ungeachtet ich deine Gnaden so selten erkenne, öfters mißbrauche, und meistens mit Undank vergelte? Vergib gütigster Vater! diesen meinen höchst sträflichen Undank, und mache mich künftig empfindsamer gegen die Beweise deiner Güte, eifriger in deinem Dienste und folgsamer gegen deine Gebote. Gib mir auch ein menschliches, wohlwollendes Herz, daß ich liebreich gegen alle Menschen sein möge, wie du, himmlischer Vater! es gegen uns Alle bist. Laß endlich durch den neuen Beweis deiner Erbarmung meine Hoffnung auf dich in allen künftigen Nöthen, Gefahren und Angelegenheiten auf's neue gestärket werden; und bleib, o mein Gott! immer und allzeit meine Hilfe, meine Zuflucht, meine ganze Hoffnung. Amen.

Tagzeiten

von dem

allerheiligsten Altarssakramente.

Das Himmelbrod hat uns der Herr gegeben.
Das Brod der Engel ißt der Mensch.

Zur Mette.

℣. Herr! eröffne meine Lippen,
℟. Und mein Mund wird dein Lob verkündigen.
℣. O Gott! merke auf meine Hilfe.
℟. Herr! eile mir zn helfen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es war im Anfange, jetzt, und allweg, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Deinem Heiland, deinem Lehrer,
Deinem Hirten und Ernährer,
Sion! stimm' ein Loblied an;
Preis' nach Kräften seine Würde,
Da kein Lobspruch, keine Zierde,
Seiner Würde gleichen kann!
Dieses Brod sollst du erheben,
Welches lebt und gibt das Leben,
Das man heut den Christen weist!
Dieses Brod, mit dem im Saale
Christus bei dem Abendmahle
Die zwölf Jünger selbst gespeißt.

℣. O Herr! du hast ihnen das Brod vom Himmel gegeben,
℟. Welches alle Süßigkeit in sich begreift.

Antiph. Der Herr Jesus nahm in der Nacht, in welcher er verrathen wurde, das Brod, und da er Dank gesagt hatte, brach er es, und sagte: Nehmet hin und esset! Das ist mein Leib, der für euch dargegeben wird; das thut zu meinem Andenken.

℣. Herr erhöre mein Gebet,
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

O Gott! der du uns in dem wunderbaren Sakramente des Altars das Andenken deines Leidens hinterlassen hast, wir bitten dich, verleihe uns die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes also zu verehren, daß wir die Früchte deiner Erlösung in uns allezeit empfinden, der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Prim.

Das Himmelbrod hat uns der Herr gegeben.

Das Brod der Engel ißt der Mensch.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe.

℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es war im Anfange, jetzt, und allweg, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Unser Lob soll laut erschallen,
Und das Herz in Freuden wallen,
Denn der Tag hat sich genaht,
Da der Herr zum Tisch der Gnaden
Uns zum ersten Mahl geladen,
Und dieß Brod geopfert hat.
Durch das Lamm, das wir erhalten,
Wird hier der Genuß des alten
Osterlammes abgethan;
Und der Wahrheit muß das Zeichen,
Wie die Nacht dem Lichte, weichen;
Hier das Neue fängt nun an.

℣. O Herr! du hast ihnen das Brod vom Himmel gegeben,
℟. Welches alle Süßigkeit in sich begreift.

Antiph. Wie süß, o Herr! ist dein Geist, der du um deine Süßigkeit deinen Kindern zu beweisen, sie mit dem süßesten Himmelsbrode speisest, und die Hungrigen mit Gütern erfüllest, die Stolzen aber, welche einen Ekel daran tragen, leer entlassest.

℣. Herr! erhöre mein Gebet,
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet. O Gott! der du uns u. s. w. wie oben.

Zur Terz.

Das Himmelsbrod hat uns der Herr gegeben.
Das Brod der Engel ißt der Mensch.

V. O Gott! merke auf meine Hilfe.
R. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es war im Anfange, jetzt, und allweg, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Was von Jesu dort geschehen,
Und wir so, wie er, begehen,
Mahnet uns an seinen Tod;
Als ein Opfer ihn zu ehren,
Nach der Vorschrift seiner Lehren,
Opfern wir ihm Wein und Brod.
Doch wie uns der Glaube lehret,
Wird das Wort in Fleisch verkehret,
Und in Christi Blut der Wein.
Was dabei das Aug' nicht siehet,
Dem Verstande selbst entfliehet,
Sieht der feste Glaube ein.

Antiph. Mein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise, und mein Blut ist wahrhaftig ein Trank: wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich in ihm.

℣. Herr! erhöre mein Gebet,
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet. O Gott! der du uns u. s. w. wie oben.

Zur Sext.

Das Himmelbrod hat uns der Herr gegeben.
Das Brod der Engel ißt der Mensch.

℣. O Gott! merke auf meine Hilfe.
℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es war im Anfange, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Unter zweierlei Gestalten
Sind sehr große Ding enthalten,
Derer sie nur Zeichen sind;

Blut und Fleisch sind Trank und Speise,
Da sie doch in beider Weise
Christus unzertheilt befind't.
Wer zu diesem Gastmahl eilet,
Nimmt ihn ganz und unzertheilet,
Unzerbrochen, unversehrt.

V. O Herr! du hast ihnen das Brod vom Himmel gegeben,
R. Welches alle Süßigkeit in sich begreift.

Antiph. So oft ihr dieses Brod esset, und diesen Kelch trinket, werdet ihr den Tod des Herrn verkündigen, bis daß er kömmt.

V. Herr! erhöre mein Gebet.
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet. O Gott! der du uns u. s. w. wie oben.

Zur Non.

Das Himmelsbrod hat uns der Herr gegeben.
Das Brod der Engel ißt der Mensch.
V. Gott! merke auf meine Hilfe.
R. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es war im Anfange, jetzt und allweg, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Einer kömmt, und tausend kommen.
Keiner hat doch mehr genommen,
  Und er bleibt doch unversehrt.
Fromme kommen, Böse kommen,
Und sie haben ihn genommen,
  Die zum Leben, die zum Tod.
Bösen wird er Straf und Hölle,
Frommen ihres Heiles Quelle;
  Wie verschieden wirkt dieß Brod!

V. O Herr! du hast ihnen das Brod vom Himmel gegeben,
R. Welches alle Süßigkeit in sich begreift.

Antiph. Wer dieses Brod unwürdig essen, oder den Kelch des Herrn unwürdig trinken wird, der wird sich an dem Leib und Blute des Herrn schuldig machen.

V. Herr! erhöre mein Gebet,
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet. O Gott! der du uns u. s. w. wie oben.

Zur Vesper.

Das Himmelsbrod hat uns der Herr gegeben,
Das Brod der Engel ißt der Mensch.

V. O Gott! merke auf meine Hilfe.
R. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es war im Anfange, jetzt, und allweg und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Endlich wisse, daß vom Leibe,
So viel in den Theilen bleibe,
Als das Ganze selbst enthält.
Nicht das Wesen nur das Zeichen
Muß da der Zertheilung weichen;
Jenes bleibet unverstellt.
Sieh, dieß ist das Brod der Kinder,
Der Gerechten und der Sünder,
Welches auch die Engel nährt.

℣. O Herr! du hast ihnen das Brod vom Himmel gegeben,
℟. Welches alle Süßigkeit in sich begreift.

Antip. O heiliges Gastmahl! in welchen Christus empfangen, das Andenken seines Leidens betrachtet, das Gemüth mit Gnaden erfüllet, und das Pfand der zukünftigen Glorie uns gegeben wird.

℣. Herr! erhöre mein Gebet,
℟. Und lasse mein Rufen zu dir kommen.

Gebet. O Gott! der du uns u. s. w. wie oben.

Zur Complet.

Das Himmelbrod hat uns der Herr gegeben.
Das Brod der Engel ißt der Mensch.
℣. Bekehre uns zu dir, o Gott, unser Heiland!
℟. Und wende deinen Zorn von uns ab.
℣. O Gott! merke auf meine Hilfe.
℟. Herr! eile mir zu helfen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste, wie es war im Anfange, jetzt, und allweg, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Schon im Isaak Himmelbrode,
Und des Osterlammes Tode,
War er einstens vorerklärt.
Guter Hirt und wahre Speise,
Jesu! stärk' uns auf der Reise
Bis in deines Vaters Reich,
Nähr' uns hier im Jammerthale,
Ruf' uns dort zum Hochzeitmahle,
Mach' uns deinen Heil'gen gleich.

℣. O Herr! du hast ihnen das Brod vom Himmel gegeben,

℟. Welches alle Süßigkeit in sich begreift.

Antiph. Es sei denn, daß ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esset, und sein Blut nicht trinket, so werdet ihr das Leben in euch nicht haben. Wer mein Fleisch ißt, und mein Blut trinkt, der hat das ewige Leben, und ich will ihn wieder am jüngsten Tage auferwecken.

℣. Herr! erhöre mein Gebet,

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

O Gott! der du uns in dem wunder-

derbaren Sakramente des Altars, das Andenken deines Leidens hinterlassen hast, wir bitten dich, verleihe uns, die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes also zu verehren, daß wir die Frucht deiner Erlösung in uns allezeit empfinden. Der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Aufopferung.

O Fronleichnam meines Herrn!
Dich zu preisen, dich zu ehren,
Stimme ich dieß Loblied an!
Gib dafür in meinem Herzen
Wahre Reue, wahren Schmerzen,
Daß dich würdig g'nießen kann.
Hostie! der Seelen Speise,
Schlüssel selbst zum Paradeise
Wider Feinde stärkste Hand!
In Gefahren, in den Kriegen,
Streit für uns, und mach uns siegen;
Krön' uns dort im Vaterland. Amen.

Litanei

von dem

hochwürdigsten Altarssakramente.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns,
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit ein einiger Gott, erbarme dich unser!
Allerheiligstes Sakrament des Altars, erbarme dich unser!
Du hochwürdiges Sakrament erbarme dich unser!
Du glorwürdiges Sakrament, erbarme dich unser!
Du lobwürdiges Sakrament, erbarme dich unser!
Du unbegreifliches Sakrament, erbarme dich unser!

Du himmlisches Sakrament,
Du tröstliches Sakrament,
Du kräftiges Sakrament,
Du gnadenreiches Sakrament,
Du liebvolles Sakrament,
Du lebendiges Himmelbrod,
Du heiligstes Fleisch und Blut Jesu,
Du verborgener Gott und Seligmacher,
Du Speise der Engel und Auserwählten,
Du Lamm ohne Mackel,
Du Wollust der Könige,
Du immerwährendes Opfer,
Du Gedächtniß der Wunderwerke Gottes,
Du ewiges Wort, das für uns ist Fleisch geworden,
Du heiligste Hostie,
Du Kelch des Segens,
Du Versöhnung der Lebendigen und Todten,
Du göttliche Arznei gegen alle Sünden,
Du allerwunderbarlichstes Wunderwerk,
Du ewiges Gedächtniß des Leidens und Sterbens Jesu,
Du herrlichste Gabe, die alle Völle der Gnaden übersteiget,
Du vornehmstes Kennzeichen der Liebe Gottes,
Du Ueberfluß göttlicher Milde,

Erbarme dich unser!

Du lebendigmachendes Manna,
Du Heilsmittel der Unsterblichkeit,
Du allersüßeste, und ganz himmlische Mahlzeit,
Du erschreckliches Geheimniß,
Du Band der Liebe,
Du Erquickung der Gerechten und heil. Seelen,
Du Wegzehrung derer im Herrn Entschlafenen,
Du Unterpfand der künftigen Glorie.

Erbarme dich unser!

Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel,
Von der Begierlichkeit des Fleisches und der Augen,
Von aller Hoffart,
Von aller Gelegenheit zur Sünde,
Von der unwürdigen Nießung deines heiligsten Fleisches und Blutes,
Vom gähen und bösen Tode,
Durch dein Verlangen, das Osterlamm mit deinen Jüngern zu essen,
Durch die Liebe, mit der du dieß Sakrament eingesetzet hast,
Durch die Liebe, mit der du es deinen Aposteln gereichet hast,

Erlöse uns, o Herr!

Durch die Liebe, mit der du dich dadurch für uns opferest,
Durch die Liebe mit der du dadurch uns mit deinem Vater versöhnest,
Durch die Liebe, mit der du darin so viel Unehre erduldest,
Durch die Liebe, mit der du auch die Unwürdigen übertragest,
Durch die Liebe, mit der du uns darin gnädig ansiehest, und gnädig erhörest,
Durch dein kostbares Fleisch und Blut,
Durch deine heilige fünf Wunden,

Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder, wir bitten dich erhöre uns,
Daß du uns in dem Glauben an deine Gegenwart stärken wollest,
Daß du in uns die Andacht und Ehrerbietung gegen dir erwecken vermehren und erhalten wollest,
Daß du uns von aller Ketzerei, Treulosigkeit und Verblendung bewahren wollest,
Daß du uns die köstlichen Früchte deiner Güte mittheilen wollest,
Christe Jesu! Sohn Gottes, in diesem wunderbarlichen Sakrament wesentlich gegenwärtig,

Wir bitten dich erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst,

die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!

Christe, höre uns!

Christe, erhöre uns!

Gebet.

O Gott! der du uns in dem wunderbarlichen Sakramente das Gedächtniß deines Leidens hinterlassen hast; wir bitten dich, verleih, daß wir die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes dergestalt verehren, auf daß wir in uns die Frucht deiner Erlösung empfinden.

O Gott! der du denen, die dich lieben, unsichtbare Güter mittheilest: gieß in unsere Herzen deine Liebe, damit wir dich in allen Dingen über Alles lieben, und deine Verheißungen, die alle Begierden weit übertreffen, sicher erlangen.

O Gott! sei gnädig unserm Gebet, und heile die Krankheiten unserer Seelen, damit wir nach empfangener Verzeihung

uns allzeit in deinem Segen erfreuen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Anbetung.

Mit innigster Empfindung sagte dein heiliger Apostel Thomas zu dir, o Jesu! Mein Gott, und mein Herr! da er seine Finger in deine Hände, und seine Hand in deine Seitenwunden legte. Er glaubte nicht, ehe er sah: ich sehe nicht und glaube, daß du hier auf diesem Altare unter den Gestalten des Brodes gegenwärtig bist. Allgegenwärtiger! hier bist du auf eine ganz besondere Art gegenwärtig. Unsichtbar bist du allen Gläubigen gegenwärtig, wo sie immer sind; hier bist du aber sichtbar, wiewohl nur unter Gestalten des Brodes. O wie schätzbar ist das Christenglück. Viele wissen nicht, was sie anbeten, wir aber wissen's. Wir erkennen dich; und das ist das ewige Leben, daß wir dich, der du allein wahrer Gott bist, und deinen Sohn, Jesum Christum erkennen. Anbetungswürdigster! ich bete dich in tiefster Ehrfurcht an. Die ganze Erde ist

voll deiner Gnaden und Wunderwerke; ist aber eine größere Wohlthat, ein grösseres Wunder, als daß du für uns in diesem heiligen Sakramente gegenwärtig bist. O großer Wohlthäter! gütigster Gott! verstoße mich vor deinem Angesichte nicht; laß mich der Früchte deiner Liebe hier, und dort der Belohnungen genießen, die du Denen zubereitet hast, die dich im Geiste und in der Wahrheit anbeten.

O vermenschter Gott! an den ich, ohne zu sehen, festiglich glaube, auf den ich mein ganzes Vertrauen setze, und den ich von ganzem Herzen liebe, nimm Alles von mir weg, was deinem heiligsten Auge an mir mißfällt, und gib mir Alles, wodurch ich deiner Güte wohlgefälliger werden mag. Du bist das ewige Feuer, das auf dem Altare der Liebe niemals erlöscht. O daß dieses heilige Feuer von deinem göttlichen Herz ausbreche, und mein kaltes Herz entzünde! Gieß deine heilige Liebe über mich aus, damit mein Herz vor deinem Altar, wie ein dir angenehmes Rauchwerk brenne, und wie Wachs vor dir zerschmelze. Gib mir, o Jesu! daß ich deinen heiligsten Willen erkenne und vollkommen erfülle; und gleich-

wie du auf Erden einzig zum Wohlgefallen deines Sohnes lebtest, also auch ich nur nach deinem Wohlgefallen lebe, bis ich dich in deinem Reiche anschauen könne, wo du mich durch die klare Anschauung deines Angesichtes mit vollkommener Seligkeit ewig erfreuen wirst.

Freue dich, meine Seele! du wirst deinen Bräutigam, Jesum Christum, einst sehen, wie er ist, zur Rechten seines Vaters; du wirst ihn ewig sehen in der Herrlichkeit, die ihm der Vater geben, du wirst ihn ewig anbeten, loben und preisen mit allen Auserwählten von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Dem König der Ewigkeiten, dem unsterblichen, dem unsichtbaren, dem einigen Gott sei Ehre und Lob von Ewigkeit zu Ewigkeit. Dem Seligen, und Allgewaltigen, dem König der Könige, dem Herrn der Herrschenden, der allein die Unsterblichkeit hat; der da wohnet in einem Lichte, zu welchem Niemand kommen kann, dem sei Ehre und ewige Macht. Herr! du bist würdig, Herrlichkeit, Ehre und Macht zu empfangen; denn du hast alle Dinge erschaffen, und durch deinen Willen sind sie erschaffen. Den, der ist

und war, und kommen wird, und Jesu Christo, dem Erstgebornen aus den Todten, dem Fürsten aller Könige der Erden, der uns geliebt, mit seinem Blut von unsern Sünden gewaschen, und uns zu Königen und Priester seinem Gott, und Vater gemacht hat, dem sei Herrlichkeit und Kraft zu allen Zeiten. Das Lamm, das geschlachtet worden, ist würdig zu empfangen Kraft und Reichthum, Weisheit und Stärke, Ehre und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Abendgebet.

Ich lobe, ehre und bete dich an, barmherzigster Erlöser! dich benedeie und preise ich wegen allen den Gnaden und Wohlthaten, die du mir diesen Tag, ja die ganze Zeit meines Lebens erwiesen hast. Höchstes Gut! dir sei dafür ewiger Dank gesagt; und weil ich ja nicht einmal Alles erkenne, erst im Himmel zu erkennen hoffe, wie viel du mir Gutes erwiesen, vor wie viel Uebeln des Leibes und der Seele du

mich bewahret, wie du sogar das Widerwärtige auf mein Heil gerichtet hast: so sollen dich darum alle Engel und Auserwählten loben und preisen. Alles, was ich diesen Tag hindurch Gutes gethan habe, vereinige ich, liebster Jesu, mit deinen unendlichen Verdiensten. Daß ich aber, leider! auch Böses gethan habe, bekenne ich mit Schamröthe. Ich bin abgewichen von dem Wege der Gerechtigkeit, der Tugend, der Unschuld des Gesetzes. Erbarme dich des fehlerhaften Kindes, o du mein Vater und Seligmacher! denn es reuet mich von ganzem Herzen, dich beleidiget zu haben. Ich verspreche dir unter dem Beistande deiner Gnade, wahre Besserung; sei mir gnädig um deiner Güte willen. Nimm mich in deinen Schirm, beschütze mich vor allen Gefahren, und nächtlichen Versuchungen, errette mich und die Meinigen von allen sichtbaren und unsichtbaren Feinden; damit wir zu deiner Ehre, und zur Erhaltung unserer Kräften ruhig und sanft im Herrn schlafen mögen. Und wenn ich dann meine Augen wieder öffne, so sei mein erstes Geschäft, dich Vater zu nennen, und deine Güte für die Erhörung meiner

Bitte dankbar zu preisen. Während der Leib schläft soll mein Herz zu dir auch wachen; und jeder Herzklopfer, Pulsschlag, Athemzug soll sagen: Gelobt sei mein Jesus ohne Ende in dem allerheiligsten wunderbarlichen Sakrament.

Gebete und Andachtsübungen

auf mehrere

Festtage des Herrn, Mariens

und einiger Heiligen Gottes,

welche insbesondere in der Wallfahrtskirche

zum

heil. Kreuz in Augsburg,

feierlich gehalten werden.

Gebet

welches in der heiligen Adventzeit täglich verrichtet werden kann.

Wache auf meine liebe Seele! vom festen Schlafe der Sünden, jetzt ist es Zeit vom Sünden-Schlafe aufzustehen. Siehe der König aller Könige kommt zu uns, das Heil aller Völker wird sich bald zeigen, aufgehen wird das Licht zur Erleuchtung der Heiden. Ich bin in der furchtbaren Finsterniß des Todes, bis derjenige kommen wird, der das Leben

ist, und uns vom ewigen Tode errettet. O Heiland der Welt! komme zu uns, und mache uns selig.

Ihr Himmel thauet den Gerechten herunter! O Herr! zeige uns dein Heil, welches du vor allen Völkern bereitet hast. Lasse uns deine Barmherzigkeit wiederfahren, und schenke uns denjenigen, bei welchem das Leben ist, damit wir in seinem Lichte wandeln, welches zum ewigen Leben führt. Himmlischer Vater, erbarme dich über uns und sende denjenigen, welchen meine Seele mit so vielen Seufzern erwartet. Sieh, ich komme ihm mit offenem Herzen entgegen, in dasselbe will ich ihn ewig einschließen. Amen.

Gebet

auf das Fest der Geburt unsers Herrn Jesu Christi.

In der Krippe, mein Jesu, beginnst du dein göttliches Lehramt, um mir durch deinen, beim Eingang in die Welt gewählten Aufenthalt, anzudeuten: daß ich Reichthum, Pracht, Hochmuth, und die Bequemlichkeiten des Lebens verachten soll. Die armen Hirten mit ihrer Heerde, o

großer König des Himmels und der Erde! machen deinen Hofstaat aus! die Weltmenschen aber, die Geld, Ehre und Sinnenfreuden lieben, wollen nicht zu dir kommen, da du Liebe zur Armuth und Verachtung, und das Kreuz schon in der Krippe predigest. Die Begierde nach Reichthum bethöret das Herz, verblendet den Verstand, und beunruhigt Gemüth und Gewissen. Sie ist die Mutter der Unbarmherzigkeit, des Betrugs, des Diebstahls, der Ungerechtigkeit, der Gottvergessenheit, ausgelassener Freude und Traurigkeit, des Zornes, des Neides, und unzählbarer anderer ungestümmen Regungen und der größten Laster, die den Menschen in das Verderben stürzen. Darum, o göttlicher Seelenarzt, wähltest du bei deinem Eintritte in die Welt, die Armuth, und durch dein Beispiel uns zu leiten, noch ehe dein Mund uns deine göttliche Lehre verkünden konnte. Dieser Stall, dieses armselige Kripplein, und das dürftige Lager von Heu und Stroh, darauf du liegst, sprechen deutlich deine Meinung aus, und die Stimme deines Geistes, mahnt mich im Innersten meines Herzens dir nachzufolgen.

Wie gerne, o süßestes Jesuskind, will ich aus Liebe zu dir, mein Hab und Gut aufgeben, wenn du es begehrest. Ist dieses aber nicht dein Wille, so verleihe mir, daß ich keine zu große Neigung zu diesen vergänglichen Dingen hege; den Armen jederzeit nach Kräften beizustehen bereit sei, und wegen zeitlichen Gewinnes oder Glückes, dich nie vergesse oder beleidige; und die Armuth und ihre Unbequemlichkeiten, wenn du sie über mich verhängst, mit Unterwerfung in deinen göttlichen Willen, und Geduld ertrage! Bin ich nicht reich, wenn ich dich, o mein Gott und mein Alles besitze?

Von den verblendeten Menschenkindern vergessen und verlassen, mußtest du, Herrscher der Welt, in einem Stalle Herberge nehmen; und wir armselige Geschöpfe, sind so verweichlicht, daß wir uns oft über die kleinsten Unbequemlichkeiten bitter beklagen. Zwar weinst du, denn mehr vermagst du jetzt nicht, da deine Zunge noch gebunden ist — allein diese Thränen gehen mir tief zum Herzen, indem du mir dadurch zu erkennen gibst, daß du für mich armen Sünder (arme Sünderin) büßest.

Ach, wie lange mein Jesu, werde ich dich noch betrüben, wie lange dich wie die verblendeten Juden verfolgen, und wie jene Unbarmherzigen dich verläugnen und vergessen? Wie lange werde ich meiner Sinnenlust leben, uneingedenk deiner Leiden, deiner köstlichen Thränen, die du als zartes Kind schon für mich Undankbare vergossen hast. Ach, hätten doch diese Thränen genügt, meine Sünden zu tilgen, aber nein! auch dein göttliches Blut mußtest du vergießen! Eröffne mir dein göttliches Herz, und laß mich dessen bittere Schmerzen betrachten, damit ich mich ernstlich bekehren möge. Amen.

Gebet

am Silvester-Tag zum Beschlusse des alten Jahres.

Heute, o liebster Gott beschließe ich das alte Jahr, in welchem so viele ihr Leben beschlossen haben. Ach! verleihe mir einen seligen Tag und eine selige Stunde zu sterben in dem letzten Jahre meines Lebens. Barmherzigster Gott, alle Sünden, die sowohl von mir als andern Menschen in diesem Jahre began-

gen worden, sind mir von Herzen leid. Ich danke dir, o gütigster Gott für alle Gutthaten, die ich und alle andere Menschen von dir in diesem vergangenen Jahre empfangen haben. Ich bitte dich durch alle deine lieben Hei igen, du wollest mir aus diesem vergänglichen Jahre, einen seligen Abschied und fröhlichen Eingang zur seligen Ewigkeit väterlich verleihen, wo ich Jesus und Maria mit allen Engeln und Heiligen loben möge in Ewigkeit. Amen.

Gebet

am Neujahrstage.

Sei gegrüßt, du unschuldigster, liebreichster und heiligster Knabe, der du von der heiligsten Jungfrau zur Welt geboren, am achten Tage nach Moses Gesetz beschnitten, dein köstliches Blut für uns das erstemal vergossen, und gewollt hast, daß du mit dem Namen Jesus, der über alle Namen ist, genannt wurdest. Ich bitte dich gütigster Heiland, daß ich durch deine Gnade von allen Lastern beschnitten werde, und die wahre Unschuld erlange, und durch die Kraft deines vergossenen Blutes und

ruhmwürdigen Namens beehrt, und beschützet werde. Auch bitte ich, daß du in diesem neuen Jahre, das wir heute anfangen, mich und alle meine Mitmenschen glücklich sein lassen wollest, der du mit dem Vater und heiligen Geiste lebst und regierest in Ewigkeit. Amen.

Gebet

auf das Fest der heiligen drei Könige.

Allmächtiger Gott! der du die Weisen des Morgenlandes durch einen Stern nach Bethlehem führtest, und diese Häupter der blinden Heiden durch deine Gnade erleuchtetest. Wie sehr beschämt ihr Glaube und ihr Gehorsam, mein träges, widerstrebendes Gemüth! Kaum hatten sie den Stern entdeckt, als sie sich aufmachten, seiner Leitung zu folgen, und mit möglichster Eile Bethlehem erreichten. Wie oft, o mein Gott, hast du mein Herz durch das Licht deiner göttlichen Gnade erleuchtet, von deinem milden Geiste angeregt, Jesum deinen eingebornen Sohn zu suchen und ihm zu folgen, und doch habe ich dieß, ach wie sehr vernachläßigt! Tausendmal habe ich die besten Vorsätze

gefaßt, und wie leicht und bald habe ich mich wieder durch das Urtheil der Welt, und die kleinste Anfechtungen davon abbringen lassen. Wie würde es mir ergehen, wenn du meines Wankelmuthes müde, andern die Gnade verleihen würdest, die ich so gering geschätzt habe, so wie du die Heiden zu deinem Sohne berufen hast, da die seinigen ihn nicht erkennen wollen.

Aber eben auf deine langmüthige Barmherzigkeit und Geduld setze ich mein Vertrauen.

Laß mich, wie jene Weisen des Morgenlandes dem Sterne, dem Lichte des Glaubens folgen, um deinen göttlichen Sohn zu suchen, zu finden, und zu lieben: Gewähre mir, o Gott des Erbarmens diese Gnade, durch eben diesen deinen theuersten Sohn, ihm sei mit dir, und dem heiligen Geiste ewiges Lob! Amen.

Schenke uns, o göttlicher Heiland! den unwandelbaren Glauben der drei Weisen aus dem Morgenlande. Erleuchte unsern Verstand mit dem hellen Lichte, welches sie innerlich bewog, dem Triebe deiner Gnade, zu folgen: leite unsere Herzen, damit wir deinen Eingebungen folgen,

und dich aufrichtig suchen, der du uns zuerst gesuchet hast, da wir verloren waren. O! möchten wir dich doch auch wirklich finden, und durch Vereinigung unserer Herzen dem deinigen, das Gold einer vollkommenen Liebe, und christlicher Weisheit: den Weihrauch eines inbrünstigen Gebetes, und die bittere Myrrhen der uns so nothwendigen Abtödtung, als ein dir angenehmes Opfer, mit den drei Weisen darbringen, damit wir in ihrer Gesellschaft auch einstens dich ewig loben und preisen mögen. Amen.



Folge Mir nach!

Gebet
für die heilige Fastenzeit.

O Gott und Erlöser der Menschen! der du die heilige Fastenzeit durch die Kirche eingesetzt hast; damit wir Sünder durch den Abbruch der Speisen das unbändige Fleisch kreuzigen, durch die Buße unsere Herzen reinigen, unser Gemüth zu den himmlischen Begierden erheben, und während der Bußzeit dein bitteres Leiden und Sterben zu Gemüthe führen. Gib, daß ich in der Buße und in Abtödtung meines sündhaften Leibes diese heilige Zeit zubringe; daß ich den gefährlichen Feind die Liebe des Bauches überwinde, und mit dem Brode der Thränen meine Seele speise.

Daß ich mein göttlicher Heiland! deine bittere Angst, deine Schmerzen und Drangsale, die an dir verübte grausame Marter, und den schmählichen Tod des Kreuzes stets vor Augen habe, damit ich mit dir in dem neuen Leben auferstehe.

Andachtsübung

bei Besuchung des heiligen Kreuzweges.

Die Andachtsübung des Kreuzweges ist an die Stelle der Wallfahrten getreten, welche die Gläubigen vormals nach Jerusalem zu machen pflegten, um daselbst die durch die Erfüllung der Geheimnisse unserer Erlösung geheiligten Stätten zu besuchen. Mit dieser Wallfahrt waren häufige Abläſſe verbunden, die späterhin von den Päpsten auch denjenigen verliehen wurden, welche zu Rom oder anderswo die dazu bestimmten Kirchen besuchen, und die Stationen halten würden, welche man zu Jerusalem zu halten verbunden ist. Endlich haben sie sogar gnädigst bewilliget, daß jene Personen, welche, wenn sie in jene Kirchen zu kommen gehindert sind, für sich allein in ihrer Wohnung diese Andachtsübung verrichten, dieselben Abläſſe gewinnen, wie diejenigen, welche die in gewissen Kirchen vorgestellten Stationen öffentlich besuchen. Nur soll man in diesem Falle am Ende der An-

dachtsübung fünf Vater unser, fünf Gegrüßt seist du Maria! und fünf die Ehre sei dem Vater u. s. w. und eines für den Papst hinzusetzen. Diese Abläße können bittweise auch den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden. — Man fängt diese Andachtsübung mit der Erweckung der Reue an, welche auf die folgende oder auf eine ähnliche Art geschehen kann:

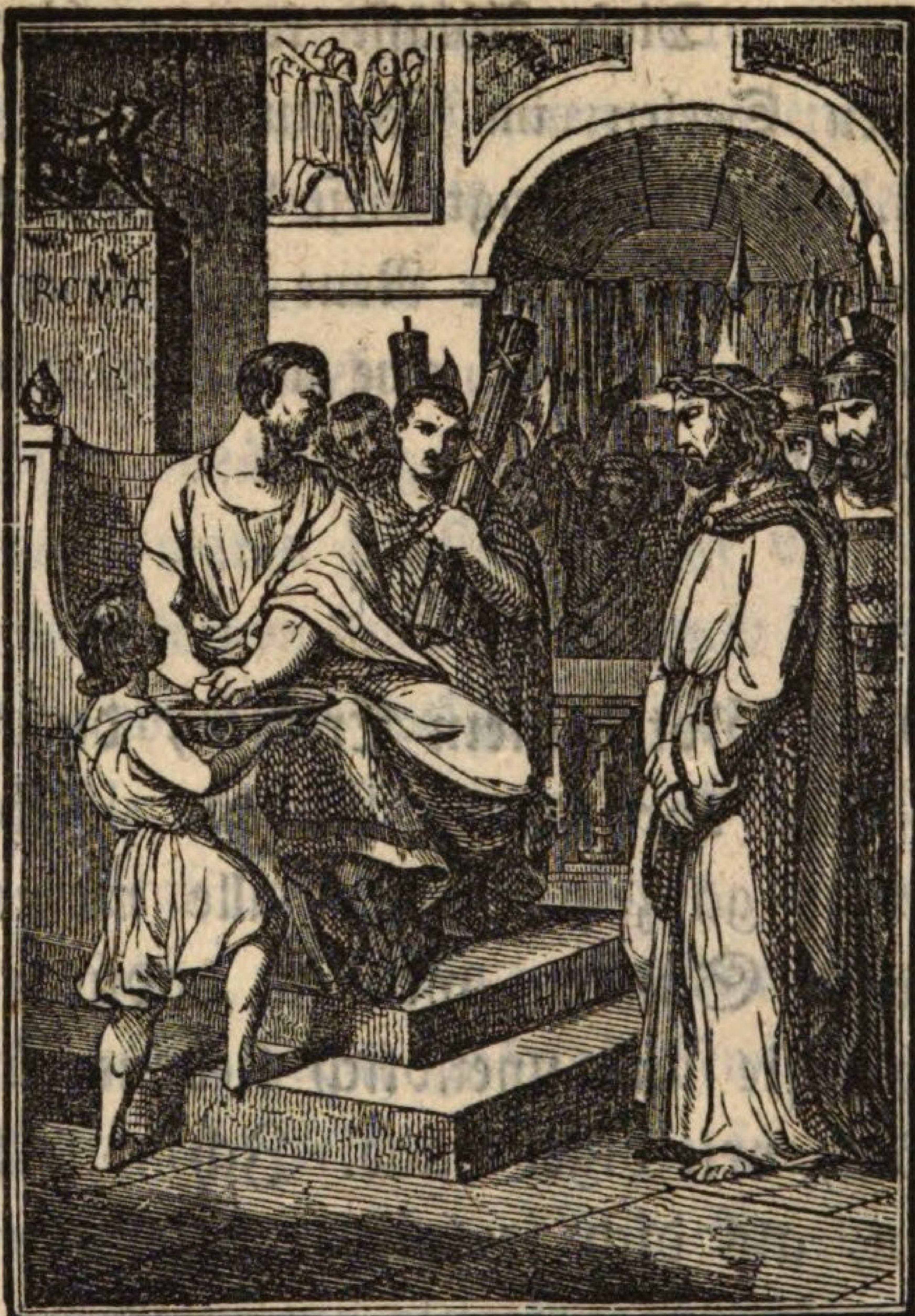
Reue.

Mein Gott! mein Erlöser, du siehst mich hier vor deinen Füßen. Ich bereue von ganzem Herzen alle meine begangenen Sünden, weil ich dadurch dich das höchste und unendlich liebenswürdigste Gut, beleidiget habe. Ich will lieber sterben, als dich je wieder beleidigen.

Dann wird die Andachtsübung auf folgende Weise fortgesetzt.

Erste Station.

Jesus wird zum Tode verurtheilt.



V. Wir beten dich an, o Jesu! und preisen dich!

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Betrachte, wie Pilatus den unschuldigen Jesus zum Tode verurtheilt, und wie dein Heiland dieses Todesurtheil angenommen hat, damit du von dem Urtheil des ewigen Todes befreit würdest.

Gebet.

O Jesu! ich danke dir für diese große Liebe, und bitte dich, nimm das Urtheil des ewigen Todes, welches ich durch weine Sünden verdient habe, zurück, damit ich würdig werde, das ewige Leben zu besitzen.

Vater unser. Gegrüßt seist du Maria! Die Ehre sei dem Vater u. s. w.

Zweite Station.

Jesus wird mit dem Kreuze beladen.



℣. Wir beten dich an, o Jesu! und preisen dich!

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset!

Betrachtung.

Betrachte, wie Jesus das Kreuz, das Deine vielen Sünden so schwer gemacht haben, auf seine Schultern geladen hat.

Gebet.

O Jesu! gib mir Gnade, daß ich dein Kreuz durch neue Sünden nicht noch schwerer mache, und daß ich das meinige mit einem aufrichtigen Bußgeiste herzhaft trage.

Vater unser, Gegrüßt seist du Maria! Die Ehre sei dem Vater u. s. w.

Dritte Station.

Jesus fällt das erste Mal.



℣. Wir beten dich an, o Jesu! und preisen dich!

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Betrachte, wie Jesus, da er die Last womit er beladen war, nicht mehr tragen konnte, von Ermüdung und Schmerz niedergedrückt, unter dem Kreuze fiel.

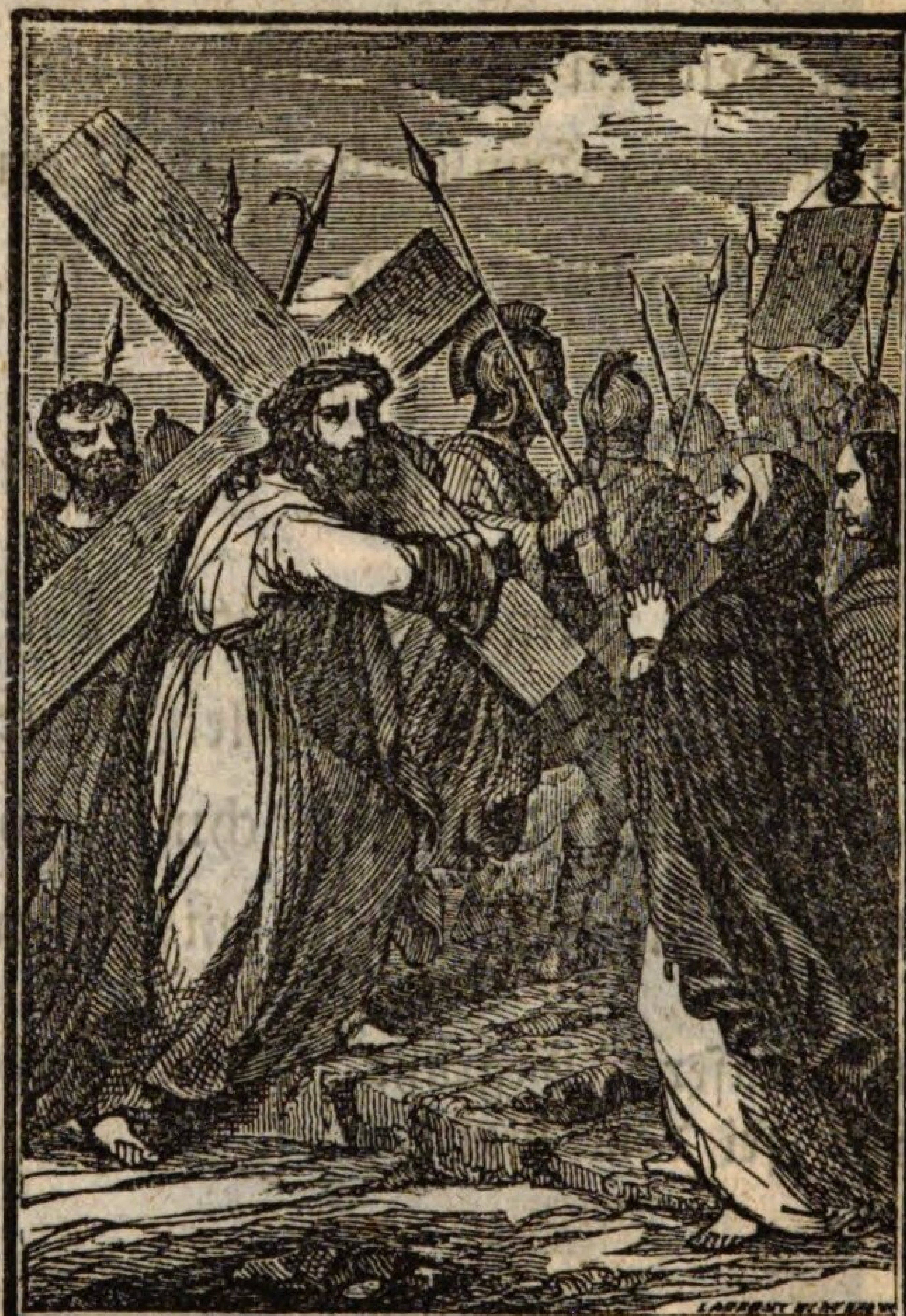
Gebet.

O Jesu! meine Fehltritte sind die Ursache deines Falles. Verleihe mir die Gnade, daß ich deinen Schmerz durch den Rückfall in die Sünde nie erneuere.

Vater unser. Gegrüßt seist du Maria! Die Ehre sei dem Vater u. s. w.

Vierte Station.

Jesus begegnet seiner heiligsten Mutter.



℣. Wir beten dich an, o Jesu! und preisen dich!

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Betrachte, welcher Schmerz das Herz Jesu zerriß, als er Mariam gewahr wurde, und das Herz Mariä, als Jesus ihr begegnete, deine Sünden sind an der gegenwärtigen Betrübniß des Sohnes Gottes, und der Mutter Gottes.

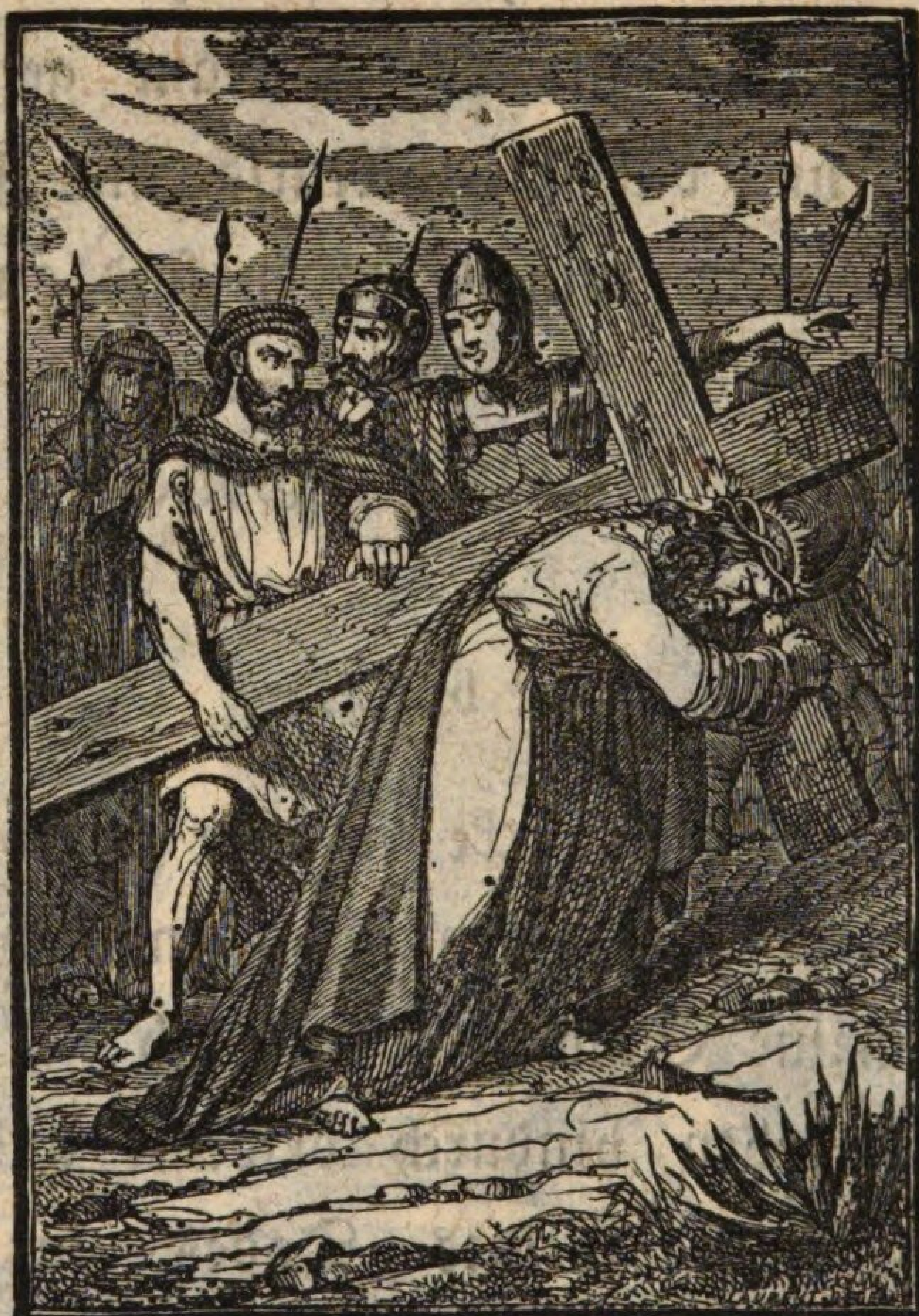
Gebet.

O Jesu! erwecke in mir durch die Fürbitte Mariä, einen lebhaften Schmerz über meine Sünden, damit ich sie mein ganzes Leben hindurch beweine und in der Stunde meines Todes vor dir Gnade finde.

Vater unser. Gegrüßt seist du Maria! Die Ehre sei dem Vater u. s. w.

Fünfte Station.

Simon von Cyrene wird genöthigt, das Kreuz Christi zu tragen.



℣. Wir beten dich an, o Jesu! und preisen dich!

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Betrachte, wie die Juden, als sie bemerkten, daß Jesus nicht mehr Kraft habe, das Kreuz zu schleppen, ihm mit verstelltem Mitleid das Kreuz abnahmen.

Gebet.

O Jesu! mir steht es zu, das Kreuz zu tragen, weil ich gesündiget habe. Mache, daß ich dich wenigstens auf dem Kreuzwege begleite und das Kreuz der Widerwärtigkeiten aus Liebe zu dir trage

Vater unser. Gegrüßt seist du Maria! Die Ehre sei dem Vater u. s. w.

Sechste Station.

Jesu Angesicht wird von der heil. Veronika abgedrocknet.



℣. Wir beten dich an, o Jesu! und preisen dich!

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Betrachte, wie diese heilige Frau bemüht war, Jesu Leiden zu lindern, und wie dagegen Jesus bedacht war, sie zu belohnen, indem er sein Angesicht dem Schweißtuche, das sie in den Händen hatte, eingedrückt ließ.

Gebet.

O Jesu! verleihe mir die Gnade, meine Seele von allen Flecken zu reinigen, drücke dein heiliges Leiden tief in in meinen Geist und in mein Herz ein.

Vater unser. Gegrüßt seist du Maria! Die Ehre sei dem Vater u. s. w.

Siebente Station.

Jesus fällt zum zweiten Male.



V. Wir beten dich an, o Jesu! und preisen dich!

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Betrachte die Leiden, welche Jesus bei diesem zweiten Falle empfindet. Du verursachst sie ihm, durch deine öftern Rückfälle in die Sünde.

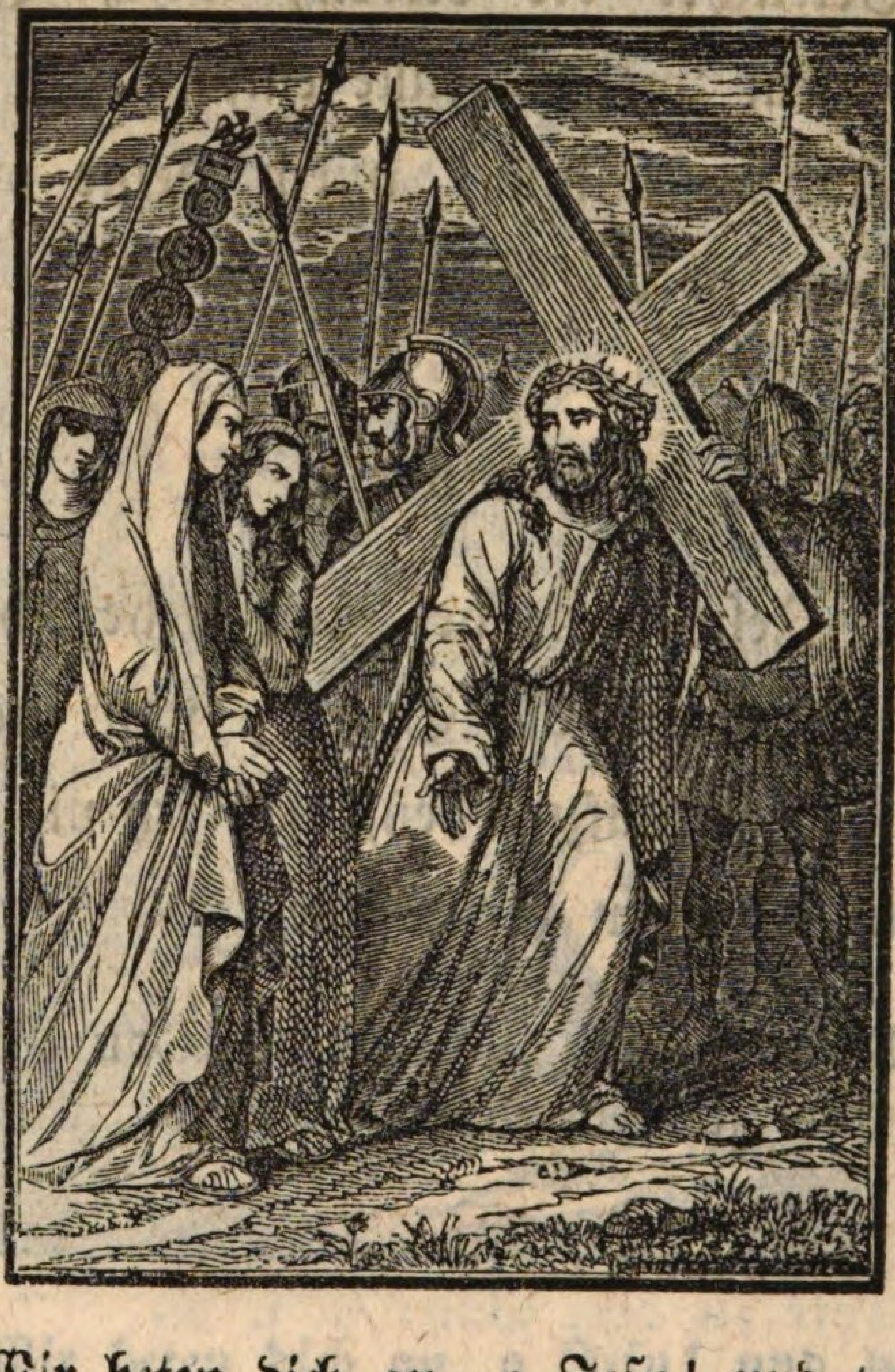
Gebet.

O Jesu, wie beschämt stehe ich vor dir! Gib mir die Gnade, von meinen Sünden so aufzustehen, daß ich nie wieder in dieselben zurückfalle.

Vater unser. Gegrüßt seist du Maria! Die Ehre sei dem Vater u. s. w.

Achte Station.

Jesus begegnet den Frauen von Jerusalem.



V. Wir beten dich an, o Jesu! und preisen dich!

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Betrachte, wie Jesus diese Frauen ermahnt, sie sollen nicht über Ihn, sondern über sich selbst weinen, um dich zu belehren, daß du mehr über deine Sünden, als über seine Leiden weinen sollst.

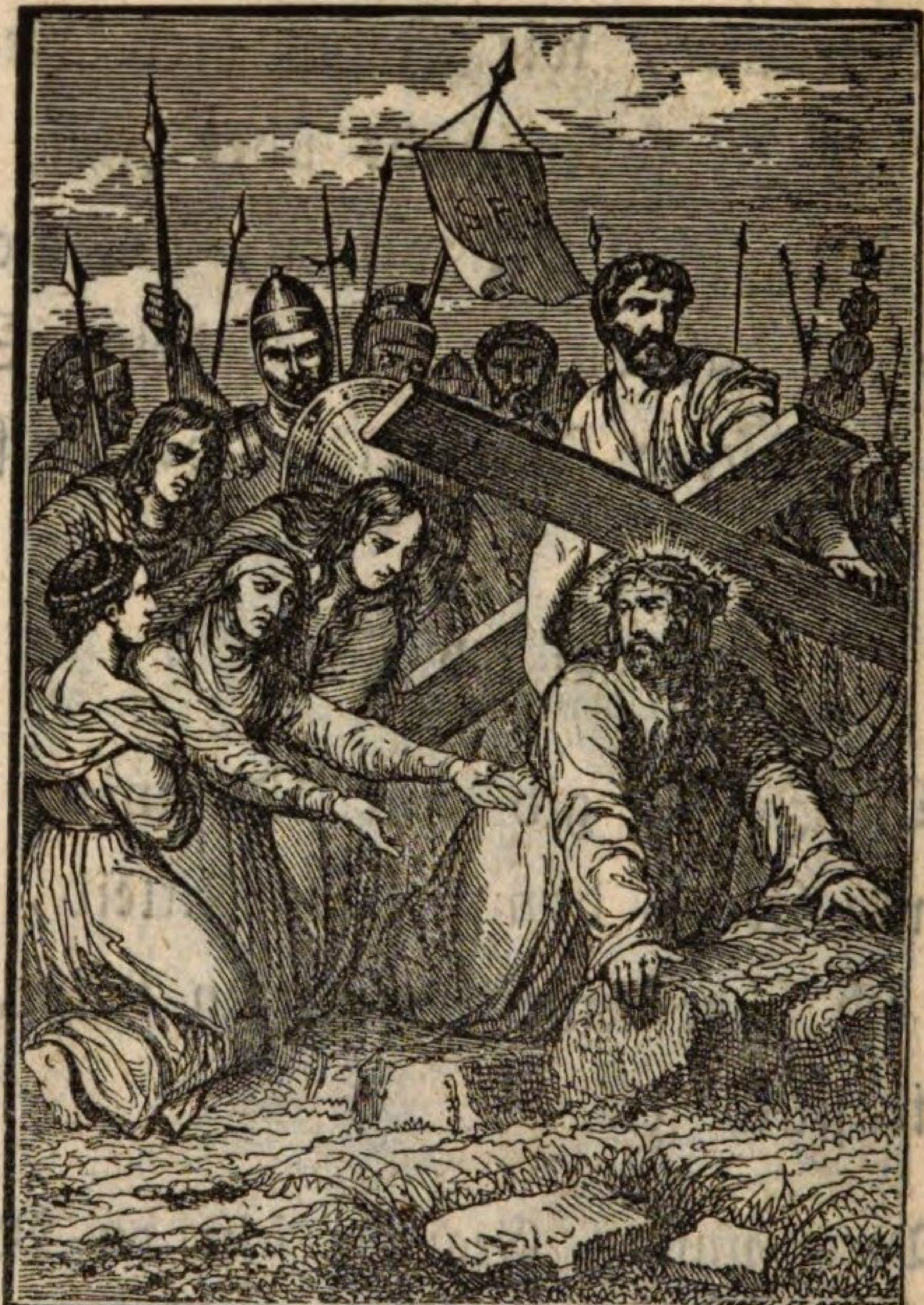
Gebet.

O Jesu! gib mir Thränen einer wahren Reue, damit das Mitleid, welches ich über deine Schmerzen trage, mir verdienstlich sei.

Vater unser. Gegrüßt seist du Maria! Die Ehre sei dem Vater u. s. w.

Neunte Station.

Jesus fällt zum dritten Male.



V. Wir beten dich an, o Jesu! und preisen dich!

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Betrachte, wie Jesus zum dritten Male eben so schmerzlich, als die beiden ersten Male, fällt. Daran ist deine Verstocktheit, aus der du stets in neue Sünden fällst, Schuld.

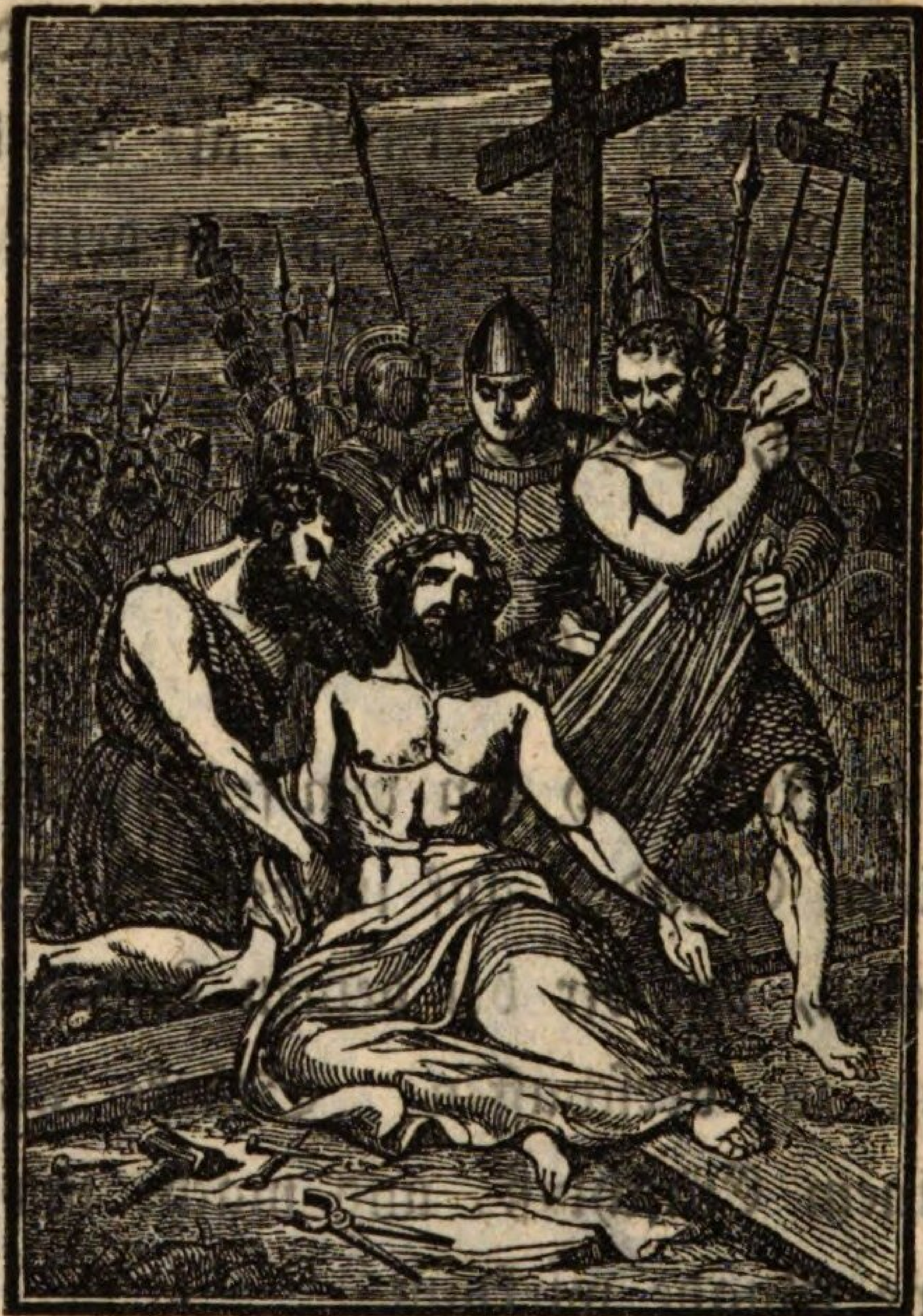
Gebet.

O Jesu! ich bin nun fest entschlossen, meinen Sünden auf immer ein Ende zu machen, um dir bei deinen Leiden Linderung zu verschaffen. Stärke mich in meinem Entschluß, und mache ihn durch deine Gnade wirksam.

Vater unser. Gegrüßt seist du Maria! Die Ehre sei dem Vater u. s. w.

Zehnte Station.

Jesus wird entkleidet und mit Galle getränket.



V. Wir beten dich an, o Jesu! und preisen dich!

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Betrachte die Beschämung, die Jesus ausstand, da man ihn durch die Entkleidung entblößte, und die Bitterkeit, die er empfand, da man ihm Wein mit Myrrhen und Galle vermischt reichte. So büßte er deine Unverschämtheit und deine Leckerhaftigkeit.

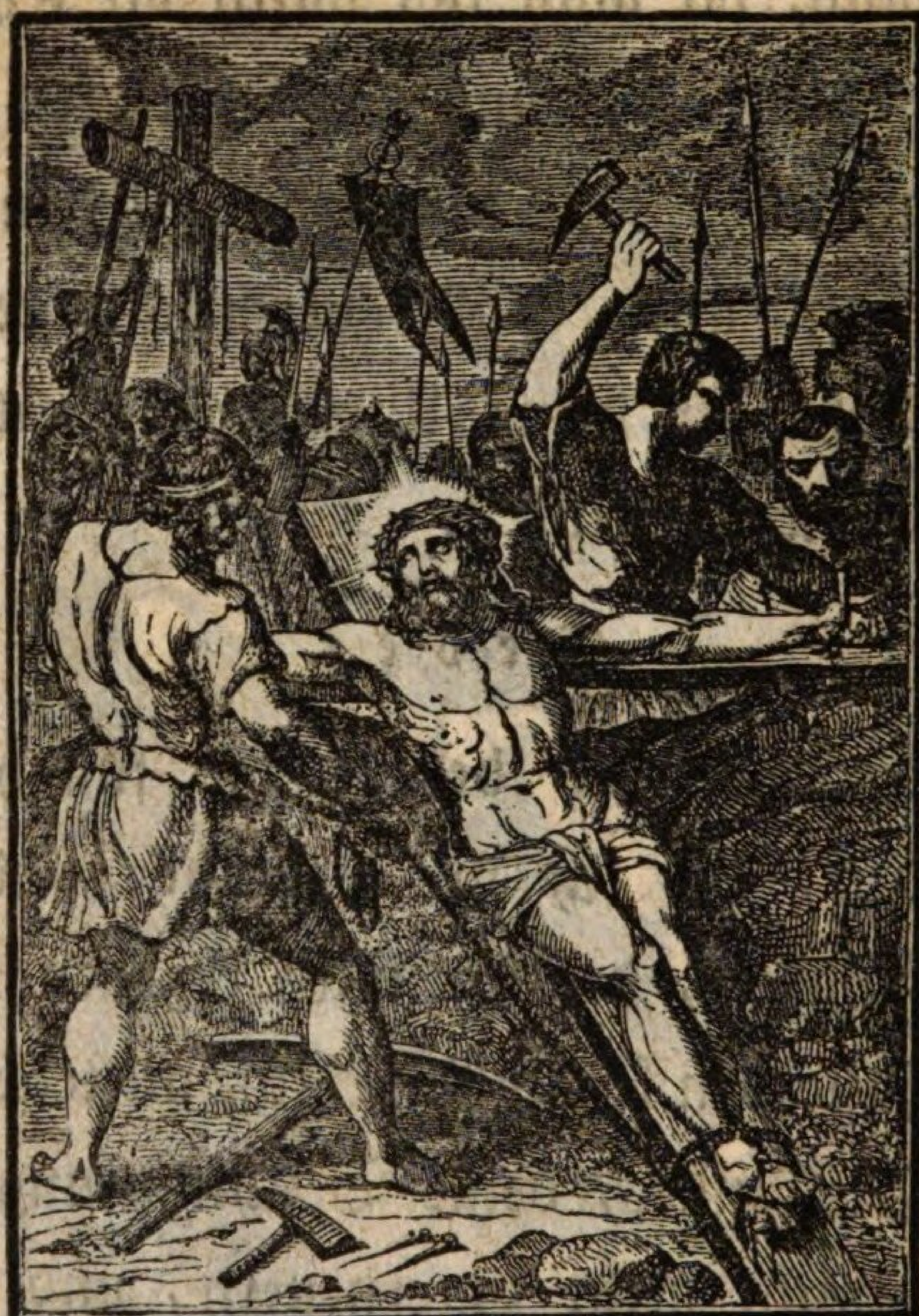
Gebet.

O Jesu! ich bereue die sündhaften Freuden, die ich mir erlaube, und die Unmäßigkeit, der ich mich ergeben habe. Ich fasse den festen Entschluß mittelst deines Beistandes, deine Beschimpfung und Qual nicht mehr zu erneuern, und mein künftiges Leben in Sittsamkeit und Mäßigkeit zuzubringen.

Vater unser. Gegrüßt seist du Maria! Die Ehre sei dem Vater u. s. w.

Eilfte Station.

Jesus wird an das Kreuz geheftet.



V. Wir beten dich an, o Jesu! und preisen dich!

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Betrachte die außerordentlichen Schmerzen, welche Jesus erlitt, als die Juden seinen vom Blute ganz triefenden Leib auf dem Kreuze ausstreckten, und mittelst der Durchbohrung seiner heiligsten Hände und Füße, mit Nägeln darauf befestigten.

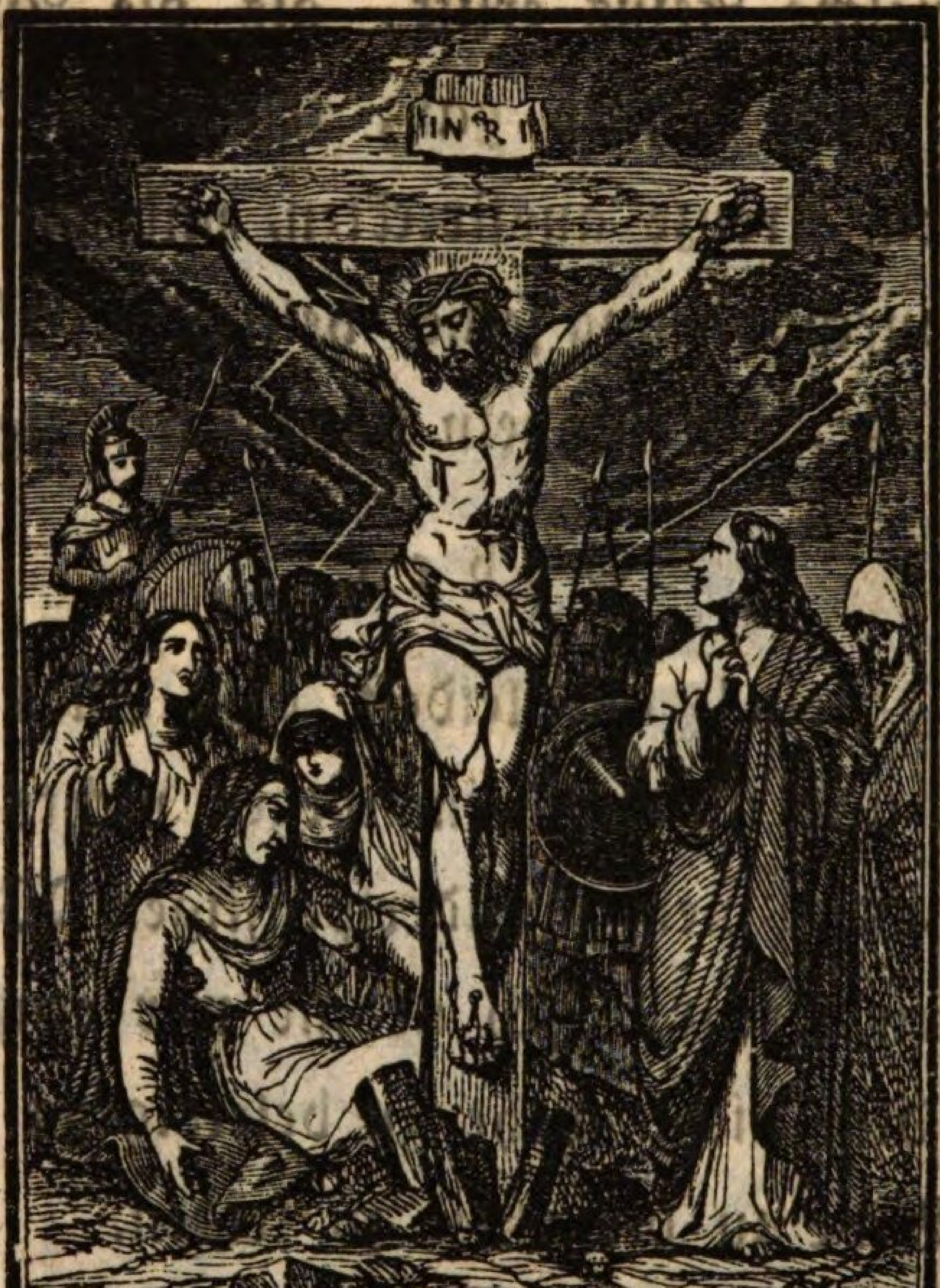
Gebet.

O Jesu! du leidest dieß Alles für mich; und ich soll deinetwegen nichts leiden? Hefte meinen widerspenstigen Willen an dein Kreuz. Ich nehme mir ernstlich vor, dich nicht mehr zu beleidigen; und aus Liebe zu dir Alles zu leiden.

Vater unser. Gegrüßt seist du Maria! Die Ehre sei dem Vater u. s. w.

Zwölfte Station.

Jesus stirbt am Kreuze.



V. Wir beten dich an, o Jesu! und preisen dich!

R. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Betrachte, daß dein Erlöser, nach einer dreistündigen Todesangst, am Kreuze verschieden ist, um dein Heil zu wirken.

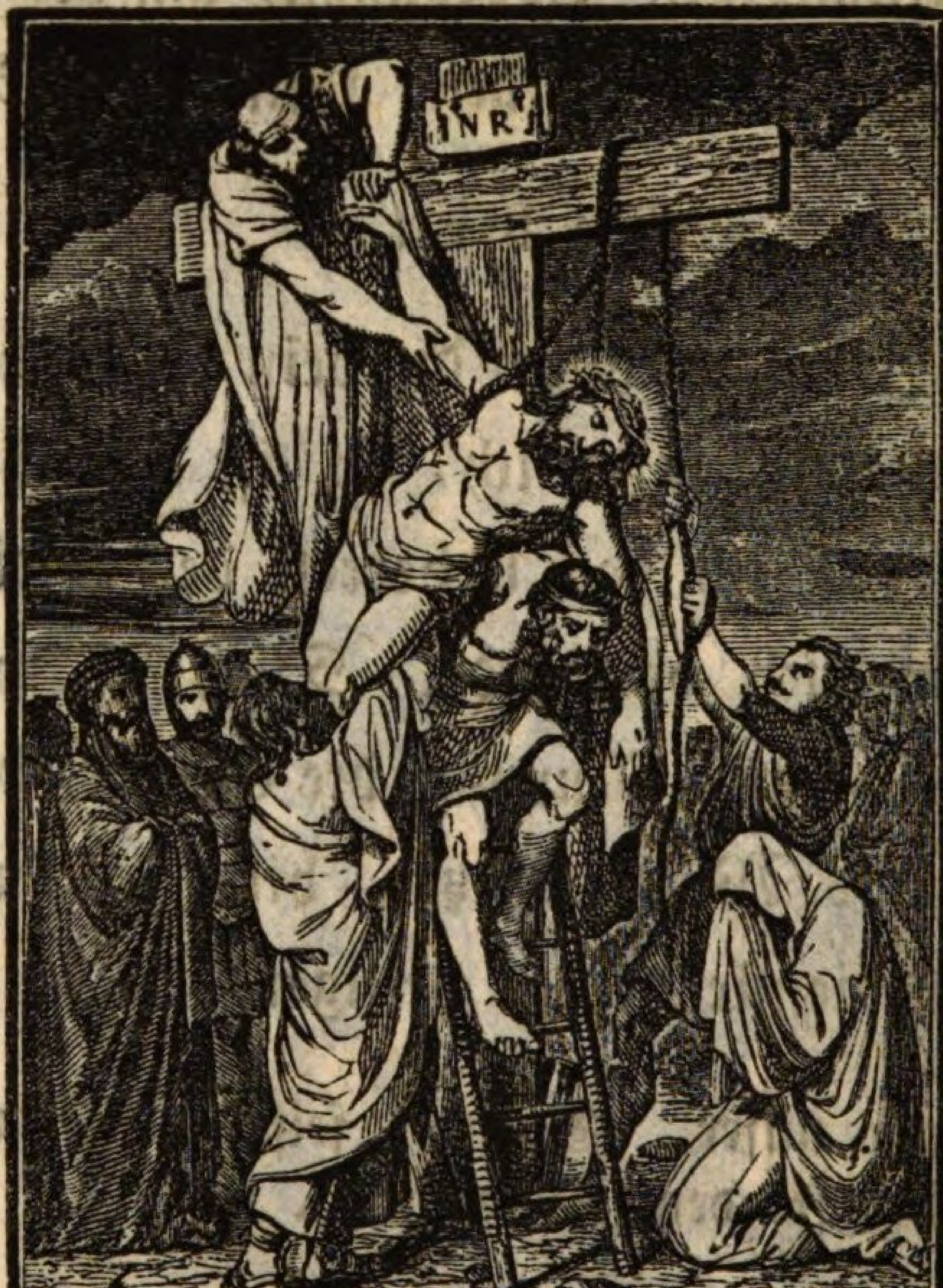
Gebet.

O Jesu! nachdem du dein Leben hingegeben hast, für mich, so ist es wohl billig, daß ich den Ueberrest des Meinigen für dich verwende. Dieß ist mein fester Vorsatz. Nur um die Gnade, denselben in's Werk zu setzen, bitte ich durch die Verdienste deines heiligen Todes.

Vater unser. Gegrüßt seist du Maria! Die Ehre sei dem Vater u. s. w.

Dreizehnte Station.

Der Leichnam Christi wird vom Kreuze abgenommen.



℣. Wir beten dich an, o Jesu! und preisen dich!

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Betrachte die Betrübniß der Mutter Gottes, als sie den Leichnam ihres göttlichen Sohnes erblaßt, mit Blut überronnen, und des Lebens beraubt, in ihre Arme nahm.

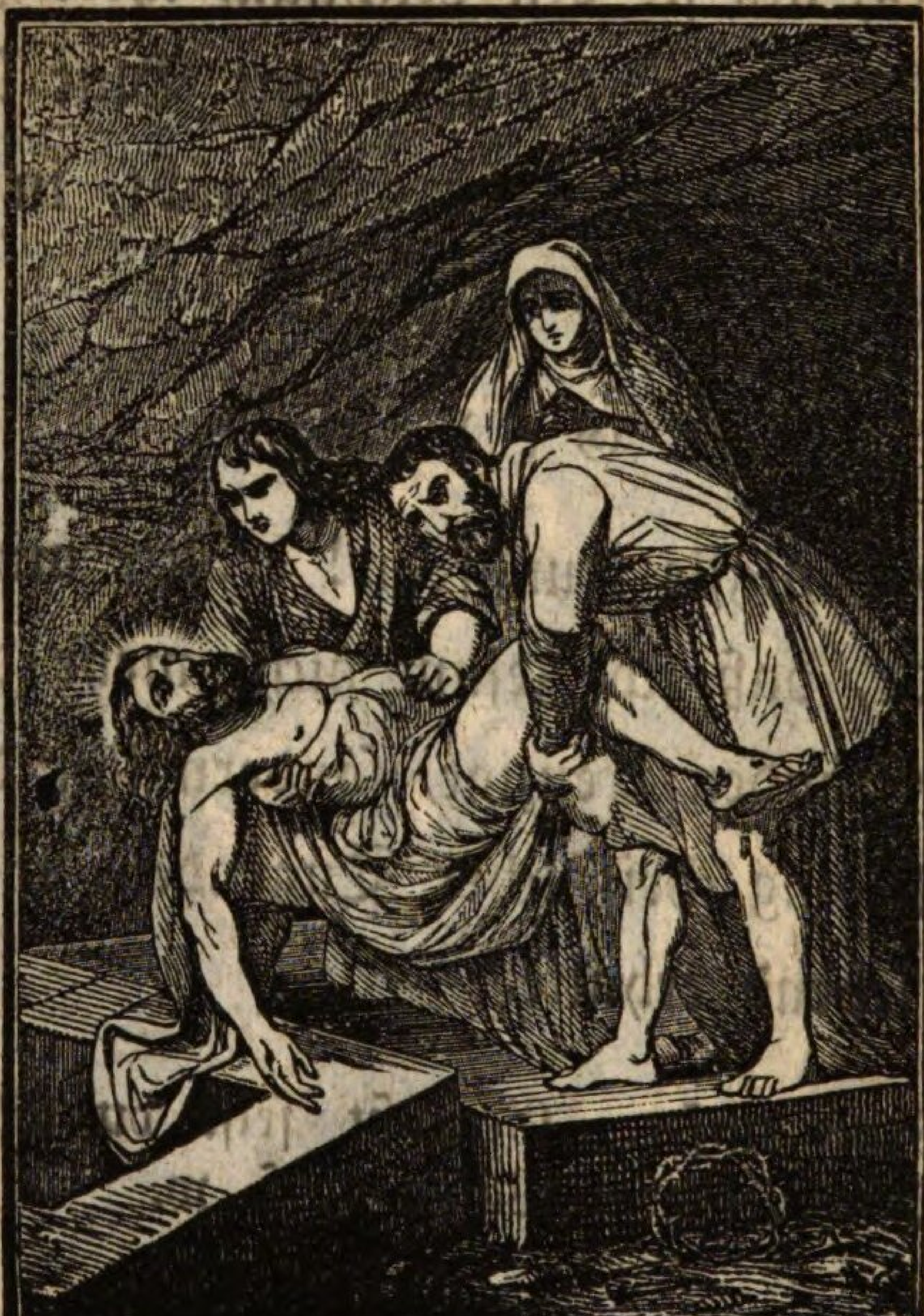
Gebet.

O heiligste Jungfrau! erbitte mir die Gnade, daß ich Jesum nicht mehr durch neue Sünden kreuzige, sondern ihn durch die Uebung christlicher Tugenden, in mir stets lebend erhalte.

Vater unser. Gegrüßt seist du Maria! Die Ehre sei dem Vater u. s. w.

Vierzehnte Station.

Der Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt.



℣. Wir beten dich an, o Jesu! und preisen dich!

℟. Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Betrachtung.

Betrachte, wie der heiligste Leichnam Jesu mit der tiefsten Ehrfurcht in das neue Grab, welches für ihn bereitet worden war, gelegt wurde.

Gebet.

O Jesu! ich danke dir für Alles, was du gelitten hast, um mich zu erlösen, und bitte dich, gib, daß ich mich vorbereite, durch das hl. Abendmahl den Leib, den du für mich hingegeben hast, würdig zu empfangen. Schlag deine Wohnung für immer in meiner Seele auf.

Vater unser Gegrüßt seist du Maria! Die Ehre sei dem Vater u. s. w.

Schluß der Andacht.

Erbarme dich unser, o Herr! erbarme dich unser!

Gott! der du die Fahne des Kreuzes durch das kostbarste Blut deines Sohnes hast heiligen wollen, wir bitten dich, verleihe, daß wir Alle, so wie wir uns der Ehre, deines heiligen Kreuzes, eben so auch, uns deines Schutzes erfreuen; durch unsern Herrn, Jesum Christum. Amen.

Die Seelen der verstorbenen Gläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden. Amen.

Sechs Vater unser; sechs Gegrüßt seist du Maria! sechs Die Ehre sei dem Vater u. s. w.

Gebet
am heiligen Charfreitage.

O Liebe! o übergroße Liebe, was soll mein Herz denken, oder mein Mund reden? Meine Zunge verstummt und alle meine Sinne erstarren, indem ich bedenke, daß du, o süßester Jesus heute den bittern Tod am Stamme des heiligen Kreuzes für das sündhafte Menschengeschlecht ausgestanden hast. Der Schöpfer leidet für das Geschöpf, der Herr für den Knecht, die reinste Unschuld für den boshaften Sünder, Gott für den Menschen, der König und Herrscher aller Herrschenden für uns arme, elende Erdenwürmer. O Liebe! was soll ich, o Gott! dir wieder vergelten für alle deine Wohlthaten, für deinen bittern Tod, den du für mich gelitten hast. Ich bin viel zu wenig, ja gar nichts, diese überaus große Liebe zu vergelten. Doch, o sterbender Heiland, gebe ich, was ich habe, mich ganz mit Leib und Seele. Nehme mich und verlasse mich nicht in meinem Tode, sondern denke an dein bitteres Leiden und Sterben, und lasse deine unendlichen Verdienste meiner armen Seele zu gut kommen. Amen.



Gebet
am heiligen Osterfeste.

Sei gegrüßt du allerglorwürdigster Jesus! Ueberwinder des Todes, der du heute vom Tode auferstanden bist. O du wahres Lamm! welches die Sünden der Welt hinweggenommen hat, nimm auch meine Sünden weg. Durch deinen Tod hast du den Tod überwunden, überwinde auch meinen Tod. Liebreichester Jesu! führe und leite mich, damit die Sünde keine Gewalt über mich bekomme und verleih mir, daß ich ganz in dir lebe, mir selbst, der Welt und dem Fleische gänzlich absterbe, damit mir einstens ein fröhliches Ostern zu Theil werde, das ist ein seliger Eingang zur himmlischen Stadt Jerusalem, durch deren Gassen das immerwährende Alleluja gehört wird. Amen.


INRI

Gebete

an den Festtagen der Erfindung und der Erhöhung des heil. Kreuzes.

Erklärung der Anbetung des Kreuzes.

Das Kreuz auf eine ausgezeichnete Weise zu verehren — (anzubeten,) ist eine fromme und in der Kirche geheiligte Gewohnheit. Jeder Katholik ist so viel unterrichtet, daß er weis, daß sich die Verehrung, welche man dem Kreuze erweis't auf Jesum Christum beziehe, der es durch seine Gegenwart geehret, und durch Vergießung seines Blutes geheiliget hat, das Kreuz anbeten heißt also, den am Kreuze sterbenden Heiland anbeten. Wirf dich also im Geiste des Glaubens vor einem Kruzifixbilde nieder, und verrichte mit allen Empfindungen der Andacht, der Liebe und der bittersten Reue folgendes

Gebet.

Kostbares Kreuz, heiliger Altar! auf dem mein Erlöser als ein Opfer für das ewige Heil meiner Seele geschlachtet worden ist, ich verehre dich aus meinem ganzen Herzen!

Kostbares Kreuz erhabene Kanzel, von der uns Jesus Christus die Warheiten des Heils geprediget, und die Aussprüche der göttlichen Weisheit verkündet hat, ich schätze und ehre dich aus ganzer Seele!

Kostbares Kreuz, fürchterlicher Richterstuhl, von dem Gottes Gerechtigkeit ihre schreckbaren Urtheile wider Sünder spricht, welche mit Halsstärrigkeit das Geschenk deiner Gnaden mißbrauchen, ich werfe mich nieder vor dir.

Kostbares Kreuz, glorreiches Werkzeug, auf dem sich Jesus, mein Erlöser im Triumphe zum Himmel erhoben, um dort den Lohn nach so vielen Beschimpfungen zu empfangen, ich umfange dich ehrerbiethigst.

Kostbares Kreuz, du Zuflucht der Sünder, Freistätte der Büßer, Stütze der Gerechten, Trost der Betrübten, und süßer Erbtheil aller Christen, ich bete dich — denjenigen an, der an dir gehangen ist.

Wie kostbar bist du in meinen Augen, o Kreuz meines Erlösers, meines Herrn und Gottes! — Wie lieb mußt du auch meinem Geiste, und Herzen sein! Du warst ja so glücklich den Heiligen aller Heiligen auf deinen Armen zu tra-

gen: du wurdest mit seinem Blute übergossen, und stehst nun auf seinen Altären; vor dir entrichten täglich die Gläubigen ihre Gebete, und Opfer; stetshin schwebst du uns vor Augen auch wirst du uns einst im Augenblicke des Todes vorgehalten werden, um uns gegen alle feindliche Angriffe zu stärken; — um wie im Triumphe in vollem Glanze der Herrlichkeit wirst du am Tage des Gerichts erscheinen, um der ewige Trost der Gerechten, die dich mit Ehrfurcht empfangen, so wie die ewige Strafruthe der Verworfenen zu sein, die dich in ihrem Leben verachtet und verfluchet haben. O Kreuz meines Erlösers! sei ewig gepriesen, verherrlichet und erhöhet unter allen Nationen! Verbreite die Ehre Jesu Christi bis an die Gränze der Erde. Herrscher der ganzen Welt! vor allem aber herrsche in meinem Herzen; schlage da das Reich desjenigen auf, von dem die Kirche singt: Gott wird einst am Kreuze regieren. Nur durch dich, o verehrungswürdiges Kreuz! können wir zu diesem Reiche kommen, Jesu! mein Heiland! du Gekreuzigter, nimm diese meine Verehrung und Anbetung in Gnaden auf, und heilige für immer meine,

wie aller Christen fromme Empfindungen und Herzen. Amen.

Litanei

von dem heil. Kreuz Christi des Herrn.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns,
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit ein einiger Gott, erbarme dich unser!
O heiliges Kreuz, beschütze uns!
O anbetungswürdiges Kreuz, beschütze uns!
O gebenedeites Kreuz, beschütze uns!
O wunderbarliches Kreuz, beschütze uns!
O Kreuz, du Holz des Lebens, beschütze uns!
Du Baum der Wissenschaft des Guten, beschütze uns!

Du Zierde der ganzen Christenheit,
Du Werkzeug unserer Erlösung,
Du Brunnquelle alles Segens,
Du Thurm der Stärke,
Du Trost aller Nothleidenden,
Du Schrecken der bösen Geister,
Du Lehrstuhl der Geduld,
Du Schutz und Schirm der Wahrgläubigen,
Du Schlüssel zum Himmelreich,
Du Macht der Könige,
Du Sicherheitsort in allen Drangsalen und Versuchungen,
Du Hoffnung der Sünder,
Du Licht der Gerechten,
Du Ruhestätte der Vollkommenen,
Du Rüstzeug der streitenden Kirche,
Du Trost der leidenden Kirche,
Du Schimmer der siegenden Kirche,
Du von den Patriarchen, und Propheten vorgebildetes Zeichen unserer Erlösung,
Du Freude der Aposteln,
Du Krone der Martyrer,
Du Vergnügen der Beichtiger,
Du Schild der Jungfrauen,
Du Pfand der ewigen Herrlichkeit,
Heiliges Kreuz! welches von dem Leibe Christi geadelt und gezieret worden,

Beschütze uns!

Heiliges Kreuz! welches mit seinem kostbaren Blute ist besprenget worden,
Heiliges Kreuz! welches würdig gewesen, den Schatz der Welt zu tragen,
Heiliges Kreuz, an welchem der Tod ist überwunden worden,

Beschütze uns!

Jesu Christe, du gekreuzigter Heiland,
Jesu, der du deine Freude verlassen, und mit Verachtung der Schmach das Kreuz erlitten hast,
Jesu, der deinem himmlischen Vater bis zum Tode des Kreuzes gehorsam warest,
Jesu, der du an dem Kreuze unsere Sünden in deinem Leibe abgebüßet hast,
Jesu, der du das wider uns geschriebene Todesurtheil ausgestrichen, und dasselbe an das Kreuz angeheftet hast.
Jesu, der du durch das Kreuz den höllischen Fürstenthümern, und Mächten ihre Beute abgenommen hast,
Jesu, der du uns durch das Kreuz in die Freiheit der Kinder Gottes versetzet hast,
Jesu, der du durch dein eigenes Blut in das Heiligthum hineingegangen, und für uns die ewige Erlösung gefunden hast,

Erbarme dich unser!

Jesu, der du mit dem heiligen Kreuze kommen wirst, zu richten die Lebendigen und die Todten, erbarme dich unser!
Sei uns gnädig, verschone uns, o Jesu!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Jesu!
Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von allen Nachstellungen unserer Feinde,
Von der Furcht des Todes,
Von Pest Hunger und Kriege,
Von Blitz und Ungewitter,
Von Schauer und Hagel,
Von Feuers- und Wassernöthen,
Von ansteckenden Krankheiten unter Menschen und Viehe,
Durch dein heiliges Kreuz,
Durch deine heilige fünf Wunden,
Durch dein heiliges Blut,
Durch deinen schmerzlichen Tod,
Erlöse uns, o Jesu!
Wir Sünder bitten dich, erhöre uns!
Daß wir die Früchte deines heiligen Kreuzes in uns allezeit empfinden, wir bitten dich, erhöre uns,
Daß wir alle Zeit wahre Liebhaber deines heiligen Kreuzes sind, wir bitten dich, erhöre uns!
Daß wir uns an nichts, als an deinem hl. Kreuze rühmen, wir bitten dich erhöre uns!

Daß wir in der christlichen Geduld durch deine Gnade immer mehr und mehr zunehmen, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns durch die Kraft deines heiligen Kreuzes von allem Unglück des Leibes und der Seele bewahren wollest, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns durch die Kraft deines heiligen Kreuzes die Früchte der Erde geben, segnen, und erhalten wollest, wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst, die Sünden der Welt, verschone uns, o gekreuzigter Jesu!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o gekreuzigter Jesu!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o gekreuzigter Jesu!

Christe, höre uns!

Christe, erhöre uns!

Vater unser u. s. w.

V. Wir beten dich an, o Jesu! und preisen dich,

R. Weil du durch dein heiliges Kreuz die Welt erlöset hast.

Gebet.

O Gott! der du den Menschen ein Beispiel der Demuth zur Nachfolge zu geben, unsern Heiland hast Fleisch annehmen, und den Tod des Kreuzes ausstehen lassen: verleihe gnädiglich, daß wir der Lehre seiner Geduld nachkommen, und an seiner Auferstehung Theil haben mögen.

O Herr Jesu Christe! du Sohn des lebendigen Gottes! der du um die sechste Stunde an das Kreuz bist geheftet worden, und dein kostbares Blut zur Vergebung unserer Sünden vergossen hast: wir bitten dich demüthig, daß du uns nach unserm Absterben zur Thüre des Paradieses freudig eingehen lassest.

Herr, unser Gott! stehe uns bei, und beschütze mit beständiger Hilfe jene, die sich an der Ehre deines heiligen Kreuzes erfreuen.

Mit einem ewigen Frieden bewahre uns, o Herr! die du durch das Holz des heiligen Kreuzes erlöset hast.

Ermahnung zum Vertrauen zu dem heil. Kreuze in Drangsalen, mit den Worten der heil. Schrift.

Fliehe zu dem Kreuze deines Heilandes, zu diesem Zeichen des ewigen Heiles. — Denen, welche zu Grunde gehen, ist selbes zwar eine Thorheit, jenen aber, die selig werden, eine göttliche Kraft wider die Nachstellungen des Satans; wider Fleisch und Blut; wider die bösen Geister; wider die Gewaltigen dieser Finsterniß. — Wenn dir die alte Schlange einen Biß versetzet, und du also in eine Versuchung fällst, fliehe zu dem Kreuze Jesu, und du wirst auf Nattern und Schlangen unbeschädigt einhergehen; fliehe auf den Kalvarienberg, auf den Berg der Myrrhen, auf den Hügel des Weihrauches, allwo sich dein Erlöser zum angenehmen Geruche seinem himmlischen Vater an dem Kreuze aufgeopfert hat. Ergreife dieß Holz des Lebens, welches dir deine Drangsale versüßen wird: laß es nur nicht mehr aus deinen Händen; küsse selbes mit dem Kusse deines Mundes, bis du, durch die Verdienste dessen, der an selbem für dich gestorben ist, den Segen, Ruhe, innerliche Zufriedenheit, Geduld, Trost und Hilfe erhaltest. Amen.

Gebet
am Feste der Himmelfahrt Christi.

Sei gegrüßt, glorwürdiger Heiland Jesus Christus! der du in Freuden und Jubel der Engel und Menschen in Himmel gefahren bist, dich bitte ich durch deine herrliche und freudenreiche Himmelfahrt, sei mir armen Sünder gnädig und verleihe mir deine kräftige Hilfe und Gnade, zu glauben und zu leben, daß ich nach diesem zeitlichen Leben zu dir und deinen lieben Heiligen zu den ewigen Freuden im Himmel fahren möge. Amen.

Gebet
am heiligen Pfingstfeste.

O heiliger Geist! du göttliche Liebe und allerheiligste Gemeinschaft des ewigen Vaters und Sohnes! ich bete dich an und verehre dich als den wahren lebendigen Gott mit dem Vater und Sohne, ich hoffe auf dich und liebe dich über Alles, ich bitte dich, du freigebiger Ausspender aller Gnaden, theile auch meinem rauen und kalten Herzen ein Fünklein

der heiligen Liebe und wahren Andacht mit. Ach, komme du himmlisches Feuer! verbrenne und vertilge Alles, damit ich dir gefallen und Gott dienen möge. Komm in mein Herz du allgütigster Tröster, komm du mächtiger Helfer in Trübsalen, komm du glückseligster Gast der Seelen, komm reinige meine Seele und heile alle meine Wunden und Laster. Amen.

Gebet

am Feste der allerheiligsten Dreifaltigkeit.

O himmlischer Vater, ich danke dir, daß du mich durch deine allmächtige Kraft erschaffen hast! Ich danke dir, o gütigster Jesus, daß du mich durch dein kostbares Blut erlöset hast! ich danke dir, o heiliger Geist! daß du mich durch deine gnadenreichen Gaben zu einem Christen gemacht hast. Allerheiligste Dreifaltigkeit! ich sage dir Lob, Ehre und Dank für die vielfältigen Gnaden und Barmherzigkeit, die du mir armen Sünder bis auf diese Stunde bewiesen und erzeiget hast, auch noch an Leib und Seele in diesem vergänglichen und zukünftigen ewi-

gen Leben erweisen wirst. Laß dir auch, o heiligste Dreifaltigkeit! für alle Zeiten meinen Leib und Seele, Ehre und Gut in deinen Schutz und Schirm empfohlen sein. Behüte und bewahre mich vor allem Unglück, vor allen sichtbaren und unsichtbaren Feinden und verleihe mir deine göttiiche Gnade, nach deinem göttlichen Willen und Wohlgefallen zu deiner Ehre und meinem Heile christlich zu leben und zu sterben. Amen.

Am Frohnleichnamsfeste.

Siehe oben Seite 116 Tagzeiten und Litanei vom allerheiligsten Altarssakramente.

Die vier Evangelien und Kirchengebete auf das Fronleichnamsfest unsers Herrn Jesu Christi.

Das erste Evangelium.

des heiligen Evangelisten Matthäus.

Das Buch der Geburt Jesu Christi des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams. Abraham hat erzeugt den Isaak. Isaak hat erzeugt den Jakob. Jakob

hat erzeugt den Judas und ſeine Brüder.
Judas hat erzeugt den Phares und Za-
ram von der Thamar. Phares hat er-
zeugt den Eſron. Eſron hat erzeugt den
Aram. Aram hat erzeugt den Aminadab.
Aminadab hat erzeugt den Naaſon. Naa-
ſon hat erzeugt den Salomon. Salo-
mon hat erzeugt den Booz von der Rahab.
Booz hat erzeugt den Obed aus der Ruth.
Obed hat erzeugt den Jeſſe. Jeſſe hat
erzeugt David den König. David aber
der König hat erzeugt den Salomon aus
der die des Urias geweſen iſt. Salomon
hat erzeugt den Roboam. Roboam hat
erzeugt den Abias. Abias hat erzeugt
den Aſa. Aſa hat erzeugt den Joſaphat.
Joſaphat hat erzeugt den Joram. Joram
hat erzeugt den Joſias. Joſias hat er-
zeugt den Joathan. Joathan hat erzeugt
den Achaz. Achaz hat erzeugt den Eze-
chias. Ezechias hat erzeugt den Manaſ-
ſes. Manaſſes hat erzeugt den Amon.
Amon hat erzeugt den Joſias. Joſias
hat erzeugt den Jechonias und ſeine
Brüder in der babyloniſchen Gefangen-
ſchaft. Und nach der babyloniſchen Ge-
fangenſchaft hat Jechonias erzeugt den
Salathiel. Salathiel hat erzeugt den

Zorobabel. Zorobabel hat erzeugt den Abiud. Abiud hat erzeugt den Eliakim. Eliakim hat erzeugt den Azor. Azor hat erzeugt den Sadoch. Sadoch hat erzeugt den Achim. Achim hat erzeugt den Eliud. Eliud hat erzeugt den Eleazar. Eleazar hat erzeugt den Mathan. Mathan hat erzeugt den Jakob. Jakob hat erzeugt den Joseph, den Mann Mariä, von welcher geboren ist Jesus, der da genannt wird Christus.

℣. Das Himmelbrod hast du ihnen gegeben, o Herr! Alleluja.

℟. Das in sich hat alle Lust und Süßigkeit des Wohlgeschmacks. Alleluja.

Gebet.

O Gott, der du uns unter dem wunderbaren Sakrament das Andenken deines Leidens hinterlassen hast, wir bitten dich, verleihe uns, die heiligen Geheimnisse deines Leidens und Blutes zu verehren, damit wir die Frucht deiner Erlösung kräftig in uns empfinden. Der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit.

℟. Amen.

℣. Vom Blitze und Ungewitter,
℟. Erlöse uns, Herr Jesu Christe!
℣. Deine Barmherzigkeit, o Herr! komme über uns,
℟. Gleichwie wir auf dich gehofft haben.
℣. Herr, erhöre mein Gebet,
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.
℣. Der Herr sei mit euch,
℟. Und mit deinem Geiste.

Gebet der Kirche.

O Herr! wir bitten dich, du wollest von deinem Hause alle schalkhafte Gewalt der bösen Geister vertreiben, und allen Schaden der Ungewitter der Luft gnädig abwenden. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

℣. Der Name des Herrn sei gebenedeit,
℟. Von nun an bis in Ewigkeit.
℣. Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn.
℟. Der Himmel und Erde gemacht hat.

Der Segen des allmächtigen Gottes, des Va✝ters, und des Soh✝nes, und des heil. Gei✝st.s steige herab über euch und über die Früchte der Erde, und verbleibe allezeit. Amen.

Eine Bitte um den Segen.

Du wollest mich, o holdseligster Jesu! mit deinem väterlichen Segen begnaden, damit ich in allen Dingen deinen allerheiligsten Willen erfüllen, dich in diesem hochwürdigsten Sakramente zur Zeit meines Hinscheidens empfangen und also ewiglich bei dir sein möge. Amen.

Das zweite Evangelium

des heiligen Evangelisten Markus.

Der Anfang von dem Evangelium Jesu Christi des Sohnes Gottes, wie geschrieben steht in dem Propheten Isaias: Merke auf, ich sende meinen Engel vor deinem Angesichte her, der deinen Weg vor dir bereiten wird. Eine Stimme des Rufenden in der Wüste: bereitet den Weg des Herrn, machet seine Fußsteige gerade. Johannes war in der Wüste, taufte und predigte die Taufe der Buße zur Vergebung der Sünden. Das ganze jüdische Land und alle Einwohner Jerusalems gingen zu ihm hinaus, und ließen sich von ihm in dem Jordan taufen, und

beichteten ihre Sünden. Johannes aber war bekleidet mit Kameelhaaren, und trug einen ledernen Gürtel um seine Lenden, aß Heuschrecken und wilden Honig, und predigte und sprach: Es kömmt einer nach mir, der mächtiger ist, als ich, vor dem ich nicht würdig bin, nieder zu fallen, und seine Schuhriehmen aufzulösen. Ich taufe euch im Wasser, aber er wird euch taufen in dem heiligen Geiste. Zu derselben Zeit geschah es, daß Jesus von Nazareth aus Galiläa kam, und vom Johannes im Jordan getauft ward. Kaum stieg er aber aus dem Wasser heraus, da sah er den Himmel sich öffnen, und den heiligen Geist in Gestalt einer Taube herabsteigen, und auf ihm bleiben. Und es ließ sich eine Stimme von dem Himmel höre: du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich mein Wohlgefallen. Und der Geist trieb ihn alsogleich in die Wüste hinaus, wo er vierzig Tage und vierzig Nächte blieb, und von dem Satan versucht wurde. Er wohnte unter den wilden Thieren, die Engel aber bedienten ihn. Jedoch, nachdem Johannes überantwortet war, kam Jesus in Galiläa predigte das Evangelium von dem Reiche

Gottes und sprach: weil die Zeit erfüllet und das Reich Gottes nahe ist, so thuet Buße und glaubet dem Evangelium.

℣. Das Himmelsbrod hast du ihnen gegeben. Alleluja.

℟. Das Brod der Engel hat der Mensch genossen. Alleluja.

Gebet.

O Gott, der du uns unter dem wunderbaren Sakramente u. s. w.

℣. und ℟. als:

℣. Vom Blitze und Ungewitter u. s. w.

Suche oben auf Seite 200. Nach diesem folget das

Gebet der Kirche.

Verschone, o Herr! verschone deinem Volke und lasse nicht zu, daß wir mit Widerwärtigkeiten, Kriegen, Krankheiten, Ungewitter und Gefahren geschwächet werden, welche du mit dem kostbaren Leibe und Blute unsers Herrn Jesu Christi erlöset hast. Durch eben diesen unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Hernach weiter die V. und R. und auch das Gebet um den heiligen Segen.

V. Der Name des Herrn sei gebenedeit u. s. w.

Wie auf Seite 200 steht.

Das dritte Evangelium.

des heiligen Evangelisten Lukas.

Zur Zeit des Herodes, Königs in Judäa, lebte ein Priester von der Stammreihe des Abia, mit Namen Zacharias, und sein Weib von den Töchtern Arons, deren Name war Elisabeth. Sie waren beide gerecht vor Gott, und wandelten in allen Geboten und Satzungen des Herrn untadelhaft. Aber sie hatten kein Kind, weil Elisabeth unfruchtbar, und alle beide wohl betagt waren. Nun begab sich's, daß er der wechselsweisen Ordnung nach das Priesteramt vor Gott zu verrichten hatte, und es eben der Gewohnheit des Priesterthums gemäß an ihm war, daß er räuchern sollte; er ging also in den Tempel des Herrn; die ganze Menge des Volkes aber ward zu der Stunde des Rauchopfers draußen im

Gebete begriffen. Da erschien ihm ein Engel des Herrrn, welcher zur Rechten des Rauchaltares stund. Als ihn Zacharias sah, erschrack er, und es kam ihm eine Furcht an. Aber der Engel des Herrn sprach zu ihm: Fürchte dich nicht Zacharias! denn dein Gebet ist erhöret, und dein Weib Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, welchem du den Namen Johannes geben sollst. Du wirst nicht nur Freude und Wonne haben, sondern auch viele andere werden über seine Geburt frohlocken. Denn er wird groß sein vor dem Herrn. Weder Wein noch starke Getränke wird er trinken, und schon im Mutterleibe mit dem heil. Geiste erfüllet werden. Er wird viele aus den Kindern Israels zu Gott ihrem Herrn bekehren. Er wird vor ihm mit dem Geiste und der Kraft des Elias hergehen, um nach den Herzen der Väter die Herzen der Kinder zu bilden, die Ungläubigen zur Klugheit der Gerechten zu führen, und dem Herrn ein vollkommenes Volk zu bereiten.

℣. Er hat sie mit dem besten Waizen gespeiset, Alleluja.

℟. Und mit dem Honige aus dem Felsen hat er sie gesättiget. Alleluja!

Gebet.

O Gott! der du uns unter dem wunderbaren Sakramente u. s. w.

Dieses Gebet wie auch die folgenden ℣. und ℟., als:

℣. Vom Blitze und Ungewitter u. s. w.

Suche oben auf Seite 200. Nach diesem folget das

Gebet der Kirche.

Wir bitten demüthigst deine Güte, allmächtiger Gott! du wollest die Früchte der Erde, und diese umliegenden Orte deiner Diener besuchen, segnen, und mit fruchtbaren Regen befeuchten, alle schädlichen Ungewitter abwenden, die Ausgüsse der Platzregen inne halten, die Gewalt der bösen Geister zurück treiben, eine gesunde Luft verleihen, und uns, welche du durch den Leib und das Blut deines Sohnes von dem ewigen Tode erlöset hast, auch von allem feindlichem Anfalle

beschützen und im Frieden erhalten, durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. ℟. Amen.

Hernach folgen weiters die ℣. und ℟., auch das Gebet um den heiligen Segen als: ℣. Der Name des Herrn sei gebenedeit u. s. w. wie auf Seite 200 steht.

Das vierte Evangelium.

des heiligen Evangelisten Johannes.

Im Anfang war das Wort, dieses Wort war bei Gott, und Gott war das Wort; dasselbe war im Anfange bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und dieses Leben war das Licht der Menschen. Dieses Licht leuchtete in den Finsternissen, die Finsternisse aber haben es nicht angenommen. Es war ein Mensch von Gott gesandt, der hieß Johannes, derselbe kam als Zeuge, nämlich, um Zeugniß von dem Lichte zu geben, auf daß sie alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Licht, sondern

nur Zeuge von dem Lichte. Jener aber war das wahrhaftige Licht, welches einen jeglichen Menschen, der in diese Welt kömmt, erleuchtet. Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn gemacht worden; die Welt aber hat ihn nicht erkannt. Er kam in sein Eigenthum, und die Seinigen nahmen ihn nicht auf. So viele aber aufnahmen, so vielen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, jenen nämlich, die an seinen Namen glauben; welche nicht aus dem Geblüte, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnet. Und wir haben seine Herrlichkeit gesehen, eine Herrlichkeit als den Eingebornen vom Vater, voll der Gnade und Wahrheit.

℣. Du bringst das Brod aus der Erde hervor. Alleluja.

℟. Und der Wein erfreuet des Menschen Herz. Alleluja.

Gebet

O Gott! der du uns unter dem wunderbaren Sakramente u. s. w.

Dieses Gebet wie auch die folgenden V. und R., als:

V. Vom Blitze und Ungewitter u. s. w. Wie auf Seite 200. Nach diesem folgt das

Gebet der Kirche.

O Gott! der du durch das sonderbare Opfer deines heiligsten Leibes der ganzen Welt Missethaten aufgelöset hast, wir bitten dich, bekehre gnädiglich dein Volk zu dir, damit es von allen Gefahren Leibs und der Seele befreiet, wie auch von allen sichtbaren und unsichtbaren Feinden beschützet werde, erwünschte Heiterkeit der Luft, Ueberflüssigkeit der Früchte, Ruhe und Friedsamkeit der Zeiten erhalte, und die Gnade und Kraft deines Segens in allem erfahre. Der du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. R. Amen.

Folgen die V. und R., auch das Gebet um den heiligen Segen.

V. Der Name des Herrn sei gebenedeit u. s. w. Wie oben auf Seite 200 steht.

Kurze Gebete bei einem Ungewitter.

℣. Unsere Hilfe stehet im Namen des Herrn.
℟. Der gemacht hat Himmel und Erden.

Der Segen Gottes des Va✝ters, und des Soh✝nes, und des heil. Gei✝stes, komme von Oben herab und bleibe allezeit über uns und unsere Gränzen, unsere Aecker, Weingärten, Früchten und Wiesmäder. Amen.

Jesus von Nazareth, ein König der Juden! Dieser triumphirliche Titel beschütze und beschirme uns vor allem Ungewitter und Uebel. Amen.

O Herr Jesu Christe! der du die Ungestümme des Meeres durch dein Gebot gestillt und niedergelegt hast: Wollest auch gnädiglich dieses Wetter vertreiben, oder in einen fruchtbaren Regen verändern. Amen.

O Herr, wir bitten dich, du wollest von deinem Haus alle schalkhafte Gewalt der bösen Geister vertreiben, und allen Schaden der Ungewiteer der Luft gnädiglich abwenden. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Das Leiden unsers Herrn Jesu Christi,

die reine Jungfrauschaft der glorwürdigsten Mutter Gottes Mariä, und die Fürbitte aller Heiligen, sei zwischen uns und diesem Ungewitter. Im Namen Gottes des Va✝ters, und des Soh✝nes, und des heiligen Gei✝stes. Amen.

Nimmt wahr das Kreuz ✝ Jesu Christi! Fliehet ihr widerwärtige Theile, er hat überwunden, der Löwe von dem Geschlechte Juda, die Wurzel Davids. Alleluja.

Gebet

bei einem schweren Ungewitter.

Ich beschwöre euch, ihr Wolken und Ungewitter! durch die Allmacht Gottes des Va✝ters, durch die Kraft Gottes des Soh✝nes, und durch die Gewalt Gottes des heiligen Gei✝stes; daß ihr ablasset zu wüthen, und die Menschen zu schrecken. Ingleichen beschwöre ich euch durch die Nägel und Speer, welche die Hände und Füße und Seite Christi am Kreuz haben durchstochen, und mit dessen rosenfarben Blut sind geheiligt und konsekrirt worden; daß ihr keinen Hagel werfen, noch Schaden sollet unsern Aeckern, Weinbergen, Gärten, Feldern, Häusern,

Scheuern, und allem dem, was zum menschlichen Gebrauche nützlich und nothwendig ist. Ingleichen beschwöre ich auch euch, ihr bösen Geister, durch den Namen unsers Herrn Jesu Christi, und durch die Kraft seines heiligen Kreuzes, dessen Zeichen † ich zu eurem Schrecken wider euch mache, daß ihr keine Gewalt haben sollet, in den Wolken des Himmels, noch in Erweckung der Winde, noch in Verursachung des Hagels, noch in Verursachung des Blitzens und Donnerns, noch durch euch selbst. Und dies befehle ich euch als ein Glied der katholischen Kirche, welcher Christus alle Gewalt über euch gegeben hat. Ich befehle es euch auch nicht in meinem Namen und Gewalt, sondern in dem Namen und Gewalt aller frommen Priester und Diener der Kirche. Im Namen und Gewalt aller Engel und Heiligen; im Namen und Gewalt der unbefleckten Jungfrau Maria und ihres gebenedeiten Sohnes Jesu Christi. Und über alles im Namen und Gewalt Gottes des Va†ters und des Soh†nes, und des heiligen Gei†stes. Amen.

Mache das heilige Kreuzzeichen und besprenge dich mit Weihwasser, sprechend:

Durch die Kraft dieses heiligen Weihwassers, und durch die Besprengung des rosenfarben Blutes unsers Herrn Jesu Christi, reinige uns, o Gott! von unsern Sünden, und behüte uns vor allem Schaden dieses Ungewitters, im Namen Gottes des Va†ters, und des Soh†nes, und des heiligen Gei†stes. Amen.



Heilige Maria, bitte für uns!

Verehrung
der seligsten Jungfrau und Mutter Maria.

Gebet
auf das Fest der Himmelfahrt Mariä.

O Maria! Gebärerin Gottes, Mutter und Jungfrau! wahrhafte Trösterin derer, die in ihrer Verlassenheit zu dir rufen, durch die Freude, welche du empfandest, als du mit Leib und Seele in den Himmel fuhrest, sei eine Trösterin meiner Seele und eine Fürbitterin bei deinem und des himmlischen Vaters eingebornen ewigen Sohne an jenem Tage, da ich über alle meine Handlungen genaue Rechenschaft werde geben müssen, damit ich durch dich, o holdseligste Mutter und Jungfrau! der ewigen Verdammniß entgehe, und mit allen Auserwählten Gottes glücklich zu den ewigen Freuden kommen möge. Amen.

Tägliche Aufopferung
zur glorreichen Himmelskönigin Maria.

O allerglückseligste Mutter Gottes Maria! die du jetzt auf dem Throne der Herrlichkeit sitzest, welchen dir, als einer Königin der Engel und Menschen dein glorwürdiger Sohn im Himmel zubereitet hat. Ich werfe mich zu deinen Füßen, dir zu huldigen und dich heute und allezeit, als meine Gebieterin anzuerkennen. Du bist diejenige, welche Gott aus allen Weibern erwählte, daß dich wegen der großen Dinge, die er in dir und durch dich gewirket hat, alle Geschöpfe, sowohl im Himmel als auf Erden loben und verehren sollen. Mein höchster Wunsch wäre, daß ich in aller Menschen Herzen ein vollkommenes Vertrauen zu dir und eine solche Ehrerbietung gegen dich einpflanzen möge, welche deiner höchsten Würde geziemet, vor allen aber ein großes Verlangen allgemein erwecken könnte, dir in jenen herrlichen Tugenden nachzufolgen, wovon du uns durch deinen Lebenswandel so vortreffliche Beispiele hinterlassen hast.

Darin, o meine allerheiligste Mutter! soll meine Andacht zu dir bestehen, dieses Vertrauen und dieser Eifer soll die Seele aller Gebete und Andachten sein, die ich zu deiner Ehre verrichten werde. Doch vermag ich keineswegs ohne der Gnade deines glorwürdigsten Sohnes, dieses mein Vorhaben in's Werk zu setzen; denn ich vermag ohne seiner Hilfe nichts, du wirst mir, wie ich hoffe, dieses erwirken.

Bitte für mich, daß er mir auch die Gnade verleihen wolle, von heute an täglich allen Fleiß anzuwenden, nach deinem Beispiele zu leben, und dir, so viel es möglich sein wird, in deinem starken Glauben, in deiner tiefsten Demuth, in deiner vollkommensten Reinigkeit, in deiner inbrünstigen Liebe, in deiner unübertrefflichen Sanftmuth und Geduld, besonders in dem größten Abscheu vor der Sünde, nachzufolgen, damit ich heute und mein ganzes Leben hindurch einen solchen Wandel führe, daß ich ein Kind genannt zu werden und zu der Krone jener Belohnung, die deinen Kindern in dem Himmel bereitet ist, zu gelangen würdig werde. Amen.

Gebet
für jeden marianischen Festtag.

O überselige und ganz unbefleckte Jungfrau! Mutter meines Gottes! Königin des Lichts! Du bist sehr mächtig und gütig; erhabener als alle englischen und menschlichen Geister, reiner als die Strahlen der Sonne, ehrwürdiger als die Seraphim; ohne Vergleich glorreicher als alle Chöre des Himmels. O heilige Frau! du Hoffnung der Altväter, du Verlangen der Propheten, du Zierde der Apostel und Ehre der Martyrer, du Freude der Gerechten, du Krone der Jungfrauen! durch dich, o erhabene Fürstin des Himmels und der Erde! durch dich sind wir mit der schreckbaren Majestät der ewigen Gerechtigkeit deines und unsers Schöpfers ausgesöhnt worden. Heilige Mutter! nimm uns auf, und bewahre uns durch deine Güte und durch deinen Schutz.

Erbarme dich unser, die wir elende Sünder, und mit dem Unflathe unserer Laster, womit wir Jesum Christum, unsern Gott und Richter beleidiget haben, besudelt sind. Nach Gott, unserm Heilande, haben wir keine andere Hoffnung

als auf dich, o heiligste Jungfrau! du bist unser allersicherster Hafen unter dem Sturmgewitter dieses Lebens! du bist unsere Schutzwehre und unser Zufluchtsort, wo wir gefahrlos ruhen können. Mit inbrünstiger Begierde unserer Herzen und benetzten Wangen werfen wir uns zu deinen Füßen, dich um Beistand anzuflehen, um durch deine Fürbitte von Jesu Christo, deinem Sohn, der der Urheber unseres Lebens ist, zu erhalten, daß er uns unserer Sünden wegen nicht verstoße.

O Maria! du Ursache unserer Fröhlichkeit! bitte für uns!

Lauretanische Litanei.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns,
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heiligste aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnade,
Du reinste Mutter,
Du keuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebenswürdige Mutter,
Du bewunderungswürdige Mutter,
Du Mutter des Schöpfers,
Du Mutter des Erlösers,
Du weiseste Jungfrau,
Du ehrwürdigste Jungfrau!
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unserer Fröhlichkeit,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinerner Thurm,

} Bitte für uns!

Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Pforte des Himmels,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Hilfe der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Märtyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,

} Bitte für uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!

Vater unser u. s. w. Ave Maria.

Gebet.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von allen Gefahren, o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau! unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin, versöhne uns mit deinem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne.

P. Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin!

V. Damit wir der Verheißungen Christi würdig werden.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! du wollest uns deine Gnade ertheilen, damit wir, die wir durch des Engels Bothschaft, Christi, deines Sohnes, Menschwerdung erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden. Durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

P. Bitte für uns, o heiliger Joseph!

V. Damit wir der Verheißungen Christi würdig werden.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! laß uns die Verdienste des Bräutigams deiner heiligsten Gebärerin zu Hilfe kommen, damit uns durch seine Fürbitte dasjenige gewährt werde, was wir durch unsere Kräfte zu erhalten nicht vermögen. Der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Salve Regina.

Sei gegrüßt, o Königin! Mutter der Barmherzigkeit, Trost in unserm Leben, und unsere Hoffnung, sei gegrüßt! zu dir rufen wir verwiesene Kinder Evas; zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Thale der Thränen. O wende, du unsere Fürsprecherin, deine mitleidigen Augen uns zu, und zeige uns nach diesem Elende Jesum die gebenedeite Frucht deines Leibes, o gütige, o milde, o liebenswürdige Jungfrau Maria!

P. Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin!

V. Damit wir der Verheißungen Christi würdig werden.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du den Leib und die Seele der heiligen Jungfrau und Mutter Mariä zur würdigen Wohnung deines Sohnes, durch die Mitwirkung des heiligen Geistes vorbereitet hast, gib, daß wir, die wir uns ihres Andenkens erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln und von dem ewigen Tode gerettet werden. Durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet

am Feste der schmerzhaften Mutter Mariä.

O schmerzhafte Mutter, und Jungfrau Maria! ich armer Sünder (Sünderin) komme zu dir, und bitte dich durch denjenigen bittern Schmerzen, den du in deinem Herzen empfandest, als du deinen todten Sohn nach der Abnehmung vom Kreuze auf deine mütterliche Schoos nahmest, du wollest ihn für mich bitten, und mir Verzeihung meiner Sünden erlangen. Gedenk, o Maria! wie unaussprechlich dein Schmerz war, als du seine große und tiefe Wunden mit deinen Augen

ansahest, und mit deinen Händen berührtest, mit deinem Munde küßtest, mit deinen Zähren benetztest. Ach! was empfandest du in deinem Herzen, als du die spitzigen Dörner aus seinem Haupte zogest, die Wunden seiner Hände und Füße berührtest, und seinen zermarterten Leib vom Haupte bis zu den Füßen beschautest. Dieser unaussprechlichen Bitterkeit wegen ermahne ich dich, o Maria! und durch dieselbige bitte ich um Verzeihung meiner Sünden. Bitt deinen lieben Sohn für mich armen Sünder (Sünderin) und durch das große Herzenleid, so du mit ihm gehabt hast, erwerbe mir Gnade und Barmherzigkeit, damit ich durch seine Verdienste Gnade und Seligkeit erlange. Amen.

Gebet

zur schmerzhaften Mutter unter dem Kreuze.

O jungfräuliche Mutter Maria! ich ermahne dich der betrübten Stunden und Zeit, als du an deinem am Kreuze sterbenden Sohne gestanden bist, und bitte dich durch alle Schmerzen deines mütterlichen Herzens, und sonderbar durch den

bittern Tod deines lieben Sohnes, steh mir Sterbenden bei, und bewahre mich vor dem ewigen Tode in der Hölle. Amen.

Kräftige Befehlung

zu Maria, der schmerzhaften Mutter Gottes.

O du allerbetrübteste und getreueste Mutter! gedenk, wie dein liebster Sohn Christus Jesus am Stammen des heiligen Kreuzes hangend seinen Jünger Johannes dir, und dich hingegen ihm anbefohlen hat. Mit eben derselben Liebe und Treue befehle ich deinem mütterlichen Herzen meine Seele und Leib, mein Thun und Lassen, meine Ehre und Gut, meine Verwandte und liebe Freunde, mein Leben und Sterben. Ich bitte, o herzliebste Mutter! durch den bittern Tod deines gebenedeiten Sohnes, laß mich nach meinem Wunsche und Begehren mit sonderbarer Liebe, wie der heilige Johannes dir anbefohlen, und verbunden sein; steh mir bei, sonderbar an meinem letzten Ende; laß dir, o trostreiche Mutter! alsdann die Todesseufzer meiner bedrängten Seele zu Herzen gehen; beschütze sie, nimm sie auf, führe, und übergib sie in die Hände

Jesu Christi, deines Sohnes, unseres Heilandes, der mit dem Vater und heil. Geiste ein Gott herrschet in Ewigkeit. Amen.

Litanei

von den

sieben Schmerzen der allerseligsten Jungfrau Maria.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!
Heilige Maria, bitt für uns!
Heilige Gottesgebärerin, bitt für uns!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, bitt für uns!

Du schmerzhafte Mutter, bitt für uns!
Du betrübte und trostlose Mutter, bitt für uns!
Du seufzende und klagende Mutter, bitt für uns!
Du traurende und verwundete Mutter, bitt für uns!
Sei uns gnädig, erhöre uns, Maria!
Sei uns gnädig, bewahre uns, Maria!

Von allem Uebel,
Vor aller Sünde,
Vor unmäßiger Traurigkeit,
Vor Kreuz und Elend,
Vor schädlichen Anfechtungen,
Vor Hunger und Krieg,
Vor Pest und Krankheit,
Vor dem gähen Tode,
Vor der ewigen Verdammniß,
} Bewahre uns, Maria!

Wir arme Sünder,
Durch alles Elend, welches du auf Erden gelitten hast,
Durch den Weg, so du von Nazareth auf Bethlehem gegangen bist,
Durch die Schmach, daß man dir die Herberge versaget,
Durch die Traurigkeit, daß du in einem Stalle mußtest einkehren,
} Wir bitten dich, erhöre uns!

Durch das Leid, daß du dein Kind in die Krippe mußtest legen,
Durch die Zähren, welche du in seiner Beschneidung vergossen hast,
Durch das Schwert, das dir deine Seele durchstochen hat,
Durch die Furcht, die du auf der Reise nach Aegypten hattest,
Durch alles Elend, welches du auf dieser Reise ausgestanden hast,
Durch alle Uebel, die du im siebenjährigen Elende gelitten hast,
Durch alle Angst, die du wegen deines Kindes hattest,
Durch das Herzenleid, welches du hattest da ihn die Juden so sehr verfolgten,
Durch das Herzenleid, als er dir sein Leiden offenbarte,
Durch das Herzenleid, als die Nachricht kam, daß er gefangen war,
Durch das Herzenleid, als du ihn sahest aus des Kaiphas Haus führen,
Durch das Herzenleid, als du ihn sahest zum Herodes führen,
Durch das Herzenleid, als du ihn in dem weisen Kleide ansahest,

Wir bitten dich, erhöre uns!

Durch das Herzenleid, als du ihn dem Barrabas mit verglichen hörtest,
Durch das Herzenleid, als du das grausame Mordgeschrei des Volkes hörtest,
Durch das Herzenleid, als du ihn geißeln sahest,
Durch das Herzenleid, als du ihn mit Dörnern gekrönt ansahest,
Durch das Herzenleid, als er dem Volke gezeigt wurde,
Durch das Herzenleid, als du hörtest rufen: Kreuzige ihn!
Durch das Herzenleid, als er zum Tode verurtheilet wurde,
Durch das Herzenleid, als du ihn das Kreuz tragen sahest,
Durch das Herzenleid, als er dir mit mit dem Kreuze begegnete,
Durch das Herzenleid, als er mit Myrrhen und Galle getränket wurde,
Durch das Herzenleid, als er schimpflich entblößt wurde,
Durch das Herzenleid, als er angenagelt wurde,
Durch das Herzenleid, als er mit dem Kreuze erhebt wurde,
Durch das Herzenleid, als er von den Juden verspottet wurde,

Wir bitten dich, erhöre uns!

Durch das Herzenleid, als er dich dem Johannes befahl,
Durch das Herzenleid, als er rief: Mein Gott, wie hast du mich verlassen!
Durch das Herzenleid, als er schrie: mich dürstet!
Durch das Herzenleid, als er mit dem Tode rang,
Durch das Herzenleid, als er seinen Geist aufgab,
Durch das Herzenleid, so du hattest, als ihm seine Seite eröffnet wurde,
Durch das Herzenleid, als er vom Kreuze genommen wurde,
Durch das Herzenleid, als du ihn auf deinem Schooße hattest,
Durch das Herzenleid, als du ihn balsamiren halfest,
Durch das Herzenleid, als du ihn zu Grab begleitetest,
Durch das Herzenleid, als er begraben wurde,
Durch das Herzenleid, als du vom Grabe gingest,
Durch die Zähren, die du vergossen hast,
Durch alle Seufzer, welche du geseufzet hast,

Wir bitten dich, erhöre uns!

Durch alle Herzensstiche, welche du empfangen hast,
Durch alle Ohnmachten, welche du ausgestanden hast,
Durch alle Todesängste, die dich angestoßen haben,
Durch alle Angst und Schrecken, so du eingenommen hast,
Durch alles Elend, so du an Leib und Seele gelitten hast,
Durch alles Mitleiden, welches du mit deinem Sohne gehabt hast,

Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone unser, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!

Christe, höre uns!

Christe, erhöre uns!

Aufopferung.

Nimm auf, o schmerzhafte Jungfrau, diese schmerzliche Litanei, welche ich zu Ehren deines Herzenleids gesprochen habe.

Ich opfere dir dieselbige so kräftig als ich immer kann, und bitte dich durch das Mitleiden, so du mit deinem lieben Sohne auf Erden ausgestanden hast, du wollest dich meiner erbarmen, und mir in meinem Anliegen zu Hilfe kommen, sonderbar in meinem Sterbstündlein. Amen.

Verehrung der Heiligen Gottes.



Gebet

zum heiligen Joseph um einen seligen Tod.

O heiligster der Patriarchen, glorwürdiger Nährvater Jesu Christi und jungfräulicher Bräutigam der allerseligsten Jungfrau Maria, in Demuth begrüße ich deine glänzende Erhabenheit, und weihe dir eine besondere Verehrung, den der

himmlische Vater als den Gerechtesten in Israel erkohr, zum einzigen Mitwisser des größten aller Geheimnisse auserwählte, und dem er den größten Schatz seines väterlichen Herzens, seinen eingebornen Sohn übergab, die hochheilige Menschheit desselben zu beschützen, zu nähren und zu leiten. O getreuester, liebreichster und heiligster Vater, den der Herr zum Hausvater über seine Familie bestellt hat, die du als der Engel des großen Rathes auf Erden leitetest, gedenke der unaussprechlichen Wonne, mit welcher du unter dem Beistande deines göttlichen Pflegesohnes und seiner allerheiligsten Gebärerin, dein tugendreiches Leben beschlossest und in ihren Armen verschiedest, und um ihretwillen sei mein Beschützer in jener bittern Stunde, wenn meine stammelnde Zunge es nicht mehr vermag, deinen heiligen Namen mit dem süßesten Namen Jesu und Maria vereint anzurufen. Laß dann die mächtige Wirkung deiner heiligen Fürbitte mich erfahren, und sprich ein Wort zu demjenigen, dem du auf Erden in so großer Treue und Liebe dientest, und der nun, dir zu lohnen, alle deine Bitten erfüllt, und daß ich, der ich durch mein

Vermögen nichts zu erhalten vermag, durch deine liebreiche Fürsprache ein gnädiges Urtheil erhalte, und in die ewige Seligkeit aufgenommen werde durch Jesum Christum, deinen anbetungswürdigsten Pflegesohn, der mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und regieret in Ewigkeit. Amen

---



Gebet

zum heiligen Aloysius.

Heiliger Aloysius! du Engel im sterblichen Fleische, der du rein und fleckenlos durch das Thal dieser gefahrvollen Sterblichkeit wandeltest, und durch den Wohlgeruch deiner heiligen Reinigkeit die ganze Kirche Gottes erfreuest, demüthig bitte ich dich, erwirke mir von Gott, der dich in früher Jugend als eine glänzende Lilie in das Paradies des Himmels übersetzte, die Gnade, ihn mit der flam-

menden Liebe zu lieben, die dein heiliges Herz verzehrte, ihm mit unerschütterlicher Treue zu dienen, zumal aber auf den Spuren deiner englischen Reinigkeit zu wandeln! Komm mir in allen Anfechtungen gegen diese Gott geliebte Tugend zu Hilfe und erwirke mir die Gnade, alle Sünden, die ich gegen dieselbe beging, so strenge zu büßen, als du selbst in deinem ganz unschuldigen Fleische Buße wirktest, damit ich rein an Leib und Seele und mit der göttlichen Gerechtigkeit versöhnt, Antheil an den Freuden der Heiligen erhalte. Amen.

Gebet

zum heiligen Johannes dem Täufer.

O allerseligster Vorläufer und Verkündiger der Ankunft Jesu Christi, heiliger Johannes! ich grüße dich durch Jesu, auf den du mit Finger zu deuten die Ehre gehabt; und erfreue mich vom Innersten meines Herzens, daß du so groß vor dem Herrn gewesen, und uns allen durch deine Lehre und durch deinen bußfertigen Lebens-

wandel gezeigt hast, was wir uns für das Himmelreich sollen kosten lassen, und wie wir dasselbe nur mit Gewalt erobern können. Großer Heiliger! ich bitte dich durch dein unschuldiges Leben, du wollest mir vor dem, welchen du als das Lamm, das die Sünden hinwegnimmt, der Welt gezeiget hast, die Gnade erbitten, daß ich doch einmal über meine Sünden würdige Buße wirken, mein sündhaftes Fleisch nach deinem Beispiele abtödten, den Zorn Gottes, den du in deinen Bußpredigten allen Unbußfertigen angekündiget hast, fürchten, in Zukunft in Reinheit und Heiligkeit Gott dienen, und endlich das Himmelreich mit Gewalt an mich reißen, und dem Lamme Gottes, welches auf dem Altare des Kreuzes für mich geschlachtet worden ist, in dem Lande der Seligkeit ewig nachfolgen möge.



Gebet

auf das Fest des heiligen Augustin.

O du vortrefflicher Ordensstifter und vornehmster Kirchenlehrer heil. Augustin! wenn nach dem Zeugniß Gottes diejenigen, welche viele in der Gerechtigkeit unterrichten, ewig leuchten werden wie die Sterne im Firmament: wie groß muß dann dein Glanz und Glorie sein, weil du die ganze Christenheit mit deiner Lehre in der Gerechtigkeit unterrichtet, den blinden Ketzern das Licht des Glaubens gezeiget, die Jugend auf den rechten Weg

geführet, und durch deinen eingesetzten heiligen Orden viele tausend Seelen zu der Seligkeit gebracht hast! deine Tugenden sind so vortrefflich, und deine Heiligkeit so ausnehmend groß, daß niemand solche aussprechen, noch dein Lob würdig hervorstreichen kann. Die ganze katholische Kirche kann dem höchsten Gott nicht mehr genug danken, daß er dich ihr gegeben hat; weil du sie durch deine Lehre unterstützet, und ihre Feinde zu Schanden gemacht hast. Heiliger Vater Augustin! ich trage eine sonderbare Liebe und Andacht zu dir, ach! trage auch du eine sonderbare Treue und Liebe zu mir. Sorge für mich, wie ein Vater über sein Kind, hilf mir in diesem meinem Anliegen N. N. und besonders, wenn mein Tod herannahen wird, stehe alsdann zu meiner Seite, damit meine Seele, nach deinem Beispiele, nicht so fast aus Schmerzen des Todes, als aus Uebermaaß der Liebe Gottes von dem Leibe getrennet werde. Amen.



Gebet
auf das Fest des heiligen Erzengels Michael.

Großer heiliger Erzengel Michael, vortrefflicher Geist und höchster Heeresführer der englischen Schaaren, allgemeiner Beschützer der Kirche und der ganzen Welt! ich verehre dich, und erfreue mich über die Glorie, so du in dem Himmel genießest; ich preise zu tausendmal jenen Gott, der dir so sonderbare Gnaden verliehen. Ich bewundere deine große Macht,

mit welcher du den Lucifer sammt seinem Anhang bestritten, und aus dem Himmel gejaget. Was für ein herrlicher Sieg war nicht dieser? Wie tapfer hast du nicht die Ehre deines Gottes dadurch verfochten? Was mich betrifft, lebe ich gesichert, daß ich die Hölle oder was immer sonst für ein Unglück, nicht werde zu befürchten haben, wenn ich unter dem Schatten deiner Fahne und deines Schutzes aufgenommen stehe. Ach großer Erzengel! ich bitte dich, erhöre mein demüthiges Anflehen, und durch jene große Liebe, so du zu Gott tragest, nimm mich auf unter deinen Schutz. Erlange mir alle jene Gnaden, die mir zum Heil des Leibes und der Seele nothwendig sind. Schütze mich von allen Versuchungen des Fleisches und des Teufels im Leben und im Sterben, und führe meine Seele in den Himmel, stelle sie vor den Thron des Allerhöchsten, damit ich denselben mit dir in Einigkeit loben und singen könne: Heilig, heilig, heilig ist Gott. Amen.

Litanei
von allen Heiligen.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heiligste aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
} Bitte für uns!

Alle heiligen Engel und Erzengel, bittet für uns!
Alle heiligen Chöre der seligen Geister, bittet für uns!
Heiliger Johannes der Täufer, bitte für uns!
Heiliger Joseph, bitte für uns!
Alle heiligen Patriarchen und Propheten, bittet für uns!

Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Matthias,
Heiliger Barnabas,
Heiliger Lukas,
Heiliger Markus,

Bitte für uns!

Alle heiligen Apostel und Evangelisten, bittet für uns!
Alle heiligen Diener des Herrn, bittet für uns!
Heiliger Stephanus, bitte für uns!
Heiliger Laurentius, bitte für uns!
Heiliger Vincentius, bitte für uns!
Heiliger Fabianus und Sebastianus, bittet für uns!
Heiliger Johannes und Paulus, bittet für uns!
Heiliger Kosmas und Damianus, bittet für uns!

Heiliger Gervasius und Protasius, bittet für uns!
Alle heiligen Märtyrer, bittet für uns!
Heiliger Sylvester,
Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nikolaus,
Bitte für uns!
Alle heiligen Bischöfe und Beichtiger, bittet für uns!
Alle heiligen Lehrer, bittet für uns!
Heiliger Antonius,
Heiliger Benediktus,
Heiliger Bernardus,
Heiliger Dominikus,
Heiliger Franziskus,
Bitte für uns!
Alle heiligen Priester und Leviten, bittet für uns!
Alle heiligen Mönche und Einsiedler, bittet für uns!
Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Katharina,
Heilige Anastasia,
Bitte für uns!

Alle heiligen Jungfrauen und Wittwen, bittet für uns,
Alle Heiligen Gottes! bittet für uns!
Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von deinem Zorne,
Von jähem und unversehenen Tode,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Von Zorn, Haß und bösem Willen,
Von dem Geiste der Unreinigkeit,
Vom Blitze und Ungewitter,
Von der Pest, dem Hunger und dem Kriege,
Von dem ewigen Tode,
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung,
Durch deine Ankunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Taufe und dein heiliges Fasten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und dein Begräbniß,
Durch deine heilige Auferstehung,
Durch deine wunderbare Himmelfahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Trösters,

Erlöse uns, o Herr!

Am Tage des Gerichtes, erlöse uns, o Herr!
Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns verschonest,
Daß du uns verzeihest,
Daß du uns zu wahrer Buße bringen wollest,
Daß du deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß du den obersten Hirten und alle Stände der Kirche in der heiligen Religion erhalten wollest,
Daß du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest,
Daß du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Einigkeit verleihen wollest,
Daß du uns selbst in deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest,
Daß du unsere Gemüther zu himmlischen Begierden erheben wollest,
Daß du alle unsere Gutthäter mit den ewigen Gütern belohnest,
Daß du unsere und unserer Brüder, Freunde und Gutthäter Seelen vor der ewigen Verdammniß bewahrest,
Daß du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,

Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du allen verstorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest, wir bitten dich erhöre uns!

Daß du uns erhören wollest, wir bitten dich erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!

Christe, höre uns,
Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unser!
Christe erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Vater unser u. s. w.

Gebet.

O Gott! dessen Eigenschaft ist, Sich allezeit zu erbarmen und zu verschonen; nimm unser Flehen gnädig auf, und laß uns und alle deine Diener, die in die Bande der Sünde verstrickt sind, durch

deine übergroße Barmherzigkeit davon erlediget werden.

Wir bitten dich, o Herr! erhöre das Gebet derjenigen, die sich dir zu Füßen werfen, und verzeihe denen, die vor dir ihre Sünden bekennen, damit wir von deiner Güte die Verzeihung der Sünden und zugleich den Frieden erlangen.

O Herr! laß uns gnädig deine unaussprechliche Barmherzigkeit widerfahren; entledige uns von allen unsern Sünden und zugleich von den Strafen, die wir ihretwegen verdienen.

O Gott! der du durch die Sünde beleidiget, durch die Buße aber besänftiget wirst, siehe gnädig auf das Gebet deines, vor dir hingeworfenen Volkes, und wende von uns ab die Geißeln deines Zornes, die wir für unsere Sünden verdienen.

Allmächtiger, ewiger Gott! erbarme dich deines Dieners, unseres Papstes N. und leite ihn nach deiner großen Barmherzigkeit auf dem Wege des ewigen Heiles, damit er durch deine Hilfe nur das verlange, was billig ist, und es auch nach allen Kräften im Werk erfülle.

O Gott! von dem heilige Begierden, gerechte Anschläge und fromme Werke

herkommen, verleihe deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, daß wir von ganzen Herzen deinen Geboten gehorsamen, und nach verschwundener Furcht vor unsern Feinden unsere Tage unter deinem Schutze ruhig fortfließen mögen.

Entflamme, o Herr! mit dem Feuer deines heiligen Geistes unsere Lenden und unsere Herzen, damit wir dir mit keuschen Leibe dienen, und unsers reinen Herzens wegen gefallen mögen.

O Gott! Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Vergebung aller ihrer Sünden, und laß sie, durch das andächtige Gebet des so sehnlich gewünschten Nachlasses theilhaftig werden.

Wir bitten dich, o Herr! komme unsern Handlungen durch deine Einsprechungen zuvor, und unterstütze sie mit deiner Hilfe! damit alle unsere Gebete und Werke, die von dir angefangen haben, also auch durch dich möchten geschlossen werden.

Allmächtiger, ewiger Gott! Herr der Lebenden und der Todten, gnädiger Erbarmer Aller, welche du aus ihrem Glau-

ben und ihren Werken für die deinigen erkennest. Wir bitten dich demüthig, du wollest Jenen, für welche wir dich bitten, und die sich entweder in dieser Welt noch am Leben befinden, oder davon abgeschieden, durch deine unendliche Güte, auf die Fürbitte aller deiner Heiligen, alle ihre Sünden vergeben. Durch Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet
für den Landesfürsten.

O Gott! du Beschützer aller Reiche, gib deinem Diener, unserm Landesfürsten N., daß er deine siegreiche Macht erkenne und verehre, damit, weil er durch deine Anordnung Landesfürst geworden ist, er auch durch deine Hilfe allezeit mächtig sei, durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

G e b e t

für das allgemeine Anliegen der Christenheit.

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr, himmlischer Vater, sieh an mit den Augen deiner grundlosen Barmherzigkeit unsern Jammer, unser Elend und unsere Noth, erbarme dich aller Christgläubigen, für welche dein eingeborner Sohn, unser Herr und Heiland Jesus Christus, in die Hände der Sünder freiwillig gekommen ist, und sein kostbares Blut am Stamme des heiligen Kreuzes vergossen hat. Durch diesen Herrn Jesum wende ab, gnädigster Vater! die wohlverdiente Strafe, gegenwärtige und zukünftige Gefahren, schädliche Empörungen, Kriege, Theurung, Krankheiten, und betrübte, elende Zeiten. Erleuchte auch und stärke in allem Guten geistliche und weltliche Obrigkeiten, damit sie Alles befördern, was zu deiner Ehre, zu unserm Heile und zum allgemeinen Frieden und Wohlfahrt der Christenheit gedeihen mag. Verleihe uns, o Gott des Friedens! rechte Vereinigung im Glauben, ohne alle Spaltung und Zertrennung; lenke unsere Herzen zur

wahren Buße und Besserung unseres Lebens; entzünde in uns das Feuer deiner Liebe; gib uns Hunger und Eifer zu aller Gerechtigkeit, damit wir als gehorsame Kinder dir angenehm und wohlgefällig seien. Wir bitten auch, o Gott! wie du willst, daß wir bitten sollen, für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für alle betrübte und elende Christen, für Lebende und für Verstorbene. Dir, o Herr! sei empfohlen all' unser Thun und Lassen, unser Handel und Wandel, unser Leben und Sterben. Laß uns nur deine Gnade hier genießen, und dort mit allen Erwählten erlangen, daß wir in ewiger Freude und Seligkeit dich loben und ehren mögen. Dies verleihe uns, Herr himmlischer Vater! durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland, welcher mit dir und dem heiligen Geiste, gleicher Gott, lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Krankengebete.

Anmuthung einer andächtigen Seele zur Zeit der Krankheit.

O ewiger Vater! dieses ist deine Gabe, und dein heiliger Wille und vollkommenes Wohlgefallen. Ich benedeie dich, und übergebe mich zu Allem, was dir, o ewige Weisheit! gefällt in der Zeit und in der Ewigkeit.

In deinen Händen ist mein Glück; wir leben oder wir sterben, sind wir doch dein, o guter Jesu! dein Wille geschehe; heile du mich, o Herr! so werde ich gesund; hilf du mir, so wird mir geholfen; denn du tödtest, und machest lebendig, führest in die Hölle und führest wiederum heraus.

Bereit ist mein Herz, o Gott! bereit ist mein Herz, gestalte und koche mich aus, wenn es dir also gefällig ist, in dem Ofen der Trübsal, damit ich ein Geschirr werde zur Ehre und Glorie deines Namens. Hier brenne, hier schneide verschone nur meiner in der Ewigkeit.

O Vater! o Arzt meiner Seele! du weißt, was nützlich ist, du hast alles nach deinem wahren Urtheil gethan, aus höchster Liebe und ewiger Weisheit. Ich bitte dich, sei mit mir in der Trübsal, damit ich in der Geduld meine Seele besitze. Wenn wir von deiner Hand Gutes empfangen, warum sollen wir nicht einen Augenblick für die ewige Glorie auch das Ueble ausstehen? Wenn du für uns leiden mußtest, und also in deine Glorie eingehen, soll ich nicht ein Gleiches thun ohne Klagen, ohne Murren? da ich doch mit meinen so vielen Sünden die Hölle so oft verdienet habe; weil du mir so große Dinge gethan, da du, o unermessene Gütigkeit, und unendliche Liebe, aus Liebe meiner zu sterben dich gewürdiget hast.

Gleichförmigkeit unseres Willens mit dem göttlichen zur Zeit der Krankheit.

O allersüßester Jesu! ich verlange und erwarte weder Leben noch Tod, sondern dein Wohlgefallen allein, es geschehe mir alles nach deinem Willen; wenn du willst, süßester Jesu! daß ich sterbe, nimm auf

meinen Geist, obschon ich am Abend der Letzte komme; gib mir, daß ich mit und in dir die ewige Ruhe empfange; wenn du aber willst, daß ich länger lebe, o süßester Jesu! so bitte ich für dieses um die Beihilfe deiner Gnade; gib, daß ich das noch übrige Leben verbessere und mich ganz zu einem Brandopfer zu deiner Ehre und nach deinem Wohlgefallen aufopfere. Amen.

Schußgebetlein der Kranken.

Herr, du bist gerecht, und dein Gericht ist recht. Es ist mir gut, daß du mich gedemüthiget hast, damit ich deine Satzungen lerne.

O Gott sei gnädig mir armen Sünder, verzeihe mir, und gib, daß ich in deiner Gnade sterbe.

O warum habe ich dich denn jemals beleidiget? du allerliebreicheste Güte! du aller Ehren würdigste Majestät! Ach ich bereue es aus aufrichtigster Liebe zu dir, der du würdig bist über Alles unendlichmal geliebet zu werden.

Ich erkenne und ergreife die Liebe zu dir, und verfluche hingegen meine Undankbarkeit, die ich wider dich verübet

Gedenke, o guter Jesu! daß ich die Ursache sei deines Weges, verstoße mich nicht an jenem Tage.

Du bist so matt gesessen, daß du mich gesuchet, du hast mich erlöset, da du am Kreuz gelitten; ach, daß eine so große Mühe und Plage nicht umsonst sei. Amen.



Meßgebete
für die Abgestorbenen.

„Es ist ein heiliger, und heilsamer Gedanke für die Abgestorbenen zu beten, damit sie von ihren Sünden erlediget werden.“ II. Machabäer XII. 46.

Vor der heiligen Messe.

Christe Jesu! der du das Opfer der heiligen Messe zum Heil der Lebendigen und Abgestorbenen eingesetzet hast, ich opfere dir auf diese heilige Messe, und

mein Gebet für die Seele dieses N. oder jenes N. Verstorbenen, auch für alle andere, welche noch im Fegfeuer zu büßen haben. 1. Zur Linderung ihrer großen Peinen. 2. Zur völligen Bezahlung ihrer Sündenschulden. 3. Zur Erhaltung ihrer geschwinden Erlösung. 4. Damit sie im Himmel wieder für mich bitten, daß ich noch vor dem Tode alle Strafen meiner Sünden bezahlen möge. Deßwegen bitte ich dich, o allergütigster Jesu! du wollest gegenwärtiges Meßopfer, wie auch meine geringe Andacht und die Fürbitte aller Heiligen, welche ich Alle diese ganze Messe hindurch als Fürbitter anrufe, und zu haben wünsche, mit deinem blutigen Opfer, mit deinen schmerzlichen Thränen und Seufzern am Kreuze vereinigen, und deinem himmlischen Vater aufopfern, damit durch ihre Kraft und Werth die Seelen des N. N. und alle armen Seelen aus dem Fegfeuer mögen erlöset werden. Amen.

Beim Introitus.

Stelle dich mit den armen Seelen vor den Thron der heiligsten Dreifaltigkeit, und bitte die drei göttlichen Personen um Erbarmniß, wie folgt:

Gebet

zu Gott dem Vater.

O himmlischer Vater, du Vater der Erbarmnisse, dessen Barmherzigkeit Himmel und Erde erfüllet, ach, sieh hinab in's Fegfeuer, welches ein Ort voll der Armseligen und Armseligkeiten ist; sieh, o gütigster Vater! es leiden und brennen in diesem feurigen Kerker jene Seelen, welche du nach deinem Ebenbilde erschaffen hast. Sieh! dein geliebter Sohn Jesus zeiget dir seine fünf offenen Wunden, und biethet dir, zur Abzahlung ihrer Schulden, den unendlichen Werth seines rosenfarben Blutes an, welches aus diesem Gnadenbrunnen geflossen ist; ach, nimm es gnädigst an, o liebster Vater! und erbarme dich nach deiner großen Barmherzigkeit aller armen Seelen, sonderbar dieser N.

Gebet

zu Gott dem Sohn.

O Jesu, du Brunn der Güte und Barmherzigkeit! wie ist es möglich daß du im Sakramente der Liebe die verlassenen, elenden und armseligen Seelen länger ohne Mitleiden ansehen kannst? O mildester Jesu! gedenke, daß du für eben diese Seelen Mensch geworden, so viele und große Martern und Peinen gelitten hast, und endlich am Stamme des Kreuzes für sie gestorben bist. O Jesu, o getreuester Liebhaber der Seelen! ach laß doch bald dein Kreuz und Leiden, dein Blut und deinen Tod dieser N. und allen lieben Seelen im Fegfeuer zukommen. Amen.

Gebet

zu Gott dem heiligen Geiste.

O heiliger Geist, du Gott der Liebe und des Trostes! ach, wie unzählbar viele Seelen brennen in den Flammen des Fegfeuers, ohne einigen Trost und Hilfe. O Vater der Armen! höre doch

das bittere Flehen dieser verlassenen Armen an, und komm ihnen in ihrer Noth zu Hilfe. O heiliger Geist! du allerbester Tröster, du süßer Seelenfreund, du hast ja diese Seelen dir bei der heiligen Taufe im Glauben vermählet, sie gehören zu dir in den Himmel. Erquicke sie deßwegen mit einem Tröpflein deines Gnadenthaues in ihrer feurigen Glut, errette sie bald aus ihrem Gefängnisse, führe sie zu deinem Throne, und setze ihnen die so lang gewünschte Krone der Glorie auf. Amen.

Beim Kyrie eleison bis zum Offertorium.

Rufe die Mutter Gottes, die heiligen Schutzengel und alle Heiligen um ihre Fürbitte an.

Gebet

zur Mutter Gottes.

O Maria! o Mutter der Barmherzigkeit, Mutter der Güte und Süßigkeit, sieh an die Seelen deiner Diener und Dienerinnen, welche durch das kostbare Blut deines geliebten Sohnes Jesu so theuer sind

erlöset worden, sie seufzen und rufen zu dir aus ihren feurigen Kerkern. O Maria, o allerbetrübteste Mutter! ach, sieh doch an ihre feurige Thränen; erhöre ihre schmerzlichen Seufzer; und zeige doch bald den verlassenen Seelen, deinen lieben Kindern, Jesum die gesegnete Frucht deines Leibes, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria! Amen.

Zu den heiligen Schutzengeln.

O ihr heiligen Schutzengel! von Gott verordnet, für das Heil der Menschen zu sorgen, sehet! da leiden in der finstern Kluft die liebsten, euch auch anvertrauten Seelen, aller Hilfe beraubt. O wie viele tausend Seufzer schicken sie zu euch in den Himmel! O wie inbrünstig verlangen sie bei euch zu sein! Ei, lasset dann endlich ihr schmerzliches Geschrei eure mitleidenden Herzen durchdringen; bittet und rufet Gott eifrigst an um gnädige Nachlassung ihrer rückständigen Strafe; steiget eilends vom Himmel herab; tröstet, stärket und erquicket sie, und nehmet sie mit euch hinauf in die ewigen Freuden. Amen.

Gebet
zu den Heiligen Gottes.

O ihr auserwählten Freunde Gottes! schauet doch die Seelen eurer Brüder, Schwestern und Freunde in Christo Jesu mit einem liebevollen Auge barmherzig an. Ach, sie gehören ja in eure Gesellschaft, und werden allein wegen ihrer noch übrigen Sündenschulden in den bittersten Peinen aufgehalten. Ach, so tretet dann vor den Thron der heiligsten Dreifaltigkeit, stellet Gott eure Verdienste, euren Tod vor; vereiniget sie mit den unendlichen Verdiensten des Leidens und Sterbens Christi Jesu; rufet und flehet so lang und so eifrig zu Gott, bis sie durch eure Fürbitte aus ihrem Kerker erlöset, und euch in der Freudenstadt der Auserwählten zugesellet werden.

Beim Offertorium, Präfation und Memento.

Verfüge dich mit den armen Seelen zum Calvarienberg, und stelle zu ihrem Troste dem himmlischen Vater alles vor, was Jesus gelitten hat.

Nimm auf, o himmlischer Vater! dieses heilige Opfer des Brodes und Weines, welches der Priester zu deiner Ehre, und zum Nutzen der Lebendigen und Abgestorbenen auf dem Altare aufopfert; ich opfere dir selbes für jene Seele N., auch für alle anderen auf, welche noch im Fegfeuer gefangen gehalten werden. Alle Qualen und Peinen, welche sie in der brennenden Glut leiden, lege ich auf die Patenne des Priesters; alle ihre erbärmlichen Seufzer und feurigen Thränen, die sie in den erschrecklichen Qualen vergießen, werfe ich in den Kelch hinein, damit für selbe das gegenwärtige Meßopfer mit dem Blute, Leiden und mit den Verdiensten Christi Jesu vereiniget, dir als ein Versöhnopfer aufgeopfert werde.

Sieh deßwegen, o mildester Vater! wie dein eingeborner allerliebster Sohn für mich und für alle Menschen so jämmerlich ist gepeiniget, und so schmerzlich gekreuziget worden; und erbarme dich, durch dieses traurige Schauspiel derjenigen Seele (oder Seelen) für welche gegenwärtiges Meßopfer gehalten wird, wie auch aller armen Seelen des Fegfeuers,

sonderbar derjenigen, welche der Erlösung am nächsten ist.

Sieh an, o gütiger Vater! sein Haupt mit Dörnern gekrönt, die Augen verschlossen, das Angesicht erblichen, die Wangen und den Mund mit Blut überronnen; und erbarme dich der armen Seelen, an derer Pein ich eine Ursache bin.

Sieh an, o gnädiger Vater! seine Arme ausgespannt, Hände und Füße mit stumpfen Nägeln durchschlagen, die Brust erhoben, das Herz durchstochen: und erbarme dich, der armen Seele, welche die allerschwerste Pein noch auszustehen hat.

Sieh an, o liebvoller Vater! seinen ganzen Leib vom Haupte bis zu den Füßen zerrissen, die Nerven zusammen gezogen, die Adern zersprengt, alle Glieder auseinander gezogen, und erbarme dich der armen Seele, welche am längsten zu leiden hat.

Sieh an, o barmherziger Vater! deinen unschuldigen Jesum, voll der Pein, Marter und Todesangst; verhöhnt, beschimpft und gelästert; von Himmel und Erden, von Menschen und Engeln, ja, von dir selbst verlassen; und erbarme dich

der armen Seele, welche am meisten verlassen ist.

Dieß alles schau an, o himmlischer Vater und sieh zugleich der armen Seelen unerträgliche Marter und Pein an, welche sie mit mir in Vereinigung mit der Meinung, mit dem Gehorsam und mit der Liebe deines Sohnes Jesu Christi dir aufopfern: mit herzlicher und flehender Bitte, du wollest ihnen Gnade und Barmherzigkeit ertheilen, und sie von ihrem Elende befreien. Amen.

Unter der Wandlung.

Knie nieder vor dem gekreuzigten Jesu, und erinnere ihn seiner schmerzlichen Blutvergießungen, zum Troste der armen Seelen, und sprich:

Bei Erhöhung der heil. Hostie.

O Jesu, mein Gott und Heiland! ich glaube, daß du mit Gott- und Menschheit auf dem Altare im heiligsten Sakrament zugegen bist. Ich bete in der heil. Hostie deinen allerheiligsten Fronleichnam mit seinem Blute und mit seiner Seele vereiniget an; und ich bitte, du wollest

deine gnädigen Augen vom Altare zum Fegfeuer wenden, und alle armen Seelen mit einem tröstlichen Anblicke erfreuen.

Bei Erhöhung des Kelches.

O mein gütigster Heiland und Erlöser Jesu! ich bete in dem Kelche dein kostbares Blut an, welches mit deinem heil. Leibe und der Seele vereinbaret ist. Ein einziges Tröpflein dieses kostbaren Blutes ist genug, alle Flammen des Fegfeuers auszulöschen. Gib dann, o liebreicher Jesu! nur ein einziges Tröpflein deines kostbaren Blutes zum Troste und zur Linderung der verlassenen Seelen.

Nach der Wandlung.

Sei gegrüßt, du edles Blut meines Seligmachers Christi Jesu, du bist eben jenes Blut, welches aus allen Gliedern und Adern meines mit dem Tode ringenden Heilandes im Garten auf die Erde geflossen ist. O mein blutschwitzender Jesu! wasche und reinige mit diesem Blute die Seelen der Verstorbenen, von allen ihren Sünden.

Du bist eben jenes Blut, welches im Vorhofe des Pilatus bei der grausamen Geißlung meines Erlösers aus seinem ganzen Leibe, zur Reinigung und Abwaschung unserer Sünden so häufig geflossen ist. O werthes, o kostbares Blut! O schmerzlichst verwundeter Jesu! ach, nur ein Tröpflein von diesem Blute opfere deinem himmlischen Vater auf, zu völliger Genugthuung der Sündenschulden aller Seelen im Fegfeuer.

Du bist eben jenes Blut, welches durch die spitzigen Dörnern aus dem gebenedeiten Haupte meines Liebhabers Jesu ist gepreßt worden. O kostbares, o unschätzbares Blut! O mein gekrönter König, Christe Jesu! gib jeder Seele nur ein Tröpflein von diesem Blute, womit sie als mit einem kostbaren Perlein den Himmel erkaufen möge.

Du bist ja eben jenes Blut, welches aus den durchschlagenen Händen und Füßen, und aus der eröffneten Seite meines gekreuzigten Heilandes Jesu geronnen ist. O mächtiges, o gnadenreiches Blut! o Jesu! ach, mein allerliebster Jesu! laß auch dieses heilbringende Blut aus allen Wunden in das Fegfeuer hin-

abfließen, damit es augenblicklich die feurige Glut auslösche, alle armen Seelen aus ihren Peinen errette, und sie ewig erfreue. Amen.

Beim Agnus Dei und unter der Kommunion.

Empfehle die armen Seelen in die fünf Wunden Jesu.

O mein gekreuzigter Jesu! ich grüße und verehre demüthig die Wunde deiner rechten Hand; ich empfehle darein die Seelen meiner abgestorbenen Aeltern, Schwestern, Brüder, Blutsfreunde, Wohlthäter und Feinde; und bitte durch das Blut, welches daraus geflossen ist, auch durch die Schmerzen. welche du daran gelitten hast, du wollest dich ihrer erbarmen, und sie mit einem gnädigen Anblicke trösten und erfreuen.

O gütiger Jesu! ich grüße und verehre andächtig die Wunde deiner linken Hand, ich empfehle darein die Seelen, welche sonderbar mein Gebet und meine Hilfe begehren: und bitte durch das Blut, welches daraus geflossen ist, auch durch die Schmerzen, welche du daran gelitten

hast, du wollest deine milden Hände gegen sie ausstrecken, und sie aus ihren Peinen befreien.

O milder Jesu! ich grüße und verehre vertrauensvoll die Wunde deines rechten Fußes, und empfehle darein diejenigen Seelen, für welche du willst, daß ich beten soll; und ich bitte durch das Blut, welches daraus geflossen ist, auch durch die Schmerzen, welche du daran gelitten hast, du wollest sie diese angenehme Stimme hören lassen: Heute werdet ihr bei mir sein im Paradies.

O gnadenreicher Jesu! ich grüße und verehre inbrünstig die Wunde deines linken Fußes, ich empfehle darein diejenigen Seelen, welche dein und deiner schmerzvollen Mutter Leiden am andächtigsten verehret haben; und bitte durch das Blut, welches daraus geflossen ist, auch durch die Schmerzen, welche du daran gelitten hast, du wollest sie mit einem Blutströpflein dieser deiner Wunde erquicken, und ihnen die rückständige Strafe gnädig nachlassen.

O barmherziger Jesu! ich grüße und verehre herzlich deine allerheiligste Seitenwunde, ich empfehle darein diejenige Seele,

für welche ich diese heilige Messe anzuhören mir vorgenommen habe; und bitte dich durch das Wasser und Blut, welches daraus geflossen ist; ich bitte dich durch alle Marter und Pein, welche du drei Stunden lang, vornehmlich in der letzten Todesangst am Kreuze gelitten hast; ich bitte dich durch die kläglichen Schmerzen deiner bis in den Tod betrübten Mutter, du wollest mit diesem deinem kostbaren Blute und Gnadenwasser die feurige Glut auslöschen, und sie sammt allen anderen Seelen, zu dir in die ewige Freude berufen. Amen.

Nach der Kommunion.

Schließe die armen Seelen in das offene Herz Jesu ein, und bitte, daß ihnen durch dieses Herz der Eingang zum Himmel geöffnet werde.

O allersüßester Jesu! der du aus unendlicher Liebe in uns dich selbst nicht allein im Sakramente der Liebe dargegeben hast, dein Herz mit unsern Herzen zu vereinigen, sondern auch eben dieses Herz nach deinem Tode hast eröffnen lassen, und nach deiner glorwürdigen Auf-

erstehung offen behalten hast, damit es allen verstorbenen Christgläubigen eine offene Pforte zum Himmel sein möge; ich bitte dich durch die unermessene Liebe dieses deines verwundeten Herzens, du wollest jetzt diese Himmelsthür allen armen Seelen eröffnen, sie durch selbe aufnehmen und zum Himmel führen.

Höre an, o mildester Jesu! wie kläglich die gefangenen armen Seelen an der Thüre deines Herzens anklopfen, und ohne Unterlaß seufzen, rufen, schreien: Oeffne, o Herr! öffne dein Herz, o barmherziger Jesu! aus der Tiefe, aus der feurigen Kluft rufen wir zu dir; ach erhöre unsere Stimme, neige doch endlich deine Ohren zu unserem Flehen, denn bei dir allein ist Versöhnung und überflüssige Erlösung.

Wohlan dann, o unendlich gütiger Jesu! verschließe nicht länger dein von der Liebe verwundetes Herz; ich bitte dich durch die äußerste Noth und Todesangst, welche dein Herz im ganzen Leiden, besonders aber am Kreuze empfunden hat; ich bitte dich endlich durch das mit dem Schwerte des Schmerzens durchstochene Herz Mariä, an welchem dein erstorbenes

Herz geruhet hat, eröffne die Pforte des Heils, die Thüre des Himmels, eröffne dein glorwürdiges Herz, o Jesu! führe durch selbes diese N. N. und alle arme Seelen in den Himmel ein; und verleihe mir durch ihre Fürbitte die Gnade, daß ich christlich lebe, selig sterbe und nach meinem Tode, ohne Fegfeuer durch eben diese Himmelspforte deines offenen Herzens, in die ewige Freude eingehen möge. Amen.

Litanei

für die abgestorbenen Christgläubigen.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns,
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich aller christgläubigen Abgestorbenen.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich aller christgläubigen Abgestorbenen.
Gott heiliger Geist, erbarme dich aller christgläubigen Abgestorbenen.

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich aller christgläubigen Abgestorbenen.

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Alle heiligen Engel und Erzengel,
Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Johannes,
Alle heiligen Apostel und Evangelisten,
Heiliger Stephan,
Heiliger Laurentius,
Alle heiligen Märtyrer,
Heiliger Gregor,
Heiliger Ambrosius,
Alle heiligen Bischöfe und Beichtiger,
Heilige Maria Magdalena,
Alle heiligen Jungfrauen und Wittwen,
Alle lieben Auserwählten Gottes,

Bitte für sie!

Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel,
Von deinem Zorne,
Von der Macht des Teufels,
Von der Flamme des Feuers,
Von der Landschaft des Schatten des Todes,

Erlöse sie, o Herr!

Durch deine unbefleckte Empfängniß,
Durch deinen allersüßesten Namen,
Durch die Fülle deiner Barmherzigkeiten,
Durch dein bitterstes Leiden,
Durch dein kostbares Blut,
Durch deine heiligen Wunden,
Durch deinen schmählichsten Tod, mit welchem du unsern, durch das Sterben gerichtet,

Erlöse sie, o Herr!

Wir armen Sünder, wir bitten Dich erhöre uns!

Der du Maria losgesprochen, und den Mörder erhöhet hast,
Der du die Frommen aus Gnade selig machest,
Daß du unsere Eltern, Befreundte und Gutthäter von den Peinen der Hölle erledigen wollest,
Daß du alle christgläubigen Verstorbenen von der ewigen Verdammniß befreien wollest,
Daß du ihr Verlangen erfüllen wollest,
Daß ihnen die glänzende Versammlung der Engel zu Hilfe kommen wolle,
Daß du allen christgläubigen Abgestorbenen auf die man am wenigsten auf dieser Welt gedenket, dich erbarmen wollest,

Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du ihrer aller verschonen und verzeihen wollest,
Daß sie der glorwürdige Chor der Apostel aufnehmen wolle,
Daß sie das triumphirende Kriegsheer der weissen Martyrer fröhlich umgeben wolle,
Daß sie die Schaar der heiligen Beichtiger abführen wolle,
Daß sie die Krone der jubilirenden Jungfrauen begleiten wolle,
Daß sie zu ihrem Erschaffer, der sie aus dem Lehm der Erde gestaltet, zurückkehren,
Daß dein gütiges Angesicht, o milder und süßester Jesu, ihnen erscheinen wolle,
Daß du sie zu deiner Rechten unter die Gesellschaft der Auserwählten aufnehmen wollest,
Du Sohn Gottes, Brunn aller Frömmigkeit, ein König der schreckbaren Majestät,
Der du die Schlüssel des Todes und der Hölle hast,

Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, gib ihnen die ewige Ruhe.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, gib ihnen die ewige Ruhe.

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, gib ihnen die ewige Ruhe.

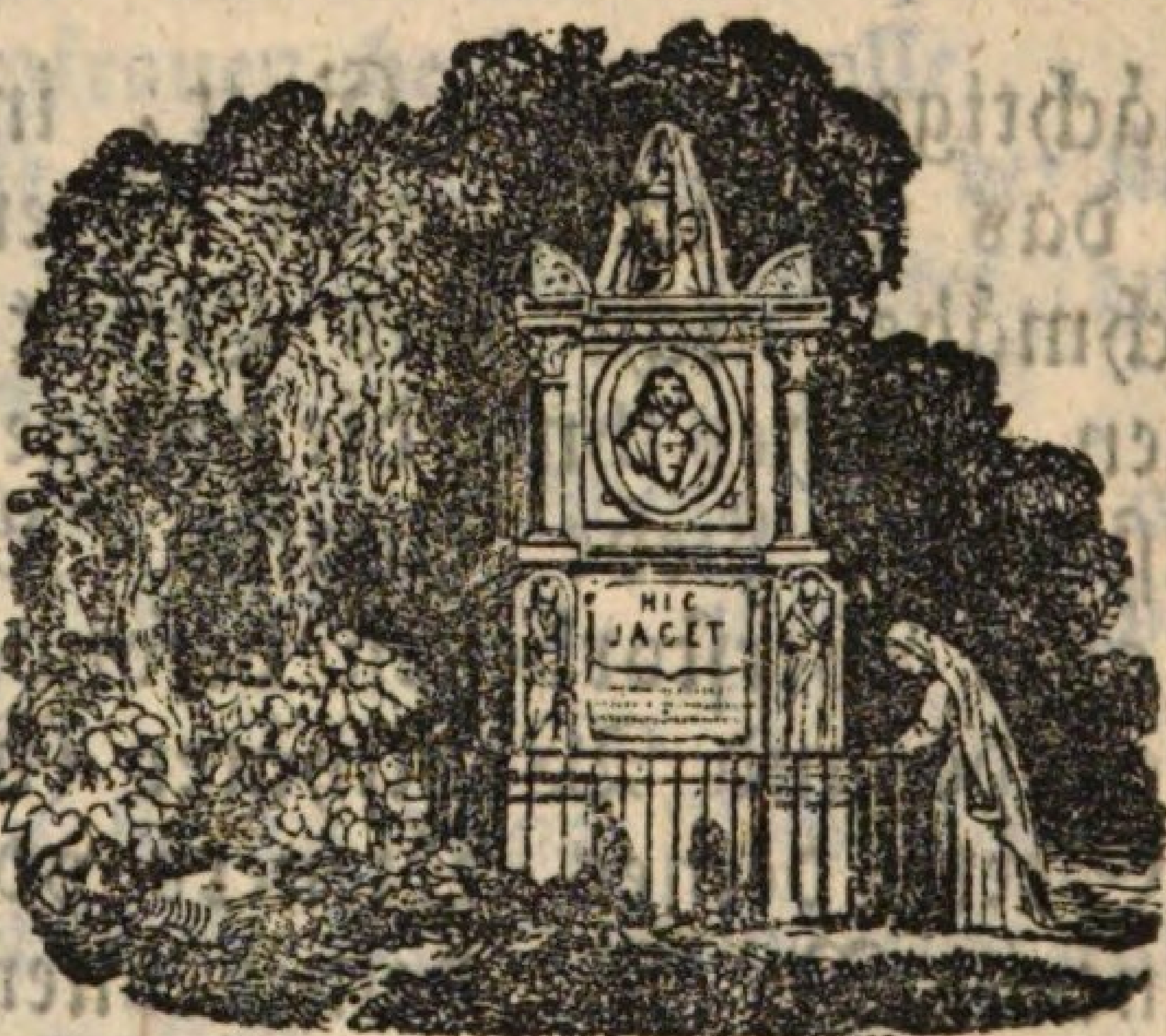
℣. Herr, erhöre mein Gebet.

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Lasset uns beten.

Allmächtiger, ewiger Gott, in dessen Händen das Schicksal aller Sterblichen ist, verschmähe nicht das Gebet deiner Gläubigen, welches ihnen die heilige Pflicht der christlichen Liebe eingibt. Laß die Seelen aller Verstorbenen besonders unserer Freunde und Wohlthäter (namentlich die Seele deines Dieners oder deiner Dienerin N. N.) deiner unendlichen Barmherzigkeit empfohlen sein. Laß die Folgen ihrer Vergehungen durch das kostbare Blut deines für die Sünden der Welt am Kreuze sterbenden Sohnes getilgt werden! Laß deine leidenden Kinder erfahren, daß du ihr wohlwollender und schonender Vater seiest, der das große Opfer unsers Versöhners und Erlösers Jesu Christi zu unserm Heile angenom-

men hat. Stärke und tröste sie in ihrer Prüfung. Laß die Zeit ihrer Reinigung kurz sein, und führe sie bald aus ihrem peinvollen Aufenthalt an den Ort der Seligen, wo sie im glücklichen Genusse deiner Liebe mit allen Heiligen in Ewigkeit deine Güte loben und preisen werden. Amen.



Die wesentliche Gegenwart Jesu Christi in der wunderthätigen Hostie beim Hl. Kreuz in Augsburg kurz u. gründlich dargestellt

Augsburg 1854